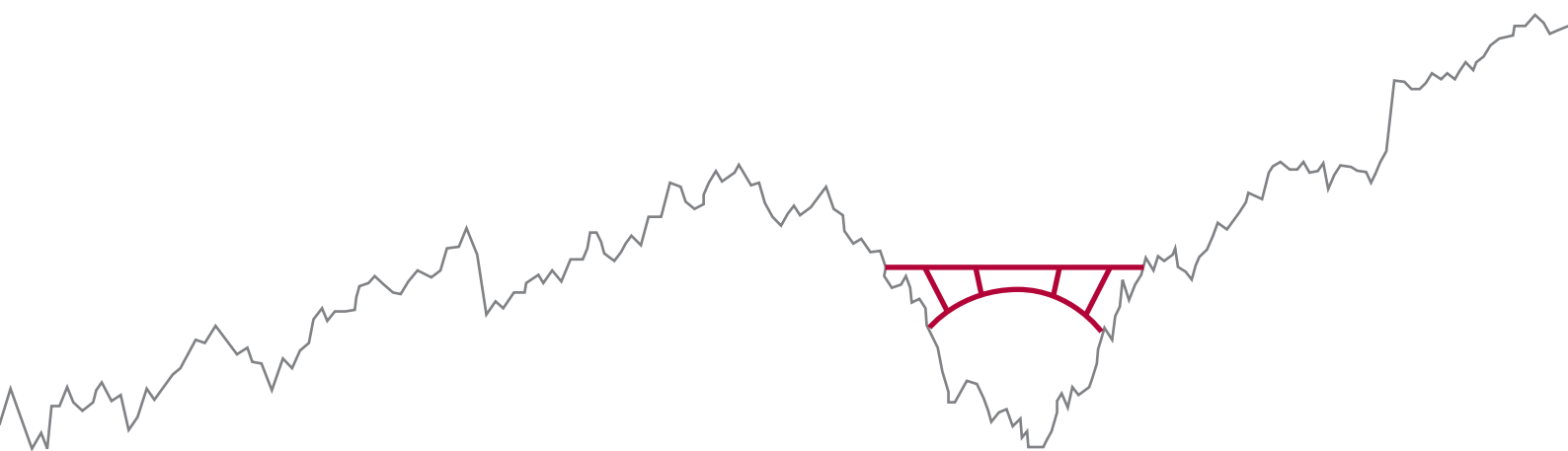


Geschäftsbericht 2014



Der PEH-Effekt

Vorwort des Vorstands

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Aktionärinnen und Aktionäre,

das Geschäftsjahr 2014 stand für uns im Zeichen der Umsetzung unserer strategischen Agenda. Das PEH Multi-Manager-Finanzhaus hat im Rahmen seiner Organisationsstruktur die geplanten Optimierungsmaßnahmen vollständig umgesetzt. Damit werden wir nicht nur den veränderten gesetzlichen Rahmenbedingungen der Finanzbranche gerecht, sondern haben auch unser Profil geschärft. So sind wir in allen drei von uns definierten strategischen Segmenten – zum Teil deutlich schneller als geplant – vorangekommen und haben wichtige Meilensteine erreicht.

Im Segment Vertrieb haben wir unsere strategische Positionierung als aktiver Vermögensverwalter vorangetrieben. Dabei wurde unser Produkt- und Leistungsangebot konsequent auf unsere Kernkompetenz Vermögensverwaltung ausgerichtet. Die wieder steigende Anzahl an betreuten Kundinnen und Kunden, die Zahl der verwalteten Depots und das gestiegene Depotvolumen zeigen uns, dass wir hier auf dem richtigen Weg sind. Aufgrund von Verlusten aus Micro-Hedge-Geschäften war das Geschäftsergebnis 2014 negativ.

Im Segment Asset Management fokussieren wir uns vollständig auf die zentral gemanagten Anlagestrategien für unsere privaten und institutionellen Anleger. Maßgebliche Erfolgsfaktoren waren die Optimierung sämtlicher Arbeitsprozesse, die Weiterentwicklung unserer Asset Managementsysteme an das veränderte Kapitalmarktumfeld und die Anpassung unserer Personalkapazitäten. Im Ergebnis hat die im Vergleich zur Branche relativ gute Wertentwicklung unserer Anlagestrategien diese Vorgehensweise bestätigt und zu einer weiteren Verbesserung unserer Marktpositionierung beigetragen.

Im Segment Verwaltung / Service sind wir unverändert stark positioniert und haben 2014 unser bestes Jahresergebnis seit Bestehen dieser Segmentierung erzielt. Stärker als der Markttrend konnten wir unsere Provisionseinnahmen steigern und unsere ohnehin schon guten Wachstumsraten nochmals verbessern. Die Geschäftsentwicklung profitierte sowohl vom positiven Marktumfeld als auch von der Umsetzung der Maßnahmen der strategischen Agenda. Trotz der gerade in diesem Segment deutlich spürbar gestiegenen regulatorischen Aufwendungen hat sich die Kostenquote deutlich verbessert. Schneller als geplant sind wir auch mit der Umsetzung weiterer strategischer Ziele vorangekommen. So bieten wir seit dem 4. Quartal 2014 auch Fondsadministration nach deutschem Recht an.

Dank der wieder gewonnenen Stärke unserer Kerngeschäftsfelder hat sich unsere Ertragskraft, gemessen am Ergebnis vor Steuern, gegenüber dem Vorjahr mehr als verdoppelt. Dieser Erfolg bestätigt unsere Anstrengungen und die vorangegangenen Entscheidungen und Maßnahmen. Unter dem Strich verlief 2014 sehr viel besser, als es unsere Ertrags-Guidance prognostizierte.

Auch für die Zukunft gilt, dass wir uns diszipliniert auf die Umsetzung unserer Unternehmensstrategie konzentrieren. Mit dem Ausbau zum PEH Multi-Manager-Finanzhaus haben wir die dafür notwendigen Voraussetzungen geschaffen, um von dem langfristigen Trend zu größeren Unternehmenseinheiten im Finanzdienstleistungsbereich zu profitieren. Unser Hauptaugenmerk gilt unverändert dem

weiteren Ausbau unserer Segmente und der Ertragskraft – nicht zuletzt auch im Interesse unserer Aktionäre.

Gern möchten wir unsere Aktionäre angemessen an diesem unternehmerischen Erfolg teilhaben lassen. Vorstand und Aufsichtsrat schlagen der Hauptversammlung am 22. Juni 2015 die Ausschüttung einer Dividende von 0,70 € je Aktie vor.

Besonderen Dank möchte ich allen Kolleginnen und Kollegen in den einzelnen PEH-Konzerngesellschaften aussprechen. Auf die erreichten Ergebnisse können alle zu Recht stolz sein. Mit ihrem ganz persönlichen Einsatz und ihrem Engagement, das sie unseren Kunden entgegenbringen, haben sie ganz wesentlich zum Erreichen unserer Ziele beigetragen. Ein großer Dank gilt auch unseren Kunden und Geschäftspartnern – und Ihnen, unseren Aktionärinnen und Aktionären – für das entgegengebrachte Vertrauen.

2014 hat uns gezeigt, dass wir auf dem richtigen Weg sind. Das erreichte Qualitätsniveau ist gleichermaßen Bestätigung und Ansporn für das Management der PEH, von diesem Weg nicht abzuweichen. Unser Vorhaben, die PEH zu dem führenden kundenorientierten Multi-Manager-Finanzhaus zu machen, ist ehrgeizig, aber konsequent und die richtige Entscheidung.

Zu unserer Hauptversammlung 2015 lade ich Sie bereits jetzt herzlich ein und freue mich auf Ihr Kommen.

Mit besten Grüßen,



Martin Stürner
Vorstandsvorsitzender

Frankfurt, April 2015

2014 auf einen Blick

Dividende und Hauptversammlung

Die Hauptversammlung findet am Montag, 22. Juni 2015, um 10.00 Uhr statt. Veranstaltungsort ist die Deutsche Nationalbibliothek, Adickesallee 1, 60322 Frankfurt am Main.

Für 2014 schlagen Vorstand und Aufsichtsrat der Hauptversammlung vor, € 0,70 pro Aktie als Dividende auszuschütten.

Wissenswertes über die PEH-Aktie

	2014	2013
Kurs (31.12.):	20,09 €	17,80 €
Hoch / Tief:	20,50 € / 16,83 €	18,90 € / 13,10 €
Ausstehende Aktien (31.12.):	1.813.800	1.813.800
Börsenwert (31.12.):	36.439.242 €	32.285.640 €
Dividende (Vorschlag an die HV):	0,70 €	0,30 €

Wertpapierkennung Stückaktien

WKN: 620140

ISIN: DE0006201403

Börsenkürzel: PEH

Notierungen: Frankfurt, Berlin

Kennzahlen (IFRS) PEH-Konzern

		2014	Veränderung ggü. 2013	2013
Provisionserträge (brutto)	T€	64.376	5.681	58.695
Provisionserträge (netto)	T€	22.831	2.316	20.515
Allg. Verwaltungsaufwand	T€	16.701	319	16.382
Personalkosten	T€	9.759	418	9.341
andere Verwaltungskosten	T€	6.941	99	7.040
Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit (nach Anteilen Dritter)	T€	3.146	1.678	1.468
Ergebnis nach Steuern (nach Anteilen Dritter)	T€	2.199	1.327	872
EBITDA (nach Anteilen Dritter)	T€	3.625	1.119	2.506
Eigenkapital	T€	16.642	417	16.225
Eigenkapitalrendite (vor Steuern)	%	25,2	13,1	12,1
Eigenkapitalrendite (nach Steuern)	%	17,6	10,4	7,2
Eigenkapitalquote	%	52,2	3,0	49,2
Gesamtkapital	T€	31.914	- 1.070	32.984
Cost-Income-Ratio	%	73,2	- 6,8	80,0
Ergebnis nach DVFA*)	€/Aktie	1,28	0,79	0,49

*) Berechnungsgrundlage 1.714.834 ausstehende eigene Aktien per 31.12.2014

Aktienkurs PEH Wertpapier AG 01.01.2014 bis 14.04.2015



Aktienkurs PEH Wertpapier AG 01.01.2003 bis 14.04.2015



Erklärung der PEH Wertpapier AG zur Unternehmensführung gemäß § 289a HGB und Corporate Governance Bericht

Die Erklärung wurde von der PEH Wertpapier AG vollständig abgegeben und auf der Internetseite der Gesellschaft (<http://www.peh.de//corporate-governance.html>) öffentlich zugänglich gemacht. Sie können sie unter http://www.peh.de/fileadmin/Investor_Relations/Entsprechenserkl%C3%A4rungen/PEH_Wertpapier_AG_-_Erkl%C3%A4rung_zur_Unternehmensf%C3%BChrung_2015.pdf direkt aufrufen.

Bericht des Aufsichtsrats

Das Geschäftsjahr 2014 stand im Zeichen der Umsetzung im Rahmen der strategischen Agenda. Im Verlauf des Geschäftsjahres wurde die Organisationsstruktur den Anforderungen an ein erfolgreiches Multi-Manager-Finanzhaus angepasst und den veränderten Rahmenbedingungen in der Finanzbranche angepasst. Die Anlagestrategien liegen wieder auf Kurs und entwickeln sich erfreulich im Wettbewerb.

Der Aufsichtsrat hat im Verlauf des Geschäftsjahres 2014 die Geschäftsführung der PEH Wertpapier AG sorgfältig überwacht und die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben wahrgenommen. Wir standen und stehen im kontinuierlichen Dialog mit dem Vorstand der Gesellschaft. Wir haben uns vom Vorstand in den Aufsichtsratssitzungen sowie durch zusätzliche schriftliche und mündliche Berichte über alle relevanten Fragen der Unternehmensplanung und der strategischen Weiterentwicklung, über die Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage sowie über die aktuelle Geschäftspolitik, das Risikomanagementsystem und die Risikosituation unterrichten lassen. Dies geschah regelmäßig, zeitnah und umfassend. In alle Entscheidungen, die für das Unternehmen von grundlegender Bedeutung waren, wurde der Aufsichtsrat unmittelbar und rechtzeitig eingebunden. Im Berichtszeitraum fanden in regelmäßigen Abständen insgesamt acht Sitzungen des Aufsichtsrats statt, an denen jeweils alle Aufsichtsratsmitglieder teilgenommen haben.

Hierbei hat der Aufsichtsrat die Geschäftslage der Gesellschaft, die strategische Ausrichtung sowie die Entwicklungschancen und Geschäftsrisiken eingehend mit dem Vorstand beraten. Den Maßnahmen, die nach Satzung und/oder Gesetz der Zustimmung des Aufsichtsrates bedürfen, hat der Aufsichtsrat zugestimmt. Da der Aufsichtsrat nur aus drei Personen besteht, wurden keine Ausschüsse gebildet. Im Lauf des Geschäftsjahres 2014 hat sich der Aufsichtsrat unter anderem mit den folgenden Sachverhalten befasst:

Entscheidungen im Jahresverlauf

Die Organisationsstruktur des Unternehmens war Inhalt mehrerer Sitzungen. Vorstand und Aufsichtsrat haben darüber beraten, wie sich die Einnahmen steigern lassen und die Effizienz erhöht werden kann. Der Mitgründung und Beteiligung an der PEH Wealth Management GmbH sowie einer Weiterentwicklung der Back-Office-Services im Rahmen der PEH Wertpapier AG innerhalb einer Serviceeinheit/CGU2 wurde ebenso einstimmig zugestimmt wie den erforderlichen Maßnahmen im Personalbereich. Der Aufsichtsrat billigte einstimmig die Berichte des Vorstandes zu den angefallenen Geschäftsvorfällen.

Vorgänge rund um die ordentliche Hauptversammlung 2014

Auf der ordentlichen Hauptversammlung der Gesellschaft am 25. Juni 2014 in Oberursel wurde beschlossen eine Dividende in Höhe von 0,30 € je dividendenberechtigter Aktie auszuschütten und den Sitz von Oberursel nach Frankfurt am Main zu verlegen. Die Hauptversammlung entlastete Vorstand und Aufsichtsrat für das Geschäftsjahr 2013 und wählte die GBZ Revisions und Treuhand AG, Kassel, zum Abschlussprüfer und Konzernabschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2014. Für alle Beschlüsse lag die Zustimmung jeweils bei mehr als 99% der abgegebenen gültigen Stimmen.

Jahresabschluss und Lagebericht

Der gemäß den deutschen Rechnungslegungsvorschriften aufgestellte Jahresabschluss und Lagebericht der PEH Wertpapier AG und der nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) aufgestellte Konzernjahresabschluss und Konzernlagebericht für die Zeit vom 1. Januar 2014 bis zum 31. Dezember 2014 wurden von der Wirtschaftsprüfungsaktiengesellschaft GBZ Revisions und Treuhand AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Kassel geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Die entsprechenden Prüfungsberichte des Abschlussprüfers lagen dem Aufsichtsrat bei seiner Bilanzsitzung vor. Der Abschlussprüfer nahm an der Sitzung des Aufsichtsrats teil und berichtete über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung einschließlich seiner Unabhängigkeit. Den Bericht des Abschlussprüfers hat der Aufsichtsrat zustimmend zur Kenntnis genommen.

Der Aufsichtsrat

- hat nach Abschluss seiner eigenen Prüfung keine Einwendungen erhoben und sich den Ergebnissen des Abschlussprüfers angeschlossen.
- hat in seiner Sitzung vom 11. April 2015 den Jahresabschluss und den Konzernabschluss gebilligt, der Jahresabschluss ist damit festgestellt.
- schließt sich dem Vorschlag des Vorstands an, den Bilanzgewinn der PEH Wertpapier AG von T€ 1.521.108,60 nach Ausschüttung von € 0,70 je Aktie auf neue Rechnung vorzutragen.

Im Geschäftsjahr 2014 bestanden keine Sachverhalte nach § 268 Absatz 8 HGB, welche zu nicht ausschüttbaren Beträgen geführt hätten.

Der Aufsichtsrat bedankt sich bei Vorstand, Geschäftsführung und den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihren engagierten Einsatz.

Den Kunden und Aktionären der PEH Wertpapier AG dankt der Aufsichtsrat für das entgegengebrachte Vertrauen.

Frankfurt, 11. April 2015



Rudolf Locker
Aufsichtsratsvorsitzender



Konzernabschluss des PEH-Konzerns und Konzernlagebericht

Seite 12	Konzernlagebericht des Vorstands
Seite 12	1. Grundlagen des Konzerns
Seite 13	2. Wirtschaftsbericht
Seite 13	2.1 Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen
Seite 14	2.2 Geschäftsverlauf
Seite 14	2.3 Ertragslage
Seite 19	2.4 Finanz- und Vermögenslage
Seite 20	2.5 Vorgänge der ordentlichen Hauptversammlung 2014
Seite 20	3. Nachtragsbericht
Seite 20	4. Prognose-, Risiko- und Chancenbericht
Seite 20	4.1 Allgemeine Anmerkungen
Seite 25	4.2 Adressausfallrisiko
Seite 26	4.3 Liquiditätsrisiko
Seite 27	4.4 Marktrisiko
Seite 27	4.5 Operationelle Risiken
Seite 28	4.6 Sonstige Risiken
Seite 32	4.7 Zusammenfassung der Risikosituation
Seite 33	4.8 Zukünftige gesamtwirtschaftliche Entwicklung
Seite 33	4.9 Zukünftige Branchensituation
Seite 34	4.10 Voraussichtliche Geschäftsentwicklung
Seite 36	5. Übernahmerelevante Angaben
Seite 38	Konzernabschluss des PEH-Konzerns
Seite 48	Erläuterungen (Notes) zum Konzernabschluss
Seite 57	Angaben zu Konsolidierungskreis und Konsolidierungsmethoden
Seite 61	Angaben zur Fremdwährungsumrechnung
Seite 62	Angaben zur Bilanz
Seite 81	Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung
Seite 88	Sonstige Anhangsangaben
Seite 94	Wiedergabe des Bestätigungsvermerks
Seite 95	Versicherung der gesetzlichen Vertreter

PEH-Konzern (PEH): Lagebericht 2014 des Vorstands

Inhaltsverzeichnis

- 1. Grundlagen des Konzerns**
- 2. Wirtschaftsbericht**
 - 2.1 Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen
 - 2.2 Geschäftsverlauf
 - 2.3 Ertragslage
 - 2.4 Finanz- und Vermögenslage
 - 2.5 Vorgänge der ordentlichen Hauptversammlung 2013
- 3. Nachtragsbericht**
- 4. Prognose-, Risiko- und Chancenbericht**
 - 4.1 Allgemeine Anmerkungen
 - 4.2 Adressausfallrisiko
 - 4.3 Liquiditätsrisiko
 - 4.4 Marktrisiko
 - 4.5 Operationelle Risiken
 - 4.6 Sonstige Risiken
 - 4.7 Zusammenfassung der Risikosituation
 - 4.8 Zukünftige gesamtwirtschaftliche Entwicklung
 - 4.9 Zukünftige Branchensituation
 - 4.10 Voraussichtliche Geschäftsentwicklung
- 5. Übernahmerelevante Angaben**

1. Grundlagen des Konzerns

Die PEH ist als Multi-Manager-Finanzhaus organisiert. Die Muttergesellschaft der PEH-Konzerngesellschaften ist die PEH Wertpapier AG. Die PEH Wertpapier AG hat im Juni 2014 ihren Hauptsitz von Oberursel nach Frankfurt am Main verlegt.

Das PEH Multi-Manager-Finanzhaus bietet seinen Kunden eine Vielzahl von Dienstleistungen und Produkten an. Die PEH-Konzerngesellschaften befassen sich mit Vermögensanlage sowie Vermögensverwaltung und bieten die klassischen Aktivitäten für institutionelle Kunden, also vor allem Asset Management, Fondsadministration und die innovative Produktentwicklung. Zudem bietet die PEH Dienstleistungen aus den Bereichen Verwaltung und Service auch externen Kunden an.

Das Unternehmen ist in die drei Segmente PEH Verwaltung/Service, PEH Vertrieb und PEH Asset Management untergliedert. Diese Aufteilung richtet sich nach den operativen Geschäftsfeldern.

Das Segment PEH Vertrieb umfasst die PEH Vermögensmanagement GmbH, die Svea Kuschel + Kolleginnen Finanzdienstleistungen für Frauen GmbH, die PEH Wertpapier AG Österreich (Bereich CGU1/Kunden) und die PEH Wealth Management GmbH.

Zum Segment PEH Verwaltung/Service gehören die Axxion S.A. (einschließlich der Tochtergesellschaft navAXX S.A. und Axxion Deutschland Investmentaktiengesellschaft mit Teilgesellschaftsvermögen), die Oaklet GmbH, und die PEH Wertpapier AG Österreich (Bereich CGU2/Service).

PEH Wertpapier AG, Advanced Dynamic Asset Management GmbH und die W&P Financial Services GmbH, Österreich (einschließlich

W&P Financial Services GmbH, Deutschland), bilden das Segment PEH Asset Management.

Die PEH war 2014 in Deutschland an fünf Standorten (Frankfurt, Stuttgart, München, Rosenheim und Oberursel (bis 30. Juni 2014) sowie im europäischen Ausland an drei Standorten in Luxemburg (Grevenmacher) und Österreich (Wien und Salzburg) vertreten.

Die interne Steuerung orientiert sich unter anderem an der Entwicklung des betreuten Volumens, der Performance der PEH-Strategien und der Einnahmen. Die Steuerung erfolgt auf Basis von IFRS-Werten. Weitere Einzelheiten erläutern wir im Wirtschaftsbericht sowie im Prognose-, Risiko- und Chancenbericht.

2. Wirtschaftsbericht

2.1 Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Entwicklung der Weltwirtschaft 2014

2014 war ein Jahr voller temporeicher Stimmung- und Richtungswechsel. Dank ermutigender Reformen im EURO-Raum und ersten Zeichen einer wirtschaftlichen Erholung – Irland verließ den Rettungsschirm, Italien wählte eine neue Regierung, Spanien entkommt der Rezession – standen die europäischen Aktienmärkte im ersten Halbjahr in der Gunst der Anleger. Sichtbarer Beleg der positiven Stimmung war beispielsweise das Erreichen eines neuen Höchststandes beim DAX-Index, der im Verlauf des Junis erstmals die Marke von 10.000 Punkten übersteigen konnte. Doch die Freude währte nur kurz, denn die Erholung der volkswirtschaftlichen Daten war den Anlegern nicht kräftig genug und zu unstetig. Zusätzlich wurde bemängelt, dass die Bereitschaft zu echten strukturellen Veränderungen in Frankreich und Südeuropa nur mäßig ausgeprägt war. Daneben mussten wir ab dem 2. Quartal einige geopolitische Krisen rund um den Globus verkraften, die weniger als der Auslöser, als

vielmehr der Beschleuniger der nachlassenden Wirtschaftsdynamik bezeichnet werden können. Zahlreiche Unternehmen litten besonders unter den Sanktionen, die gegenüber Russland verhängt wurden. So verloren einzelne Aktien im Verlauf des dritten Quartals mehr als 20% an Wert. Eine Volatilität dieses Ausmaßes ist ungewöhnlich und stellte Anleger auf eine harte Probe. Nahezu unbeeindruckt von Europas „internen Querelen“ blühten die USA zu alter Stärke auf: Die Arbeitslosenrate sank, die Zahl der offenen, auch qualifizierten, Stellen stieg kontinuierlich an und das Konsumentenvertrauen entwickelte sich positiv. So wuchs die US-Wirtschaft im abgelaufenen Jahr stärker als erwartet und katapultierte die Aktienmärkte auf immer neue Höchststände. Schlüsselrolle nahm dabei die erreichte Energieunabhängigkeit der USA ein, denn nur in wenigen westlichen Ländern ist (fossile) Energie so preiswert. Erstmals seit Jahren siedeln sich wieder produzierende Unternehmen in den USA an und schaffen neue Arbeitsplätze. Auf der Unternehmensseite war es zusätzlich ein Jahr mit spektakulären Fusionen und Übernahmeversuchen. Kaum eine Woche verging, in der nicht mindestens eine Firmenübernahme bekannt gegeben wurde. Die größte Überraschung des Jahres war im ökonomischen Sinne der Verfall des Ölpreises. Dessen Absturz kam unvermittelt und rasch: von fast 120 USD am 20. Juni brach der Preis des Rohöls (Brent) zwischenzeitlich um mehr als 52% (30.12.) ein und notiert zum Jahresschluss bei 57,33 USD. Damit liegt der Ölpreis aber noch immer deutlich über dem Durchschnittspreis der letzten 10 Jahre und weit über jenen 30 USD, die während der Krise 2008/2009 aufgerufen wurden. Gründe liegen im veränderten Welt-Energiemix sowie in der Entwicklung neuer Fördermethoden. Auch die alternativen regenerativen Energien, wenn gleich noch am Anfang stehend, tragen zu den Umwälzungen auf dem Energiesektor bei. Die EZB verkündete im Herbst ein umfangreiches Programm, um dem Markt ausreichend und

preiswerte Liquidität zur Verfügung zu stellen und der Stagnation in Europa ein Ende zu bereiten. Und tatsächlich: seit November 2014 dominieren wieder positive Zukunftsaussichten an den europäischen Finanzmärkten.

Entwicklung der Finanzbranche 2014

Die Rahmenbedingungen in der deutschen Finanzdienstleistungsbranche haben sich seit dem Vorjahr nicht grundlegend verändert. Die Risikoaversion der Anleger dauerte an, sie hielten sich weiter stark mit Investitionen zurück. Der Margen- und Wettbewerbsdruck in der Branche ist nach wie vor hoch.

2.2 Geschäftsverlauf

Das PEH Multi-Manager-Finanzhaus wurde durch weitere organisatorische Strukturmaßnahmen an die veränderten Rahmenbedingungen angepasst. Dabei ging es nicht einfach nur um Sparmaßnahmen als Reaktion auf den immens gewachsenen Regulierungsaufwand und den steigenden Margendruck, sondern darum, den PEH-Konzerngesellschaften aktiv neue Chancen zu erschließen.

Ziel war es eine schlanke, leistungsfähige und flexible Infrastruktur zu schaffen, die auf lange Sicht optimale Produktivität und Kosteneffizienz sichert. Die optimierte Organisationsstruktur bietet nun bestmögliche Voraussetzungen sowohl für organisches Wachstum und Kooperationen als auch für neue Beteiligungen.

Alle Dienstleistungen sind unternehmensweit verzahnt und zentral für alle Tochtergesellschaften verfügbar – das steigert die Leistungsfähigkeit, spart Kosten und lässt sich problemlos skalieren.

Die PEH hat durch diese Reform profitiert. Das operative Geschäftsergebnis hat sich verbessert. Die Effizienz der Arbeit wurde gesteigert, die Kosten wurden gesenkt.

In 2014 wurde die PEH Wealth Management GmbH gegründet, an der die PEH Wertpapier AG zu 60% beteiligt ist.

Darüber hinaus wurden in 2014 die W&P Financial Services GmbH in München und die Axxion Deutschland Investmentaktiengesellschaft mit Teilgesellschaftsvermögen (kurz Axxion InvAG) gegründet an der die PEH Wertpapier AG mittelbar zu 75,10% bzw. 50,01% beteiligt ist.

2.3 Ertragslage

Die Umstrukturierungsmaßnahmen zeigen ihre Wirkung. Die positive Entwicklung des Vorjahres konnte übertroffen werden. Die PEH hat ihr Ergebnis gegenüber dem Vorjahr deutlich gesteigert.

Im operativen Geschäft ist der Erfolg klar sichtbar. Das EBITDA (nach Drittanteilen) betrug zum 31. Dezember 2014 T€ 3.625. Im Vorjahr war ein EBITDA (nach Drittanteilen) in Höhe von T€ 2.506 zu verzeichnen gewesen.

Die nachfolgenden Erläuterungen sind im Zusammenhang mit dem Abschluss der PEH zu sehen. Die Gewinn-und-Verlust-Rechnung der PEH gibt einen vollständigen Überblick für 2014. Die PEH Wealth Management GmbH ist seit dem 1. Quartal 2014, die W&P Financial Services GmbH in München seit dem 2. Quartal und die Axxion InvAG seit dem 3. Quartal konsolidiert.

Das Ergebnis vor Steuern (nach Drittanteilen) wies 2014 einen Gewinn in Höhe von T€ 3.146 (2013: T€ 1.468) aus. Die PEH hat einen Jahresüberschuss (nach Drittanteilen) in Höhe von T€ 2.199 erwirtschaftet. Im Vorjahr waren es T€ 872.

Die Nettoprovisionseinnahmen sind 2014 um 11,3% auf T€ 22.831 gestiegen (Vorjahr: T€ 20.515). Im Wesentlichen generieren sich die

Provisionserträge aus der Anlage von Kundengeldern im Bereich von Spezialfonds und Publikumsfonds sowie aus Beratungs-/Vermögensverwaltungsgebühren.

Die sonstigen betrieblichen Erträge haben sich vor allem durch die Gewinne aus Hedge-Geschäften (T€ 578) von T€ 849 in 2013 auf T€ 1.419 in 2014 erhöht.

Die Allgemeinen Verwaltungskosten sind um 3,8% von T€ 16.382 auf T€ 16.701 angestiegen, was sich vor allem aus den gestiegenen Personalkosten aufgrund von erfolgsbasierten Mitarbeitervergütungen ergibt.

Dividendenzahlungen erfolgen je nach Finanz- und Ertragslage der PEH Wertpapier AG sowie nach dem zukünftigen Barmittelbedarf. Aufsichtsrat und Vorstand schlagen der Hauptversammlung am 22. Juni 2015 eine Dividende in Höhe von 0,70 € je Aktie vor. Dies entspricht einer Dividendensumme von 1,27 Mio. €. Im Geschäftsjahr 2014 bestanden keinerlei Sachverhalte nach § 268 Abs. 8 HGB, welche zu nicht ausschüttbaren Beträgen geführt hätten.

Segmentberichterstattung

Die Segmentberichterstattung erfolgt nach IFRS 8. Danach soll die Segmentierung die unternehmensinterne Organisations- und Berichtsstruktur widerspiegeln, da diese Strukturierung die mit den operativen Segmenten verbundenen unterschiedlichen Chancen und Risiken darstellt (management approach).

Das interne Berichtswesen umfasst die drei Segmente PEH Asset Management, PEH Vertrieb und PEH Verwaltung/Service. Diese Aufteilung richtet sich nach den operativen Geschäftsfeldern.

Das Segment **PEH Verwaltung/Service** beinhaltet die Axxion S.A. (inkl. navAXX S.A. und Axxion InvAG), die Oaklet GmbH und den Bereich „CGU2/

Service“ der PEH Wertpapier AG Österreich (seit 01. Januar 2014), wobei die Axxion InvAG in 2014 noch keine Erträge/Aufwendungen erzielte, da sie noch nicht auf einem Markt aktiv war.

Zum Segment **PEH Asset Management** gehören die PEH Wertpapier AG, die Advanced Dynamic Asset Management GmbH und die W&P Financial Services GmbH, Österreich (inkl. W&P Financial Services GmbH, Deutschland).

Die PEH Vermögensmanagement GmbH, die Svea Kuschel & Kolleginnen GmbH, die PEH Wealth Management GmbH (seit 01. Februar 2014) und der Bereich „CGU1/Kunden“ der PEH Wertpapier AG Österreich (seit 01. Januar 2014) bilden das Segment **PEH Vertrieb**.

Die interne Steuerung erfolgt auf Basis von IFRS-Werten.

Intersegmentär erbrachte Dienstleistungen werden grundsätzlich zu marktüblichen Preisen abgerechnet.

Alle drei Segmente erbringen Dienstleistungen der Finanzbranche.

Segment PEH Verwaltung/Service

Dieses Segment umfasst alle Service-Funktionen der PEH-Gruppe, unter anderem die Bereiche Compliance/Geldwäsche/Abwicklung, Legal/Revision, Fondsadministration, IT, Fondsbuchhaltung und Verbriefungen. Das Segment spielt eine zentrale Rolle in unserer Wachstumsstrategie. Die gesamten Services bieten wir externen Kooperationspartnern an. Im Jahresverlauf wurden dafür weitere Kunden gewonnen. Die neuen Partner sind in den Bereichen Asset Management und Family Offices aktiv.

Die **Axxion S.A.** konnte 2014 die sehr erfolgreiche Entwicklung fortsetzen. Das Insourcing der Fondsbuchhaltung über die 100%-ige Toch-

tergesellschaft **navAXX S.A.** erwies sich als der richtige Schritt. Die Entwicklung der beiden Unternehmen ist unverändert sehr positiv. Insgesamt ist das Ergebnis nach Steuern (nach Drittanteilen) auf ein neues Rekordergebnis gestiegen und konnte gegenüber dem Vorjahr um 32,2% gesteigert werden.

Oaklet GmbH erstellt für institutionelle Kunden maßgeschneiderte Finanzprodukte. Wesentliche Themen, die bei Initiatoren zu einer spürbar gestiegenen Nachfrage bei Verbriefungen geführt haben, sind aufsichtsrechtliche Neuerungen (AIFM-Richtlinie, Derivate etc.). Die Oaklet GmbH konnte in 2014 ein Rekordergebnis erzielen. Das Ergebnis nach Steuern (nach Drittanteilen) stieg um 136,4%.

Im Bereich **CGU2/Service der PEH Wertpapier AG Österreich** zeigten die umfangreichen Umstrukturierungsmaßnahmen des Jahres 2014 bereits im Jahresverlauf nachhaltige Wirkung auf die Geschäftsentwicklung, so dass bereits in 2014 wieder ein positiver Ergebnisbeitrag erwirtschaftet werden konnte. Die von der Muttergesellschaft – PEH Wertpapier AG Deutschland – abgegebene Patronatserklärung ist damit hinfällig. Die PEH Wertpapier AG Österreich erbringt innerhalb ihrer operativen Einheit (CGU2) administrative Verwaltungs-/Serviceleistungen. Die Dienstleistungen der CGU2 sind aufgeteilt in die operativen Einheiten Legal, Compliance, Risikocontrolling, Geldwäsche, Revision, Betreuung des Kundenmanagementsystems und Erstellung von Kundenauswertungen, Rechnungsdaten und Risikoüberwachung. Diese Dienstleistungen sind durch einen zentralen Auslagerungsvertrag mit Wirkung zum 01. Januar 2014 von der PEH Wertpapier AG und der PEH Vermögensmanagement GmbH an die PEH Wertpapier AG Österreich (CGU2) ausgelagert. Der Vertrag ist in Abstimmung mit der BaFin. Insgesamt bestätigt das Segment PEH Verwaltung/Service mit seinem sehr positiven

Ergebnisverlauf den Ausbau der Organisationsstruktur zum PEH Multi-Manager-Finanzhaus. Im Jahresverlauf wurden hier deutlich anziehende Nettoprovisionserträge erzielt (+14,6%). Die allgemeinen Verwaltungsaufwendungen sind um T€ 235 auf T€ 10.129 gestiegen. Im Geschäftsjahr 2014 konnte das Ergebnis vor Steuern (nach Drittanteilen) um 59,6% auf T€ 3.311 gesteigert werden. Das EBITDA (nach Drittanteilen) in diesem Segment beträgt T€ 3.506. Im Vergleich zum Vorjahr ist es um 47,9% gestiegen.

Segment PEH Vertrieb

Seit dem 01. Februar 2014 verstärkt die PEH Wealth Management GmbH dieses Segment.

Die einzelnen Marken im PEH-Konzern haben ihren eigenen Ansatz zur Kundengewinnung. Auf diese Weise lassen sich unterschiedliche Zielgruppen optimal ansprechen, ohne dass die Gesellschaften in Konkurrenz zueinander stehen.

Der operative Geschäftsverlauf der **PEH Vermögensmanagement GmbH** entwickelte sich im Vergleich zum Vorjahr positiv. Im Rahmen der Absicherung von erfolgsabhängigen Provisionsentnahmen wurde ein Absicherungsgeschäft abgeschlossen, das zu einem sonstigen betrieblichen Aufwand in Höhe von T€ 292 führte. Die Gesellschaft weist einen Ergebnisbeitrag von T€ 5 zum Segmentergebnis aus.

Bei **Svea Kuschel + Kolleginnen GmbH** führten eine steigende Anzahl von Empfehlungen im Bereich der Frauenfinanzberatung und die weiterhin positive Presseresonanz zu einem Anstieg des betreuten Depotvolumens und einer Steigerung des operativen Geschäftsverlaufs. Der Ergebnisbeitrag zum Segmentergebnis ist gegenüber dem Vorjahr nahezu unverändert, da der Verlust aus einem Hedge Geschäft zu einem sonstigen betrieblichen Aufwand in Höhe von T€ 292 führte.

Im **Bereich CGU1/Kunden der PEH Wertpapier AG Österreich** zeigten die umfangreichen Umstrukturierungsmaßnahmen des Jahres 2014 bereits im Jahresverlauf nachhaltige Wirkung auf die Geschäftsentwicklung, so dass bereits in 2014 wieder ein positiver Ergebnisbeitrag erwirtschaftet werden konnte.

Die neu in diesem Segment konsolidierte **PEH Wealth Management GmbH** war in den ersten 11 Monaten ihrer Tätigkeit schwerpunktmäßig bei Projektgeschäften, in Zusammenarbeit mit Family Offices, tätig. Da der Abschluss eines Großprojektes in 2014 noch nicht verwirklicht werden konnte, haben die Anlaufkosten zu einem deutlich negativen Ergebnis in 2014 geführt. Die Zukunftsaussichten sind aber positiv.

Nach Absicherungskosten weist das Segmentergebnis ein Minus bei den Ertragskennzahlen aus. Die Nettoprovisionserträge konnten um 5,7% auf T€ 4.585 gesteigert werden. Die allgemeinen Verwaltungsaufwendungen sind um T€ 239 auf T€ 4.202 gefallen. Das Ergebnis vor Steuern (nach Drittanteilen) weist ein Minus von T€ -246 (Vorjahr T€ -75) aus. Das EBITDA (nach Drittanteilen) in diesem Segment beträgt T€ -123. Im Vorjahr wurden T€ 139 ausgewiesen. Das Ergebnis nach Steuern weist ein Minus von T€ -159 aus (Vorjahr T€ -87).

Segment Asset Management

Die PEH-Strategien konnten 2014 ihre relative Wertentwicklung im Vergleich zum Wettbewerb weiter verbessern. Die PEH-Strategien sind wieder auf Spitzenplätzen vertreten.

Die **W&P Financial Services GmbH**, Wien, hat im Rahmen von organisatorischen Optimierungsmaßnahmen im 2. Halbjahr 2014 die 100%-ige Tochtergesellschaft W&P Financial Services GmbH, München, gegründet und ihre FMA-Lizenz zurückgegeben. Beide Gesellschaften arbeiten unter dem Haftungsdach der PEH und

werden dadurch zukünftig ihre allgemeinen Verwaltungsaufwendungen deutlich senken. Das operative Ergebnis der W&P Financial Services GmbH war 2014 positiv, im Vergleich zum Vorjahr konnte der Ergebnisbeitrag zum Segmentergebnis leicht gesteigert werden.

Die operative Entwicklung der **Advanced Dynamic Asset Management GmbH** war in 2014 negativ. Das Geschäftsjahr 2014 weist ein negatives Ergebnis aus. Vor diesem Hintergrund hat die Gesellschafterversammlung operative Maßnahmen beschlossen, die zu einer deutlichen Reduzierung der allgemeinen Verwaltungsaufwendungen führen wird.

Insgesamt konnte das Segment PEH Asset Management seine Kennziffern gegenüber dem Vorjahr verbessern. Das EBITDA (nach Drittanteilen) wird im Geschäftsjahr mit T€ 242 (Vorjahr T€ -276) ausgewiesen. Das Ergebnis vor Steuern (nach Abzug von Drittanteilen) ist mit T€ 168 (Vorjahr T€ -652) wieder positiv. Das Ergebnis nach Steuern (nach Drittanteilen) konnte um T€ 512 gesteigert werden, ist aber mit T€ -12 noch leicht negativ.

Vergütungsstruktur Aufsichtsrat und Vorstand

Jedes Aufsichtsratsmitglied erhält nach § 13 der Satzung der PEH € 20.000 p.a. Der Aufsichtsratsvorsitzende erhält € 40.000 p.a. Der stellvertretende Aufsichtsratsvorsitzende erhält € 30.000 p.a. Die an die Mitglieder des Aufsichtsrats gezahlten Aufwandsentschädigungen betragen im Geschäftsjahr T€ 107. Davon erhielt der Vorsitzende Rudolf Locker € 47.600, sein Stellvertreter Gregor Langer € 35.700 und Herr Prof. Dr. Hermann Wagner € 23.800.

Die Mitglieder des Aufsichtsrates der PEH Wertpapier AG erhalten keine erfolgsorientierte Vergütung, da gemäß § 13 der Satzung der Gesellschaft nur eine feste Vergütung vorgesehen ist und zudem durch das Fehlen erfolgs-

orientierter Vergütungsbestandteile sichergestellt werden soll, dass alle Entscheidungen des Aufsichtsrates ohne Berücksichtigung etwaiger persönlicher Vorteile durch eine erhöhte Aufsichtsratsvergütung getroffen werden.

Die Höhe und Struktur der Vorstandsvergütung wird vom Aufsichtsrat der PEH Wertpapier AG festgelegt. Ziel des Vergütungssystems der PEH Wertpapier AG ist es, eine angemessene Vergütung unter Berücksichtigung der persönlichen Leistung des jeweiligen Vorstandsmitglieds sowie der wirtschaftlichen Lage und des Erfolgs des Unternehmens zu erbringen. Darüber hinaus orientiert sich die Vergütung an branchen- und landesüblichen Standards.

Das Gesetz zur Angemessenheit der Vorstandsvergütung (VorstAG) ist am 5. August 2009 in Kraft getreten und gilt für alle ab diesem Zeitpunkt neu abgeschlossenen Verträge. Am 1. Januar 2014 ist die Institutsvergütungsverordnung (InstitutsVergV) in Kraft getreten. Der Aufsichtsrat hat sich mit den neuen Regelungen ausführlich und intensiv beschäftigt und die Verträge bei Bedarf entsprechend angepasst.

Die jährliche Vergütung der Vorstandsmitglieder richtet sich grundsätzlich nach ihrem Beitrag zum Geschäftserfolg und setzt sich aus zwei Komponenten zusammen: einer erfolgsunabhängigen Vergütung und einer erfolgsabhängigen. Die Höhe der Festvergütung ist abhängig von der übertragenen Funktion und Verantwortung, der Zugehörigkeitsdauer zum Vorstand sowie von branchen- und marktüblichen Rahmenbedingungen. Der aktuelle Dienstvertrag von Herrn Stürner läuft bis zum 31. März 2019, der aktuelle Dienstvertrag von Herrn Ulbrich läuft bis zum 30.04.2019. Neben einem fixen Grundgehalt zahlt die Gesellschaft den Vorstandsmitgliedern eine erfolgsabhängige variable Vergütung (Bonus). Ziel der Bonusvereinba-

rung ist ein nachhaltiger Jahresüberschuss von mindestens 15 % des Eigenkapitals. Eine Bonuszahlung erfolgt nur, wenn der Jahresüberschuss mehr als diese 15 % erreicht. In einem solchen Fall beträgt sie 6 % des Jahresüberschusses nach Abzug von 15 % Eigenkapitalrendite. Von einem möglichen Bonus werden im 1. Jahr nach Ablauf des Geschäftsjahres, das die Grundlage für diesen Bonus darstellt, nur 70 % fällig. Sollte im darauffolgenden Jahr der nachhaltige Jahresüberschuss von 15 % des EK wieder erreicht werden, werden weitere 15 % fällig. Das gleiche gilt für das Folgejahr. Maßgeblich ist das bilanzierte Eigenkapital am Ende des jeweils vorhergehenden Geschäftsjahres. Die maximale Bonuszahlung für die erfolgsabhängige variable Vergütung ist beschränkt (cap). Die Bonuszahlung ist auf die Höhe des fixen Jahresgehalts beschränkt.

Es bestehen keine Regelungen zur Abfindung bei vorzeitiger Abberufung oder zur Altersversorgung der Vorstandsmitglieder. Eine aktienbasierte Vergütung oder Aktienoptionspläne bestehen nicht.

Im Geschäftsjahr wurden an Herrn Martin Stürner erfolgsunabhängige Bezüge von T€ 292 (Vj. T€ 221) und an Herrn Sven Ulbrich erfolgsunabhängige Bezüge von T€ 207 (Vj. T€ 160), sowie ergebnisabhängige Tantiemen von T€ 40 (Vj. T€ 0) gezahlt. Ein Anspruch auf ergebnisabhängige Tantiemen durch die PEH Wertpapier AG für das Jahr 2014 besteht für Herrn Stürner in Höhe von T€ 40 (Vj. T€ 0) und für Herrn Ulbrich in Höhe von T€ 27 (Vj. T€ 0). Weitere Ansprüche durch die PEH Wertpapier AG für 2014 bestehen nicht. An Herrn Stadler wurden keine Bezüge durch die PEH Wertpapier AG gezahlt. Die Vergütung von Herrn Stadler erfolgte durch die PEH Wertpapier AG Österreich (erfolgsunabhängige Bezüge von T€ 159, Vj. T€ 170, Anspruch auf erfolgsabhängige Bezüge für 2014 bestehen nicht).

Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen und Personen

Wir unterhalten Geschäftsbeziehungen im Konzern zu nahestehenden Unternehmen und Personen. Im Rahmen dieser Geschäftsbeziehungen im Konzern bieten wir die gleichen Dienstleistungen, die wir für unsere Kunden im Allgemeinen erbringen. Unseres Erachtens tätigen wir sämtliche dieser Geschäfte zu fremdüblichen Bedingungen. Geschäfte, die zu marktüblichen Bedingungen zustande gekommen sind, liegen nicht vor.

Zum 31. Dezember 2014 bestehen diverse Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen den konzernverbundenen Unternehmen, welche nach aktueller Planung alle vereinbarungsgemäß beglichen werden.

2.4 Finanz- und Vermögenslage

Alle wesentlichen Forderungen und Verbindlichkeiten bestehen in Euro. Absicherungen von Nettositionen in Fremdwährung für Fremdwährungsverbindlichkeiten werden nicht eingesetzt. Derivative Finanzinstrumente werden nur in seltenen Ausnahmefällen eingesetzt.

Die Bilanzrelationen und Bilanzkennziffern sind im Branchenvergleich zufrieden stellend ausgefallen.

Das Gesamtkapital beträgt zum 31. Dezember 2014 T€ 31.914 (Vorjahr: T€ 32.984). Die Eigenkapitalquote hat sich von 49,2% auf 52,2 % leicht erhöht und befindet sich weiterhin auf hohem Niveau. Das Konzerneigenkapital beträgt T€ 16.642 (Vorjahr: T€ 16.225). Das Grundkapital ist gegenüber dem Vorjahr unverändert – es beträgt € 1.813.800.

Am Bilanzstichtag hatte die PEH Wertpapier AG 98.966 Stück eigene Aktien im Bestand. Im Geschäftsjahr wurden 60.249 eigene Aktien für einen Gesamtkaufpreis von 1.194.532 Euro

gekauft. Insgesamt wurden die 98.966 Stück eigene Aktien mit T€ 1.643 erworben

Die eigenen Aktien betragen zum Bilanzstichtag 5,46 Prozent vom Grundkapital.

Die Liquidation der Titan Consult GmbH wurde 2014 beendet. Die Gesellschaft ist gelöscht.

Die bilanzierte Beteiligung an der eXergy Financial Services GmbH ist für den Konzern unwesentlich.

Auf der Grundlage unserer fortlaufenden Risikoüberwachung haben wir Werthaltigkeitstests / Impairmenttests für die Geschäfts- und Firmenwerte durchgeführt. Der Nutzungswert der Tochtergesellschaften (als zahlungsmittelgenerierende Einheiten im Sinne von IAS 36) wurde auf Basis der zukünftigen Cash-Flows ermittelt (WACC-Ansatz).

Bei den Gesellschaften liegen die erwarteten Cash-Flows aus den zahlungsmittelgenerierenden Einheiten über den Buchwerten der jeweiligen Geschäfts- und Firmenwerte. Es ergibt sich daraus derzeit kein Wertberichtigungsbedarf. In diesem Zusammenhang verweisen wir auf 4.2. Bei den ausgewiesenen Geschäfts- und Firmenwerten handelt es sich ausschließlich um nicht börsennotierte Gesellschaften.

Die Bilanzsumme ist um 3,3% auf T€ 31.914 gesunken. Im Berichtsjahr sind die Forderungen an Kunden um T€ 2.663 auf T€ 10.503 gefallen. Die Forderungen an Kreditinstitute haben sich gegenüber dem Vorjahr um 30,3% auf T€ 6.105 erhöht. Sonstige Wertpapiere haben sich um 8,7% auf T€ 1.473 erhöht. Bei den Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren handelt es sich um börsennotierte Wertpapiere, vorwiegend um Fondsanteile, die der Liquiditätsreserve dienen und grundsätzlich dem Anlage-

buch zugeordnet werden. Die Sachanlagen haben sich gegenüber dem Vorjahr um 5,5% auf T€ 1.350 vermindert. Die immateriellen Vermögenswerte werden mit T€ 8.041 (Vorjahr: T€ 8.261) ausgewiesen. Die latenten Steueransprüche sind um T€ 57 auf T€ 1.763 gesunken.

Auf der Passivseite sind die sonstigen Verbindlichkeiten um 22,7% auf T€ 3.001 gesunken. Im Wesentlichen setzt sich diese Position aus abgegrenzten Vermittlungsprovisionen, Umsatzsteuerverbindlichkeiten, abgegrenzten Verbindlichkeiten für Tantiemen, Jahresabschluss- und Prüfungskosten, ausstehenden Urlaub und sonstigen Personalkosten sowie aus sonstigen Verbindlichkeiten zusammen.

Die Rückstellungen haben sich von T€ 701 auf T€ 350 gemindert.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kunden haben sich um T€ 2.946 auf T€ 6.455 reduziert. Zum Bilanzstichtag gab es Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von T€ 281 (Vj. T€ 1).

Das verwaltete Vermögen stieg von 5,3 Mrd. im Vorjahr auf 5,6 Mrd. Euro zum 31. Dezember 2014. Das EBITDA (nach Drittanteilen) wird mit T€ 3.625 (Vorjahr: T€ 2.506) ausgewiesen. Die Cost Income Ratio (Verwaltungsaufwand bezogen auf Erträge) bewegt sich weiter in die angestrebte Richtung und hat sich in 2014 mit 73,24 gegenüber dem Vorjahr (80,0) verbessert.

Durchschnittlich beschäftigte die PEH im Geschäftsjahr 87 Mitarbeiter. Im Vorjahr waren durchschnittlich 88 Mitarbeiter beschäftigt.

Wir haben in allen Segmenten ein leistungsorientiertes Vergütungssystem. Neben einem fixen Gehaltsanteil erhalten die Mitarbeiter einen variablen Tantiemenanteil. Alle Mitarbeiter haben eine kaufmännische Ausbildung, die teilweise durch eine akademische Ausbildung

ergänzt wurde. Fachspezifische Weiterbildungen werden im Rahmen externer Dienstleister angeboten und von den Mitarbeitern wahrgenommen. Ein hoher Anteil der Mitarbeiter verfügt über langjährige Erfahrung in den Bereichen Fondsadministration, Produktentwicklung, Asset Management, Vermögensverwaltung und Vermögensberatung.

2.5 Vorgänge der ordentlichen Hauptversammlung 2014

Auf der ordentlichen Hauptversammlung der Gesellschaft am 25. Juni 2014 in Oberursel wurde beschlossen eine Dividende in Höhe von 0,30€ je dividendenberechtigter Aktie auszuschütten und den Sitz von Oberursel nach Frankfurt am Main zu verlegen. Die Hauptversammlung entlastete Vorstand und Aufsichtsrat für das Geschäftsjahr 2013 und wählte die GBZ Revisions und Treuhand AG, Kassel, zum Abschlussprüfer und Konzernabschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2014. Für alle Beschlüsse lag die Zustimmung jeweils bei mehr als 99% der abgegebenen gültigen Stimmen.

3. Nachtragsbericht

Die PEH Wertpapier AG hat im Jahr 2015 weitere eigene Aktien erworben. Am 21. Januar 2015 wurden 15.378 eigene Aktien und am 18. Februar 2015 weitere 1.422 Stück eigene Aktien gekauft.

4. Prognose-, Risiko- und Chancenbericht

4.1 Allgemeine Anmerkungen

Ziele des Risikomanagements

Unternehmerisches Handeln ist untrennbar mit der Übernahme von Risiken verbunden. Risiko bedeutet für den PEH-Konzern (im Folgenden „PEH“) die Gefahr möglicher Verluste oder entgangener Gewinne. Diese Gefahr kann durch interne und externe Faktoren ausgelöst werden. Da es nicht möglich sein wird, alle Risiken zu

eliminieren, muss das Ziel ein der Renditeerwartung angemessenes Risiko sein. Risiken sollen so früh wie möglich erkannt werden, um schnell und in angemessenem Umfang darauf reagieren zu können. Für die PEH ist es unerlässlich, Risiken effektiv zu identifizieren, zu messen und zu steuern. Wir steuern unsere Risiken und unser Kapital mit Hilfe unserer Mess- und Überwachungsprozesse und unserer Organisationsstruktur.

Um mögliche Probleme frühzeitig zu erkennen, werden wesentliche Kennziffern monatlich abgefragt und beurteilt. Obwohl unser Risikomanagement kontinuierlich weiterentwickelt wird, kann es keine Garantie dafür geben, dass alle Marktentwicklungen jederzeit und in vollem Umfang vorhergesehen werden können.

Gleichzeitig versuchen wir mögliche Chancen des Unternehmens frühzeitig zu erkennen um sie durch unternehmerisches Handeln effektiv zu nutzen. Chancen bedeuten für die PEH Möglichkeiten, durch interne oder externe Entwicklungen und Ereignisse unsere angestrebten Ziele zu erreichen oder sogar zu übertreffen.

Grundsätze für unser Risikomanagement

Unser Risikomanagement ist nach folgenden Grundsätzen ausgerichtet:

Der Vorstand der PEH Wertpapier AG (nachfolgend Vorstand) ist für die ordnungsgemäße Geschäftsorganisation und deren Weiterentwicklung verantwortlich. Diese Verantwortung umfasst die Festlegung angemessener Strategien und die Einrichtung angemessener interner Kontrollverfahren.

Der Vorstand trägt die Gesamtverantwortung für die Risikostrategie und die Überwachung des Risikomanagements. Der Vorstand stellt damit sicher, dass ein alle Risikoarten umfassender Ansatz in das Unternehmen integriert ist und

geeignete Schritte zur Umsetzung der Risikostrategie unternommen werden. Der Aufsichtsrat der PEH Wertpapier AG (nachfolgend Aufsichtsrat) überprüft unser Risikoprofil in regelmäßigen Zeitabständen.

Wir managen unsere Adressausfall-, Liquiditäts- und Marktrisiken sowie unsere operationellen Geschäfts-, Rechts- und Reputationsrisiken in einem systematischen Risikomanagementprozess auf allen relevanten Ebenen. Erkannte Risiken werden offen und uneingeschränkt an die betreffende Führungsebene berichtet.

Die Struktur des Risikomanagementsystems ist auf die Struktur der PEH ausgerichtet und unabhängig von den einzelnen Bereichen und Segmenten.

Risikokapitalmanagement

Das Risikokapitalmanagement ist ein integraler Bestandteil der Unternehmenssteuerung der PEH. Durch die aktive Steuerung des ökonomischen Kapitals auf Basis der internen Risikomesswerte sowie der aufsichtsrechtlichen Anforderungen ist sichergestellt, dass die Risiken jederzeit im Einklang mit der Kapitalausstattung stehen. Risiken werden nur innerhalb von – aus Risikotragfähigkeitsgesichtspunkten abgeleiteten – Limits übernommen, um unter Berücksichtigung von Risiko-Return-Kriterien angemessene Renditen zu erzielen. Damit sollen insbesondere existenzgefährdende Risiken vermieden werden. Der Vorstand legt auf der Grundlage der geschäftspolitischen Ziele die Kapitalausstattung fest und steuert das Risikoprofil in einem angemessenen Verhältnis zur Risikodeckungsmasse. Dabei wird im Rahmen der Risikotragfähigkeitsanalyse die Deckungsmasse fortlaufend den mit unserer Geschäftstätigkeit verbundenen Risikopotenzialen gegenübergestellt. Davon ausgehend hat der Vorstand die geltenden Verlustobergrenzen je Risikoart sowie insgesamt bestimmt. Solange die vorgege-

benen Limits eingehalten werden und die aggregierten Limits kleiner sind als die Risikodeckungsmasse, ist die Risikotragfähigkeit gewährleistet. Bei der Steuerung des ökonomischen Kapitals sind die regulatorischen Anforderungen an die Eigenmittelausstattung eine strikt einzuhaltende Nebenbedingung. Zusätzlich werden zur besonderen Analyse von externen Marktbewegungen Szenarioanalysen (Stresstests) durchgeführt. Diese Analysen quantifizieren die Auswirkungen außergewöhnlicher Ereignisse und extremer Marktbedingungen auf die Vermögensposition der PEH. Im Rahmen dieser Analysen werden auch die Auswirkungen auf die Bilanz- und GuV-Positionen untersucht. Die Auswirkungen der Szenarien werden für jedes Risiko den zugeteilten Limits gegenübergestellt. Der Vorstand wird über die Ergebnisse der Szenarioanalysen regelmäßig informiert. Die im Berichtsjahr durchgeführten Szenarioanalysen zeigten, dass die Risikotragfähigkeit auch bei extremen Marktbedingungen jederzeit gegeben war. Das ökonomische Kapitalmanagement basiert auf den internen Risikomessmethoden der PEH. Diese berücksichtigen die für die PEH wesentlichen Risikoarten. Die finanzwirtschaftlichen Risiken werden dabei mit Ansätzen gemessen, die ein den Value-at-Risk-Modellen vergleichbares Verlustpotenzial zum Ausdruck bringen.

Organisation des Risikomanagements

Unser Risikomanagement folgt im Rahmen der internen Kontrollverfahren klar definierten Grundsätzen, welche bei der PEH verbindlich anzuwenden sind und deren Einhaltung fortlaufend überprüft wird. Die Risikoorganisation und die damit einhergehenden Aufgaben und Verantwortlichkeiten im Rahmen des Risikomanagements haben wir sowohl auf Konzernebene als auch auf der Ebene der Konzerngesellschaften in Übereinstimmung mit aufsichtsrechtlichen Vorgaben definiert und dokumentiert. Die Aufbau- und Ablauforganisation sowie die Risiko-

controllingprozesse werden regelmäßig durch die interne Revision und den Risikomanagement-Beauftragten überprüft und beurteilt. Sie werden zeitnah an interne und externe Entwicklungen angepasst. Der Vorstand der PEH ist als Risikomanager für die Risikosteuerungsaktivitäten verantwortlich. Er wird fortlaufend über die Risikosituation informiert. In unserer Risikomanagementleitlinie ist insbesondere eine Risikoinventur durchgeführt worden und ein Risikotragfähigkeitskonzept niedergelegt. Risikokonzentrationen sind nicht gegeben.

Risikosteuerungs- und Controllingprozesse

Die Risikosteuerung bei der PEH und deren dezentrale operative Umsetzung in den risikotragenden Geschäftseinheiten erfolgt auf der Grundlage der Risikostrategien. Die für die Risikosteuerung verantwortlichen Einheiten treffen Entscheidungen zur bewussten Übernahme oder Vermeidung von Risiken. Dabei beachten sie die zentral vorgegebenen Rahmenbedingungen. Insbesondere das Risikocontrolling ist für die Identifikation, die Beurteilung von Risiken sowie die Überwachung der Verlustobergrenzen verantwortlich. Damit einher geht die Berichterstattung der Risiken an den Vorstand und an die risikotragenden Geschäftseinheiten. Angemessene Frühwarnsysteme unterstützen die Überwachung der Risiken, identifizieren potenzielle Probleme im Frühstadium und ermöglichen damit eine zeitnahe Maßnahmenplanung. Durch entsprechende Richtlinien und eine effiziente Überwachung wird zudem sichergestellt, dass regulatorische Anforderungen an das Risikomanagement und -controlling eingehalten werden. Die bei PEH eingesetzten Methoden zur Risikomessung entsprechen dem aktuellen Erkenntnisstand und orientieren sich an der Praxis der Finanzdienstleistungsbranche sowie den Empfehlungen der Aufsichtsbehörde. Die mit den Risikomodellen ermittelten Ergebnisse sind zur Steuerung der Risiken uneingeschränkt geeignet. Die Messkonzepte unterliegen einer

regelmäßigen Überprüfung durch das Risikocontrolling und die interne Revision. Trotz sorgfältiger Modellentwicklung und regelmäßiger Kontrolle können dennoch Konstellationen entstehen, die zu höheren Verlusten führen als durch die Risikomodelle prognostiziert. Das Controlling ist aufgeteilt in ein operatives und ein strategisches Controlling. Das operative Controlling ist für die fortlaufende Überwachung der kurzfristigen Ergebnisrisiken verantwortlich. Dabei werden Ergebniskennzahlen den entsprechenden Plangrößen gegenübergestellt und hieraus Vorschläge für Steuerungsmaßnahmen an den Vorstand abgeleitet. Der Analysehorizont des strategischen Controllings umfasst die nächsten drei Jahre. Dabei werden Umsatz- und Ergebnistrends unter Berücksichtigung von Veränderungen wirtschaftlicher oder gesetzlicher Rahmenbedingungen analysiert und in Vorschläge für eine Definition von Zielgrößen für die einzelnen Geschäftsbereiche überführt. Entsprechende Simulationen machen potenzielle Ertragsrisiken in den strategisch maßgeblichen Geschäftsbereichen für den Vorstand transparent. Ein wichtiges Element des Risikomanagementsystems ist die interne Revision, die Überwachungs- und Kontrollaufgaben wahrnimmt. Sie führt hinsichtlich der Einhaltung gesetzlicher, aufsichtsrechtlicher und interner Vorgaben systematisch und regelmäßig Prüfungen durch. Die in den Mindestanforderungen an das Risikomanagement festgelegten besonderen Anforderungen an die Ausgestaltung der Internen Revision werden erfüllt. Die Interne Revision arbeitet im Auftrag des Vorstands weisungsfrei und unbeeinflusst als zuständige prozessunabhängige Instanz. Bei der Berichterstattung und der Wertung der Prüfungsergebnisse agiert die Revision ebenfalls weisungsungebunden.

Eine aussagekräftige Risikoberichterstattung ist die Basis für eine sachgerechte Steuerung. Hierzu besteht ein umfassendes internes Management-Informationssystem, das eine zeit-

nahe Information der Entscheidungsträger über die aktuelle Risikosituation sicherstellt. Die Risikoreports werden in festgelegten Intervallen generiert oder, wenn notwendig, ad hoc erstellt. Dabei werden insbesondere die Einhaltung der Risikotragfähigkeit und die Risikoauslastung betrachtet. Zusätzlich bilden die Planungs-, Simulations- und Steuerungsinstrumente mögliche positive und negative Entwicklungen auf die wesentlichen Wert- und Steuerungsgrößen des Geschäftsmodells und ihre Auswirkung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage ab. Adressaten der Risikoberichterstattung sind die steuernden Einheiten der Vorstand und der Aufsichtsrat. Die Adressaten werden zeitnah und umfangreich über die Veränderungen von relevanten Einflussfaktoren informiert. Die Methodenhöhe sowie die inhaltliche Verantwortung für das Risikoreporting liegen im Bereich Risikocontrolling. Alle Maßnahmen dienen zusammengekommen der Quantifizierung und Verifizierung der von uns eingegangenen Risiken und stellen die Qualität und Korrektheit der risikorelevanten Daten sicher.

Die systematische Risikoidentifikation und -bewertung, die Prüfung der Handlungsalternativen zur Vermeidung, Verminderung und Begrenzung der Risiken sowie ein fortlaufendes, effizientes Controlling und Berichtswesen sind integrale Bestandteile der strategischen Gesamtsteuerung unseres Unternehmens. Das Risikokontrollsystem wurde unter Berücksichtigung gesetzgeberischer Vorgaben im Berichtsjahr weiter ausgebaut und verfeinert. Das Geschäftsmodell der Gesellschaft wurde auch unter Risikogesichtspunkten optimiert; das betrifft die Auswahl erfahrener Berater und die Qualitätsprüfung der Produkte ebenso wie das Management-Informationssystem, das die Geschäftsentwicklung transparent macht.

Die nach § 91 Abs. 2 AktG geforderten Maßnahmen werden im Rahmen eines eigenen Manage-

ment-Informationssystem umgesetzt. Dadurch ist eine fortlaufende Überwachung durch Aufsichtsrat und Vorstand jederzeit gewährleistet.

Verantwortlich für die Umsetzung der Risiko- und Überwachungssysteme ist der Vorstand der Gesellschaft. Der Vorstand kontrollieren die Daten auf Basis der monatlichen Auswertungen. Mindestens vierteljährlich wird eine Neueinschätzung der bestehenden Risiken vorgenommen. Bei Bedarf werden rechtzeitig Maßnahmen eingeleitet, die zu einer frühzeitigen Risikoreduzierung führen. Die zentral erfassten Ergebnisse werden dabei regelmäßig überwacht und dem Aufsichtsrat berichtet. Ein Risikomanagementbeauftragter ist bestellt.

Internes Kontroll- und Risikomanagementsystem bezogen auf den Rechnungslegungsprozess

Die wesentlichen Merkmale des bestehenden internen Kontrollsystems und des Risikomanagementsystems im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess können wie folgt beschrieben werden:

Die PEH zeichnet sich durch klare Organisations-, Unternehmens- sowie Kontroll- und Überwachungsstrukturen aus.

Die Erstellung der Rechnungslegung ist ausgelagert. Dabei werden die Buchungen der PEH in der Regel wöchentlich in einer zertifizierten Standardsoftware erfasst, so dass eine ordnungsmäßige Buchführung gewährleistet ist. Die am Rechnungslegungsprozess beteiligten Parteien entsprechen den qualitativen und quantitativen Anforderungen.

Die eingesetzten EDV-Systeme sind gegen unbefugte Zugriffe geschützt.

Vollständigkeit und Richtigkeit der Daten des Rechnungswesens werden regelmäßig anhand von Stichproben und Plausibilitäten überprüft.

Es erfolgen monatliche Berichte, die überprüft, ausgewertet und mit internen Aufzeichnungen verglichen werden.

Das ausgelagerte Meldewesen wird durch speziell geschulte externe Fachkräfte durchgeführt. Dadurch wird eine den melde- und aufsichtsrechtlichen Anforderungen entsprechende Ausführung gewährleistet.

Die interne Revision, die Einhaltung der Geldwäschebestimmungen sowie die Compliance-Überwachungen werden von zielgerichtet weitergebildeten und qualifizierten Personen wahrgenommen.

Das in wesentlichen Merkmalen oben beschriebene interne Kontroll- und Risikomanagementsystem stellt im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess eine durchgehend richtige und fehlererkennende Rechnungslegung sicher. Die klaren Strukturen und Verantwortungsbereiche sowie die notwendige personelle und materielle Ausstattung sorgen für ein kontinuierliches und effizientes Arbeiten, welches eine einheitliche und im Einklang mit den gesetzlichen Vorschriften befindliche Rechnungslegung gewährleistet. Durch diese Maßnahmen können die konzernweit einheitlichen Geschäftsvorfälle zutreffend und verlässlich bewertet werden und die gewonnenen Informationen den bestimmten Adressaten zugänglich gemacht werden.

Die Berichterstattung zu den aktiven und passiven Finanzinstrumenten, sowie zu den finanziellen und nicht finanziellen Leistungsindikatoren ist in diesem Chancen-, Risiko- und Prognosebericht integriert. Hinzuweisen ist insbesondere auf die Wertpapiere der Liquiditätsreserve (T€ 1.473). Hierbei handelt es sich um überschüssige Mittel der PEH, welche ausschließlich in risikoarme Anlagen, vorwiegend Fondsanteile, angelegt werden und dem Anlagebuch zugeordnet werden.

4.2 Adressausfallrisiko

Das Adressausfallrisiko ist das Risiko, dass Geschäftspartner vertragliche Zahlungsverpflichtungen nicht erfüllen. Das Adressausfallrisiko umschließt das Kontrahentenrisiko (Risiko aus dem klassischen Kreditgeschäft, Wiedereindeckungsrisiko sowie Vorleistungs- und Abwicklungsrisiko) sowie das spezifische Länderrisiko, welches derzeit allerdings für die PEH nur von nachrangiger Bedeutung ist. Am Bilanzstichtag belief sich das Bruttovolumen dieser Positionen auf 16,6 Mio €. Die Adressausfallrisiken der PEH resultieren insbesondere aus den kurzfristigen Forderungen an Kunden und den klassischen Bank-/Liquiditätskonten. Das maximale Kreditrisiko der Gesellschaft besteht in dem Verlust aller in diesen Bilanzpositionen enthaltenen Vermögenswerte. Notleidende und in Verzug geratene Forderungen bestehen keine. Wertberichtigungen auf Forderungen wurden in 2014 keine (Vorjahr: T€ 65) vorgenommen. Die Wertpapiere der Liquiditätsreserve (Emittentenrisiko) wurden im Geschäftsjahr 2014 um T€ 200 aufgewertet (Vorjahr: Abwertung von T€ 121).

Wesentliche Länderrisiken bestehen nicht, da sich die Forderungen hauptsächlich auf in der Bundesrepublik, Luxemburg und Österreich ansässige Adressen beschränken. Die Verteilung stellt sich wie folgt dar:

Kunden: € 10,5 Mio.

Banken/Liquiditätskonten: € 6,1 Mio.

Die vertraglich vereinbarten Restlaufzeiten sind alle unterjährig.

Wie von der MaRisk gefordert, messen und steuern wir unser Adressausfallrisiko einheitlich. Die Adressrisiken für die Geschäftspartner und die Steuerung unserer Engagements müssen unseren Richtlinien und Strategien entsprechen. Adresskompetenzen erhalten nur Mitarbeiter, die über eine entsprechende Qualifikation und Erfahrung verfügen. Die Adresskompetenzen werden regelmäßig überprüft. Wir messen

unsere gesamten Adressrisiken und fassen diese auf konsolidierter Basis zusammen.

Adressausfallrisikoeinstufung: Ein wichtiges Element ist eine detaillierte Risikobeurteilung jedes Geschäftspartners. Bei der Beurteilung des Risikos berücksichtigen wir neben der Bonität des Geschäftspartners alle weiteren relevanten Risiken. Die daraus resultierende Risikoeinstufung bestimmt das jeweilige Engagement. Wir bewerten unsere Adressausfallrisiken generell einzeln. Bei der Ermittlung der internen Risikoeinstufung vergleichen wir unsere Einschätzung nach Möglichkeit mit den von führenden internationalen Ratingagenturen für unsere Geschäftspartner vergebenen Risikoratings.

Adresslimits: Adresslimits legen die Obergrenze des Risikos fest, dass wir bereit sind, für bestimmte Zeiträume einzugehen. Sie beziehen sich auf Produkte, Konditionen des Engagements und andere Faktoren.

Überwachung des Adressausfallrisikos: Unsere Adressausfallrisiken werden mit Hilfe der oben beschriebenen Risikosteuerungsinstrumente ständig überwacht. Darüber hinaus stehen uns Verfahren zur Verfügung, mit denen wir versuchen, frühzeitig Adressengagements zu erkennen, die möglicherweise einem erhöhten Verlustrisiko ausgesetzt sind. Wir sind bestrebt, Geschäftspartner, bei denen auf Basis der Anwendung unserer Risikosteuerungsinstrumente potenzielle Probleme erkannt werden, frühzeitig zu identifizieren, um das Adressengagement effektiv zu steuern. Der Zweck dieses Frühwarnsystems liegt darin, potenzielle Probleme anzugehen, solange adäquate Handlungsalternativen zu Verfügung stehen. Zum Jahresende 2014 hatten wir Adressengagements mit Nominalwerten in Höhe von € 16,6 Mio. im Bestand. Zum 31. Dezember 2013 betrug diese Position € 17,9 Mio.

Notleidende und in Verzug geratene Forderungen bestehen zum Bilanzstichtag keine. Als in Verzug geratene Geschäfte bezeichnen wir Geschäfte, bei denen ein 90-Tage-Verzug vorliegt und dieser auch als Ausfallkriterium erfasst ist.

Über die oben beschriebenen Risiken hinaus besteht ein Emittentenrisiko aus den von der PEH erworbenen Wertpapieren. Das Risiko eines Ausfalls von Emittenten, deren Wertpapiere wir im Rahmen des Liquiditätsmanagements erworben haben, vermindern wir über die strengen Bonitätsanforderungen unseres Liquiditätsmanagements.

Die PEH hält darüber hinaus Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere im Anlagebuch sowie Geschäfts- und Firmenwerte als immaterielle Vermögenswerte. Das sind Geschäfts- und Firmenwerte an beteiligten Gesellschaften in Höhe von 7,4 Mio € sowie Wertpapiere in Höhe von 1,5 Mio €. Bei den Beteiligungsunternehmen handelt es sich um nicht börsennotierte Beteiligungen. Negative Entwicklungen bei den Beteiligungsunternehmen würden dazu führen, dass der Beteiligungsansatz überprüft und gegebenenfalls wertberichtigt werden müsste. Der dadurch anstehende einmalige Abschreibungsbedarf – ohne Cash-Flow-Auswirkung – würde sich auf den Gewinn der PEH negativ auswirken.

Den Adressausfallrisiken bei PEH wird aus unserer Sicht angemessene Rechnung getragen. Wir sehen aktuell nach den von uns durchgeführten Impairmenttests (gemäß WACC-Ansatz) keine wesentlichen Risiken. Dies gilt auch für die Gesellschaft, die im laufenden Jahr Verluste oder nur geringe Ergebnisse im Geschäftsjahr erwirtschaftet haben (Svea Kuschel & Kolleginnen GmbH, Advanced Dynamic Asset Management GmbH, PEH Vermögensmanagement GmbH, PEH Wealth Management GmbH), weil die Planzahlen ab 2014 positive Ergebnisse

(CashFlows) prognostizieren. Auf die allgemeinen Unsicherheiten von Prognosen wird hingewiesen.

Die kumulierten Geschäfts- und Firmenwerte dieser Töchter (Svea Kuschel & Kolleginnen GmbH, Advanced Dynamic Asset Management GmbH, PEH Vermögensmanagement GmbH, PEH Wealth Management GmbH) betragen zum 31. Dezember 2014 T€ 569. Die Geschäfts- und Firmenwerte stellen den maximalen Abwertungsbedarf dar, der eintreten könnte, falls unsere Prognosen nicht eintreffen. Für die genannten verbundenen Unternehmen haben wir (auf Grundlage unserer Gewinnprognosen) latente Steuern auf deren Verlustvorträge in Höhe von T€ 376 aktiviert. Für das Mutterunternehmen PEH Wertpapier AG wurden latente Steuern auf Verlustvorträge in Höhe von T€ 1.296 aktiviert, da die positiven Planergebnisse ab 2014 den fristgerechten Verbrauch voraussagen. Falls unsere Prognosen nicht eintreffen, wären diese Aktivierungen ergebniswirksam aufzulösen. Den Nichteintritt unserer Prognosen halten wir für sehr unwahrscheinlich. Unseres Erachtens sind hieraus keine Bestandsgefährdungen gegeben.

4.3 Liquiditätsrisiko

Das Liquiditätsrisiko ist das Risiko, dass wir möglicherweise nicht oder nur zu überhöhten Kosten in der Lage sind, unsere Zahlungsverpflichtungen bei Fälligkeit zu erfüllen. Die Sicherstellung der jederzeitigen Zahlungsfähigkeit ist die Kernfunktion unseres Liquiditätsmanagements, dies auch auf Konzernebene. Die Liquiditätssteuerung wird über eine tägliche Disposition durchgeführt. Neben möglichen Cash-Flow-Szenarien werden auch die aktualisierte Neugeschäftsplanung, die Investitionsplanung sowie sonstige Kapitalbewegungen berücksichtigt. Die Steuerung der in unserem Bestand befindlichen Finanzinstrumente der Liquiditätsreserve erfolgt durch barwertige Betrachtung unserer Finanz-

mittel und deren möglicher Entwicklung unter verschiedenen Zinsszenarien. Die Grundlagen der Liquiditätssteuerung und -planung sind in den internen Kapitalanlagerichtlinien definiert. Unverändert halten wir ausreichende Liquiditätspuffer (risikoarme Anlagen überschüssiger Mittel, Barmittel und kurzfristig fälligen Bankguthaben) per 31. Dezember 2014 (T€ 7.578) bereit.

Aus konzerninternen Finanzierungen und Leistungen bestehen zu tilgende Ansprüche zwischen den Konzernunternehmen (insbesondere Verbindlichkeiten der PEH Wertpapier AG gegenüber der PEH Vermögensmanagement GmbH in Höhe von T€ 578 und Verbindlichkeiten der PEH Vermögensmanagement GmbH gegenüber der PEH Wertpapier AG Österreich in Höhe von T€ 698). Nach aktuellen Planungen sind wir in der Lage, diese fristgemäß zu zahlen.

4.4 Marktrisiko

Das Marktrisiko resultiert aus der Unsicherheit über Veränderungen von Marktpreisen und Marktkursen und den zwischen ihnen bestehenden Korrelationen und Volatilitäten. Das Marktpreisrisiko im engeren Sinne ist die Gefahr eines Verlusts, der aufgrund nachteiliger Veränderungen von Marktpreisen oder preisbeeinflussender Parameter eintreten kann. Das Marktliquiditätsrisiko ist die Gefahr eines Verlusts, der aufgrund nachteiliger Veränderungen der Marktliquidität – zum Beispiel durch Marktstörungen – eintreten kann. Marktpreisrisiken entstehen bei PEH in geringem Umfang durch die Aktivitäten im Liquiditätsmanagement. Im Bestand befindliche Wertpapiere können durch Marktzinsschwankungen einem Kursrisiko ausgesetzt sein. Über eine ständige Überwachung und Bewertung des Portfolios werden mögliche Ergebnisauswirkungen starker Kursschwankungen frühzeitig adressiert. So stellen wir zeitnahe Reaktionen auf Marktveränderungen sicher. Der Ausweis der Eigenkapitalanforderungen für Marktrisiken ist für die PEH nicht relevant. Es

bestehen keine Warenpositionsrisiken und kaum Fremdwährungsrisiken. Die Barwertveränderungen aller Positionen im Verhältnis zu den Eigenmitteln werden kontinuierlich abgebildet. Die Simulation erfolgt automatisiert über alle Positionen. Die dabei ermittelten Wertveränderungen blieben im Berichtszeitraum stets unter der Schwelle von 5% der Eigenmittel. Zum Bilanzstichtag bestehen keine wesentlichen Zinsänderungsrisiken.

4.5 Operationelle Risiken

Das operationelle Risiko bezeichnet den potenziellen Eintritt von Verlusten in Zusammenhang mit Mitarbeitern, vertraglichen Vereinbarungen und deren Dokumentation, Technologie, Versagen oder Zusammenbruch der Infrastruktur, externen Einflüssen und Kundenbeziehungen. Diese Definition schließt rechtliche wie auch aufsichtsrechtliche Risiken ein, jedoch nicht das allgemeine Geschäfts- und das Reputationsrisiko.

Die operationellen Risiken werden dezentral in den einzelnen Organisationseinheiten identifiziert und bewertet. Die daraus resultierenden Ergebnisse werden im Risikocontrolling zusammengeführt und dem Vorstand und den steuernden Einheiten zur Verfügung gestellt. Die Verminderung des operationellen Risikos und damit einhergehend eine Verringerung der Verlusthäufigkeit und -höhe wird in erster Linie durch die laufende Verbesserung der Geschäftsprozesse erreicht. Weitere Sicherungsmaßnahmen sind u.a. der Risikotransfer durch den Abschluss von Versicherungen und der Verzicht auf risikoträchtige Produkte. Darüber hinaus stehen zur Sicherung der Fortführung des Geschäftsbetriebs für die wesentlichen Bereiche und Prozesse umfassende Notfall- und Business-Continuity-Pläne bereit. Die PEH setzt im Rahmen ihrer administrativen Tätigkeiten interne und externe Mitarbeiter sowie bauliche und technische Einrichtungen ein.

Durch einen umfangreichen Versicherungsschutz, der einer laufenden Überprüfung unterzogen wird, sichern wir uns gegen Schadensfälle und ein mögliches Haftungsrisiko ab. Im Geschäftsjahr ergaben sich keine Risiken für potentielle Haftungsansprüche.

Zum 31.12.2014 sind keine Rückstellungen für Regressansprüche noch Eventualverbindlichkeiten gebildet worden, da die Gesellschaft in allen offenen Regressfällen nicht von einer Inanspruchnahme der Gesellschaft ausgeht.

Mögliche Unternehmensprozesse, deren Störung oder Ausfall erheblichen Einfluss auf die Geschäftstätigkeit der PEH haben könnte, identifizieren wir fortlaufend. Hierzu haben wir geeignete Maßnahmen definiert, um den geregelten Geschäftsbetrieb unter festgelegten Standards zu sichern. Dies beinhaltet auch eine schriftliche Notfallplanung, die bei Eintritt von schweren Betriebsstörungen Verluste auf ein Minimum reduziert und den laufenden Geschäftsbetrieb sichert. Die kritischen Prozesse sowie die Wirksamkeit der definierten Maßnahmen unterliegen einer ständigen Überwachung und Weiterentwicklung.

PEH ist auf qualifizierte Mitarbeiter und Führungskräfte angewiesen. Mit einer umfangreichen Personalplanung und gezielten Personalmaßnahmen verringern wir das Risiko von personellen Engpässen. Mitarbeiter, die mit vertraulichen Informationen arbeiten, verpflichten sich, die entsprechenden Vorschriften einzuhalten und mit den Informationen verantwortungsvoll umzugehen. Eine klare Trennung von Management- und Kontrollfunktionen begrenzt das Risiko von Verstößen gegen interne und externe Vorschriften. Definierte Vertretungsregelungen gewährleisten die Sicherstellung unserer Geschäftsabläufe und Entscheidungsprozesse.

Um mögliche Risiken aus dem IT-Bereich effektiv zu minimieren, verfolgt PEH eine einheitliche IT-Strategie. Bei der Auswahl unserer IT-Systeme entscheiden wir uns überwiegend für branchenspezifische Standardsoftware namhafter Anbieter. Falls erforderlich, werden geschäftsspezifische Eigenentwicklungen durch qualifizierte interne und externe Spezialisten erstellt. Die vor Inbetriebnahme durchgeführten umfangreichen Systemtests und Pilotierungseinsätze stellen die einwandfreie Funktion unserer IT-Systeme sicher. Durch die Aufteilung unserer IT-Systeme auf verschiedene Standorte, Back-up-Systeme, Spiegeldatenbanken und durch einen definierten Notfallplan sichern wir unseren Datenbestand vor einem möglichen Datenverlust und gewährleisten eine konsistente Verfügbarkeit. Wir schützen unsere IT-Systeme vor einem unberechtigten Zugriff durch unser Zugangs- und Berechtigungskonzept sowie durch einen umfangreichen Virenschutz und weitere umfassende Sicherheitseinrichtungen. Daneben wurde in 2014 ein entsprechend fachlich geschultes externes Drittes Unternehmen als Datenschutzbeauftragter bestellt.

4.6 Sonstige Risiken

Das **allgemeine Geschäftsrisiko** bezeichnet das Risiko, das aufgrund veränderter Rahmenbedingungen entsteht. Dazu gehören beispielsweise das Marktumfeld, das Kundenverhalten und der technische Fortschritt. Wenn wir uns nicht rechtzeitig auf diese veränderten Bedingungen einstellen, können diese Risiken unsere Geschäftsergebnisse beeinträchtigen. Wir beobachten daher fortwährend nationale und internationale Entwicklungen im politischen, ökonomischen und regulatorischen Umfeld sowie konjunkturelle Entwicklungen und Anforderungen am Finanzdienstleistungsmarkt. Dadurch gewährleisten wir auch, dass wir Chancen, die sich aus der Veränderung der genannten Bedingungen ergeben, rechtzeitig erkennen und für

das Unternehmen nutzen können. Das Berichtsjahr war von weiterhin hoher Volatilität gekennzeichnet.

Die Rahmenbedingungen für das Geschäftsjahr 2015 geben nach den ersten Prognosen Anlass zu Optimismus – doch angesichts der im Finanzsektor bestehenden Unsicherheiten sind die Risiken nach wie vor hoch. Der Fokus unseres Geschäfts liegt auf den internationalen Finanzmärkten. Deren Entwicklung ist daher für unseren Geschäftserfolg von wesentlicher Bedeutung.

Die Qualität unserer Dienstleistungen, unser Fokus auf ausgewählte Kundengruppen und unsere Unabhängigkeit geben uns eine unverändert gute Marktposition.

Die PEH Wertpapier AG konzentriert sich im Rahmen ihrer Geschäftsaktivitäten auf das Asset Management, die Vermögensverwaltung für private wie institutionelle Kunden, den Vertrieb ihrer Anlagestrategien, die Fondsverwaltung sowie die Erstellung maßgeschneiderter Finanzprodukte. Für die Entwicklung in diesen Bereichen ist der Verlauf der Finanzmärkte ein bestimmender Faktor. Auch 2014 gab es hohe Volatilitäten an den Märkten, so bestand lange Unklarheit über die weitere Politik der US-Notenbank. Die Anleger haben sich deshalb im vergangenen Jahr zu großen Teilen bei Investitionsentscheidungen zurückgehalten.

Die regulatorischen Anforderungen in Deutschland haben sich weiter erhöht und es ist davon auszugehen, dass die gesetzlichen und aufsichtsrechtlichen Regelungen auch künftig weiter verschärft werden. Um daraus resultierende zusätzliche Haftungsrisiken zu vermeiden, kann die PEH innerhalb der im Vorjahr reformierten Unternehmensstruktur des PEH-Konzerns auf ein zentral angesiedeltes Service- und Verwaltungsteam zugreifen, das die erforderlichen spezialisierten Dienstleistungen bereitstellt. Die PEH hat die bis dato notwendigen aufsichtsrechtlichen und regulatorischen Änderungen zeitnah und erfolgreich umgesetzt.

Unternehmensstrategische Risiken bestehen im Wesentlichen in der Fehleinschätzung künftiger Marktentwicklungen und, daraus abgeleitet, in einer Fehlausrichtung der unternehmerischen Aktivitäten. Strategische Risiken resultieren zudem aus unterwarteten Veränderungen der Markt- und Umfeldbedingungen mit negativen Auswirkungen auf die Ertragslage.

Die unternehmensstrategische Steuerung der PEH ist originäre Aufgabe des Vorstands. Auf der Basis von intensiven Beobachtungen des Wettbewerbsumfeldes werden Veränderungen und Entwicklungen der nationalen und internationalen Märkte und des Geschäftsumfeldes analysiert und Maßnahmen zur langfristigen Sicherung des Unternehmenserfolges abgeleitet. Dabei werden anhand einer vorausschauenden Beurteilung von Erfolgsfaktoren Zielgrößen festgelegt, deren Einhaltung laufend überwacht wird. Die strategische Positionierung wird dabei regelmäßig kritisch hinterfragt.

Der positive Trend, der sich aus den Umstrukturierungsmaßnahmen im Jahr 2013 entwickelte, konnte sich auch in 2014 fortsetzen. Dies führte zu einem stark verbesserten Ergebnis im Vergleich zum Vorjahr.

Auch **leistungswirtschaftliche Risiken** sind zu beachten. Zentraler Werttreiber des Geschäftsmodells der PEH ist die Produktivität der Kernbereiche, die mittels verschiedener Messgrößen wie der Volumensteigerung der betreuten Investmentfonds betrachtet werden. Positive oder negative Trends im Neugeschäft sowie in der Produktivität werden daher laufend in ihren Auswirkungen auf den Unternehmenserfolg analysiert und bewertet. Das erzielte Neugeschäftsvolumen sowie die Entwicklung der betreuten Volumen in den unterschiedlichen Sparten werden ebenfalls beständig beobachtet. Dieses periodische Berichtswesen dient dem Management als Grundlage für eine zeitnahe und differenzierte Einschätzung der

Geschäftsentwicklung sowie für Entscheidungen über einzuleitende Maßnahmen.

Die Gewinnung von Neukunden sowie die Sicherung einer langfristigen Kundenbindung in allen Bereichen sind wichtige Wertgrößen des Geschäftsmodells der PEH. Die Entwicklung der Kundenbasis, unterschieden in Bestands- und Neukunden, ist ebenfalls Gegenstand des periodischen Berichtswesens. Mögliche positive oder negative Tendenzen in der Kundenentwicklung werden laufend in ihren Auswirkungen auf den Gesamterfolg des Unternehmens analysiert und bewertet.

Das Auftreten neuer Wettbewerber am Markt und mögliche Fluktuationstendenzen in diesem Zusammenhang werden von uns intensiv beobachtet und analysiert. Somit können rechtzeitig entsprechende Maßnahmen ergriffen werden. Positive oder negative Entwicklungen werden laufend in ihren Auswirkungen auf den Unternehmenserfolg analysiert und bewertet. Sie sind Gegenstand möglicher Steuerungsmaßnahmen.

Performanceabhängige Provisionen und Managementvergütungen bilden den Kernbestandteil der Gesamterträge und des Cashflows der PEH. Über unsere Planungs- und Simulationsinstrumente analysieren wir die Auswirkungen aus potenziellen Veränderungen von Provisionsmodellen, mögliche regulatorische Eingriffe in die Kostenberechnung der von der PEH vermittelten und angebotenen Produkte.

In Ausnahmefällen sichern die PEH Konzerngesellschaften das Risiko sinkender performanceabhängiger Gebührenansprüche durch Mikro-Hedge-Positionen (Optionen, Futures) ab. Bilanzielle Bewertungseinheiten werden hierfür nicht gebildet. Zum Bilanzstichtag sind alle Mikro-Hedge-Positionen abgewickelt. Derartige Geschäfte dürfen nur vom Vorstand genehmigt und veranlasst werden. Dieser tätigt diese Sicherungsgeschäfte nur ausnahmsweise, soweit das Risiko gering und die

Effektivität der Absicherung gewährleistet ist. Hierzu erfolgt eine intensive und individuelle Analyse des geplanten Geschäftes durch den Vorstand.

Aus möglichen Fehlern in der Kundenberatung, der Anlage- und Abschlussvermittlung oder der Finanzportfolioverwaltung können Schadensersatzansprüche resultieren. Damit besteht ein Beratungs- und Haftungsrisiko.

Wir minimieren potenzielle Beratungsrisiken durch die Sicherstellung einer fortlaufend hohen Beratungsqualität. Beratungsgespräche mit unseren Kunden und die daraus resultierenden Ergebnisse werden umfassend dokumentiert. Jede einzelne Kundenbeschwerde ist der internen Revision zu melden, welche den Einzelvorgang auch an das Mitarbeiter- und Beschwerderegister der BaFin weitermeldet, aufklärt und analysiert. Zum 31. Dezember 2014 sind keine Rückstellungen für Regressansprüche von Kunden noch Eventualverbindlichkeiten gebildet worden, da die Gesellschaft in allen fünf noch offenen Regressfällen nicht von einer Inanspruchnahme der Gesellschaft ausgeht.

Die Steuerung der **Rechtsrisiken** wird durch die Geschäftsführung und externe Rechtsberater wahrgenommen. Die Aufgabe besteht neben der Beratung bei Unternehmensentscheidungen auch in der Begleitung und Bewertung von laufenden Rechtsstreitigkeiten. Mögliche rechtliche Risiken werden in einem frühen Stadium erkannt und Lösungsmöglichkeiten zu deren Minimierung, Begrenzung oder Vermeidung aufgezeigt. Dabei wird auch der vorhandene Versicherungsschutz geprüft und überwacht. Die derzeit bei der PEH anhängigen oder angedrohten Verfahren stellen nach unserer Prüfung keine Risiken dar, die den Fortbestand der PEH gefährden könnten.

Compliance-Risiken umfassen rechtliche sowie regulatorische Sanktionen oder finanzielle Verluste aufgrund der Nichteinhaltung von gesetzlichen

oder internen Vorschriften, Verordnungen beziehungsweise der Missachtung von marktüblichen Standards und Verhaltensregeln im Rahmen der Geschäftsaktivitäten der PEH. Im Wesentlichen geht es um Verhinderung von Geldwäsche und Terrorismusfinanzierung, den Schutz von Kundendaten und Geschäftsgeheimnissen sowie den Anlegerschutz, die Überwachung von Insiderinformationen und die Identifikation von Risikopotenzialen, die kapitalmarkt- und wertpapierhandelsrechtlicher Natur sind. Hierfür ist primär der Vorstand verantwortlich, der Beauftragte bestellt hat, die zusammen mit den betroffenen Fachabteilungen die entsprechenden Anforderungen umsetzen. So gilt es vor allem, den integren Umgang mit sensiblen Kundendaten und Informationen sicherzustellen und zu verhindern, dass Interessenskonflikte entstehen, Marktmanipulationen oder Insiderhandel stattfinden können. Die Sensibilisierung der Mitarbeiter für Compliance-relevante Themen wird durch umfangreiche Schulungsmaßnahmen sichergestellt. Unser Ziel ist es, Compliance-Risiken frühzeitig zu identifizieren, ihnen soweit möglich vorzubeugen, sie zu steuern oder sachgerecht im Interesse unserer Kunden, Aktionäre und Mitarbeiter auszuräumen, um die Integrität und Reputation der PEH zu schützen und dauerhaft zu wahren. Ein Compliance-Beauftragter sowie ein Geldwäschebeauftragter sind bestellt.

Sich abzeichnende Entwicklungen im Steuerrecht werden fortwährend überprüft und auf mögliche Auswirkungen auf die PEH hin untersucht. Die steuerlichen Anforderungen an das Unternehmen werden von den Vorständen und von externen Experten auf Übereinstimmung mit den steuerlichen Regelungen und den hierzu von der Finanzverwaltung ergangenen Schreiben geprüft. Die Finanzbehörde prüft derzeit die umsatzsteuerliche Beurteilung der Leistungen der PEH. Für die Jahre 2009 – 2013 sind nach Erstattung von TEUR 940 in 2014 von den ursprünglichen Umsatzsteuerforderungen von TEUR 1.270 noch TEUR 330 nicht erstattet worden. Dazu befindet sich die PEH mit der

Finanzverwaltung im laufenden Dialog. Im ungünstigsten Fall müssten die ursprünglichen Umsatzsteuerforderungen ergebnismindernd ausgebucht werden, dies halten wir für unwahrscheinlich. Wir gehen von der Werthaltigkeit dieser Forderungen aus.

Besondere Risiken oder Vorteile aus der Auslagerung von Dienstleistungen könnten durch die nachfolgenden Auslagerungsverträge entstehen:

Das Rechnungswesen und das Meldewesen werden durch speziell geschulte Fachkräfte einer Steuerberatungsgesellschaft mit Hilfe zertifizierter Software durchgeführt, so dass keine Risiken daraus hervorgehen.

Die PEH Wertpapier AG Österreich erbringt innerhalb ihrer operativen Einheit (CGU2) administrative Verwaltungs-/Serviceleistungen. In diesem Rahmen hat sie in 2014 auch den Bereich Geldwäsche, Risikomanagement und Compliance (von der PEH Wertpapier AG Deutschland bzw. Oaklet GmbH) übernommen. Hieraus resultieren keine Risiken. Vertraglich gebundene Vermittler sind selbst erfahrene Finanzdienstleister. Sollten dennoch Kunden eines solchen Vermittlers gegenüber der PEH Haftungsansprüche geltend machen, so stellt der vertraglich gebundene Vermittler die PEH im Innenverhältnis frei. Besondere Risiken resultieren daraus nicht (Anzahl externer gebundener Vermittler zum 31. Dezember 2014: 12).

Die PEH Wertpapier AG erteilt laufend gegenüber der luxemburgischen Aufsichtsbehörde die für die Fondszulassungen der AXXION S.A. notwendige Eigenkapitalgarantie. Wie in der Vergangenheit, ist mit keiner Inanspruchnahme zu rechnen.

Die PEH Wertpapier AG und die Axxion S.A. erteilen laufend als Promotoren-Konsortium gegenüber der luxemburgischen Aufsichtsbehörde die für die Fondszulassungen der Axxion S.A., Luxemburg, notwendige Eigenkapitalgarantien. Dieses Haf-

tungsrisiko ist weder konkret ermittelbar, noch zu schätzen. Mit einer Inanspruchnahme für die Haftung nach § 133 UmwG und die Eigenkapitalgarantie ist nach bisherigen Erfahrungen nicht zu rechnen. In der Vergangenheit erfolgte keinerlei Inanspruchnahme oder Geltendmachung der Inanspruchnahme, dies wird mit sehr hoher Wahrscheinlichkeit auch zukünftig so sein.

Die Haftung nach § 133 UmwG für vor der Ausgliederung entstandene Altschulden ist in 2014 ausgelaufen.

Das **Reputationsrisiko** ist jenes Risiko, das aus einem Ansehensverlust der PEH insgesamt oder einer oder mehrerer operativer Einheiten bei Anspruchsberechtigten, Anteilseignern, Kunden, Mitarbeitern, Geschäftspartnern oder der Öffentlichkeit erwächst. Die PEH ist insbesondere der Gefahr ausgesetzt, dass durch die öffentliche Berichterstattung über eine Transaktion, über die Organe der Gesellschaft, über die Aktienkursentwicklung, über einen Geschäftspartner oder eine Geschäftspraxis, an der ein Kunde beteiligt ist, das öffentliche Vertrauen in die Gruppe negativ beeinflusst wird. Wir minimieren potenzielle Beratungsrisiken durch die Sicherstellung einer fortlaufend hohen Beratungsqualität.

Auch wenn die Geschäftstätigkeit der PEH nur einen unwesentlichen Einfluss auf die Umwelt hat, sind wir an unseren Standorten auf eine umweltbewusste und umweltverträgliche Arbeitsweise bedacht. Es bestehen keine nennenswerten Umweltrisiken.

Die PEH Wertpapier AG hat während des gesamten Geschäftsjahres 2014 alle gesetzlichen Anforderungen an die Kapitalausstattung erfüllt. Die Kapitalausstattung der wesentlichen Gesellschaften der PEH stellt sich dabei wie folgt dar:

Konsolidierte Gesellschaft Höhe des Eigenkapitals

Advanced Dynamic Asset Management GmbH:	Mio. € 0,2
AXXION S.A. (inkl. navAXX S.A.): (IFRS)	Mio. € 5,6
Oaklet GmbH:	Mio. € 3,1
PEH Vermögensmanagement GmbH:	Mio. € 1,4
PEH Wertpapier AG Österreich: (IFRS)	Mio. € 0,7
Svea Kuschel + Kolleginnen GmbH:	Mio. € 0,2
W&P Financial Services GmbH (inkl. W&P "D"):	(IFRS) Mio. € 0,3
PEH Wealth Management GmbH:	Mio. € -0,3

Bei der PEH sind darüber hinaus zum jetzigen Zeitpunkt keine weiteren sonstigen Risiken bekannt, die einen wesentlichen Einfluss auf den Fortbestand haben könnten.

4.7 Zusammenfassung der Risikosituation

Auch die Geschäftsentwicklung der PEH wird durch Risiken beeinflusst. Dies ist vorstehend dargestellt. Durch unsere Systeme und ein umfangreiches Reporting stellen wir die Identifizierung, Beurteilung, Steuerung und Überwachung unserer Risiken der laufenden und zukünftigen Entwicklung sicher. Die gelieferten Informationen stellen die Einleitung und Priorisierung von Risikomanagementmaßnahmen zeitnah sicher. Die PEH hat sich im Jahr 2014 im Rahmen ihrer ökonomischen Risikotragfähigkeit bewegt. Das wirtschaftliche Ergebnis hat sich verbessert, die operative Entwicklung in 2014 war positiv. Bestandsgefährdende Risiken waren bisher nicht gegeben und sind unter Berücksichtigung unserer prognostizierten Geschäftsentwicklung ebenfalls nicht gegeben. Auch bei möglichen Störungen ist ein geregelter Geschäftsbetrieb gesichert. Über unsere Risikoüberwachungs- und -steuerungssysteme und die konsequente Ausrichtung unseres Geschäftsmodells an der Risikotragfähigkeit können wir gewährleisten, dass die im Rahmen unserer Geschäftstätigkeit eingegangenen Risiken mit entsprechendem Risikokapital unterlegt sind. Die Wirksamkeit unseres Risiko-

managements und deren aufsichtsrechtliche Umsetzung werden durch externe Prüfer und durch die Interne Revision turnusmäßig überprüft. Das Risikomanagement- und controlling-system wird insbesondere hinsichtlich der Entwicklung des Volumens und der Komplexität unseres Geschäfts stets weiterentwickelt.

Die dargestellten Risiken und solche, die uns noch nicht bekannt sind oder bis zum jetzigen Zeitpunkt als unwesentlich eingeschätzt wurden, könnten einen negativen Einfluss auf unsere im Ausblick abgegebenen Prognosen haben.

4.8 Zukünftige gesamtwirtschaftliche Entwicklung

Trotz der Turbulenzen zu Jahresbeginn: Die Vorzeichen für das neue Jahr sind im Allgemeinen gut. Ein schwacher Euro könnte ein wahres Konjunkturprogramm für Europa werden. Zusammen mit der expansiven Geldpolitik aller bedeutenden Notenbanken, was auch 2015 ein extrem geringes Zinsniveau zur Folge haben sollte, und weiterhin günstigen Rohstoffpreisen, werden sich die makroökonomischen Daten weiter verbessern. Die Folge ist eine Beschleunigung der jetzt noch mäßigen Wachstumsraten, vor allem in Europa. Und weil nach dem Kursrutsch im Herbst letzten Jahres viele europäische Unternehmen wieder günstig bewertet sind, sollten sich hier einige gute Anlagechancen finden lassen. Aussichtsreiche Aktien finden wir in den Branchen Pharma (Demografie/älter werdende Gesellschaften), Banken (Bankenregulierung), Industrie (Export/Schwellenländer) und Nahrungsmittel (Basisinvestment/nicht-zyklisch). Die Aktienmärkte im asiatisch-pazifischen Raum sind im Vergleich zu anderen Märkten attraktiv bewertet und die Beschlüsse des letzten G20-Gipfels könnten sich 2015 als der Turbo für das Wirtschaftswachstum herauskristallisieren. Erfolgreiche Reformen, wie Indien und auch Südkorea sie angehen, sind allerdings der entscheidende Faktor bei der Erzielung von

Erträgen. In China stellt die Abschwächung auf dem Häusermarkt ein Risiko dar – wir beobachten diese Entwicklung sehr genau. Unverändert positiv bewerten wir die USA, da nur wenige Länder das für die US-Wirtschaft prognostizierte Wachstum erreichen oder gar übertreffen. Allerdings könnte die Aufwertung des Dollars wie eine geldpolitische Straffung wirken und die FED zu einem moderateren Zinskurs bewegen. Summa summarum erwarten wir von dem Börsenjahr 2015 positive Renditen aus Aktieninvestments und anhaltend tiefe Zinsen. Die internationalen Aktienmärkte dürften im Verlauf eine höhere Volatilität und eine starke Rotation ausweisen. Bei Zinsanlagen erwarten wir positive Zusatzerträge durch Währungsanlagen. Vor diesem Hintergrund wird das aktive Management von Renten- und Aktienportfolios im vor uns liegenden Anlagejahr unverändert einen besonderen Stellenwert einnehmen.

4.9 Zukünftige Branchensituation

Die Konsolidierung der Branche wird sich in den nächsten Jahren weiter fortsetzen. Der Umbau der Strukturen und die Reduktion des Personals dürften gerade bei den Großbanken weitergehen. Große Institute werden sich weiter aus dem Bereich Private Banking zurückziehen. Damit werden hochqualifizierte Fachleute in den Markt eintreten, die es gewohnt sind, von Verwaltungstätigkeiten entlastet zu werden, und die einen Rahmen suchen, in dem sie ihre Kunden individuell auf hohem Niveau betreuen können, ohne einen Großteil ihrer Zeit und Kraft für andere Aufgaben zu verwenden.

Im deutschen Markt ist der Anteil kleinerer und mittlerer Finanzdienstleister vergleichsweise groß. Besonders für sie sind die gestiegenen regulatorischen und aufsichtsrechtlichen Vorgaben eine schwere Last. Um den geforderten Verwaltungsaufwand zu bewältigen und sich auf ihre eigentliche Arbeit konzentrieren zu können, ist es für sie sinnvoll, sich größeren Einheiten

anzuschließen, in denen eine entsprechend qualifizierte und leistungsfähige Administration sichergestellt ist.

Die Risikoaversion der privaten und institutionellen Anleger wird sich je nach Marktentwicklung nur zögernd auflösen – angesichts der weiterhin zu niedrigen Renditen bei Rentenanlagen ist es für sie jedoch unumgänglich, sich auch im Aktienbereich zu engagieren. Hier bietet sich eine Chance für Anbieter von flexiblen Mischfonds oder Fonds mit Multi-Strategie-Ansatz, bewährtem Risikomanagement und einer breiten Streuung auf unterschiedliche Anlageziele.

Speziell im Bereich besonders vermögender Anleger (High Net Worth Individuals, HNI) eröffnen sich Wachstumschancen. Solche Anleger bevorzugen Vermögensverwalter gegenüber Banken, die auch Eigenhandel betreiben und legen Wert auf ganzheitliche und individuelle Betreuung.

4.10 Voraussichtliche Geschäftsentwicklung

Der Ausblick der PEH wird weiterhin von Trends und Einflussfaktoren geprägt sein, die wir hier beschrieben und dargestellt haben. Davon wird auch das Ergebnispotenzial für 2015 bestimmt werden. Wir werden auch künftig die Entwicklung von Chancen und Risiken fortlaufend kritisch prüfen.

Durch die in den letzten Jahren vorgenommene Optimierung unserer Unternehmensstruktur und der damit einhergehenden Segmentierung in die Kerngeschäftsfelder PEH Asset Management, PEH Vertrieb sowie PEH Verwaltung/Service hatten wir durch die optimierte Struktur bereits Voraussetzungen geschaffen die PEH bestmöglich für die aufsichtsrechtlich erweiterten Anforderungen in der Finanzbranche aufzustellen, Kostenerhöhungen und Ineffizienzen zu minimieren und zugleich den fortdauernden Konsolidierungsdruck aktiv in eine

Wachstumschance zu verwandeln. In 2013 waren daraus bereits Erfolge zu verzeichnen, welche sich in 2014 weiter verstärkt haben.

Segment PEH Vertrieb

Als PEH Multi-Manager-Finanzhaus können wir unseren Kunden das gesamte Spektrum von Vermögensberatung, -verwaltung bis zu Spezialthemen anbieten. Zugleich erhalten die Tochtergesellschaften ihre eigene Marke und ihre Stärken. Die Strategie der PEH Vermögensmanagement GmbH ist auf die Vermögensverwaltung ausgerichtet. Svea Kuschel + Kolleginnen GmbH setzen den Schwerpunkt verstärkt auf den Ausbau des betreuten Vermögens und der Vermögensanlagen. Die PEH Wealth Management GmbH hat ihren aktuellen Schwerpunkt im Projektgeschäft. Alle Unternehmen bieten ihren Kunden gemanagte Vermögensverwaltungsstrategien mit kundenspezifischen Risikomodellen an. Dadurch wird die Gewinnung neuer Kunden erheblich erleichtert.

Insgesamt setzt die PEH im Segment PEH Vertrieb auf den operativen Ausbau innerhalb der bestehenden Einheiten, einer Steigerung der vermögensverwaltenden Depotvolumen und einer weiteren Verbesserung der Betreuungsqualität.

Die operativen Ergebnisse haben sich im abgelaufenen Jahr bereits verbessert. Der erwartete Anstieg der Verwaltungsvergütung konnte erreicht werden. Wir gehen davon aus, dass sich dieser positive Trend auch 2015 fortsetzt. Wir erwarten deshalb – entsprechend günstige Rahmenbedingungen vorausgesetzt – einen weiteren Anstieg der Verwaltungsvergütung in diesem Segment.

Segment PEH Asset Management

Die im Asset Management gemanagten Renten- und Aktienstrategien konnten ihre Platzierung im Peergroup-Vergleich weiter verbessern und

sind zum Teil bereits wieder in der Spitzengruppe platziert. Der Ausbau der IT-basierten administrativen Strukturen ermöglicht es, Institutionelle Mandate effektiv zu verwalten und zukünftig verstärkt von den Skaleneffekten zu profitieren. Den potentiell daraus resultierenden wachsenden Verwaltungs- und Performance-Fees dieses Segments stehen - durch erfolgte organisatorische Maßnahmen bei der Advanced Dynamic Asset Management GmbH und der W&P Financial Services GmbH - noch einmal reduzierte Fixkosten gegenüber.

Das verwaltete Volumen und die performanceabhängigen Vergütungen konnten 2014 gesteigert werden.

Das Asset Management arbeitet weiter mit Nachdruck an der Realisierung eines erfolgreichen Produktzyklus. Gelingt dieses - Voraussetzung sind natürlich anhaltend günstige Marktbedingungen - so besteht ein gutes Potential für eine weitere leichte Steigerung des verwalteten Volumens und der performanceabhängigen Vergütungen in 2015.

Segment PEH Verwaltung/Service

Dieses Segment spielt eine zentrale Rolle in der strategischen Ausrichtung des PEH Multi-Manager-Finanzhauses. Unser Konzept, die PEH-Services komplett oder als Module für Dritte zu öffnen, hat sich als attraktives Angebot erwiesen.

Die Axxion S.A. bietet das Komplettangebot an administrativen Leistungen einer Master-KAG und hat durch den Start der operativen Tätigkeiten in Deutschland zusätzliche Attraktivität für institutionelle Kunden hinzugewonnen. Das dürfte sich in der Neuakquisition positiv bemerkbar machen und lässt erwarten, dass die Axxion S.A. auch in der Zukunft stärker wachsen kann als der Gesamtmarkt.

Der positive Verlauf der Oaklet GmbH, die - auch in Kooperation mit Axxion und anderen KAGen im deutschsprachigen Raum - ihren Marktanteil bei institutionellen Kunden mit ihren maßgeschneiderten Konzepten ausbauen konnte, sollte sich in 2015 fortsetzen. Der Schwerpunkt der Produktentwicklung liegt im Bereich Verbriefungen, die aufgrund aufsichtsrechtlicher Änderungen im Bereich Alternative Investments weiterhin stärker nachgefragt werden sollten. Initiatoren geschlossener Fonds und/oder alternativer Investmentstrategien müssen sich aufgrund der aufsichtsrechtlichen Änderungen nach Alternativen umsehen, Verbriefungen dürften somit weiterhin auf größeres Interesse stoßen. In Abhängigkeit von der allgemeinen Stimmung im Markt sollte dies Chancen auf zusätzliche Geschäfte eröffnen.

Zusätzlich besteht durch dieses Segment innerhalb des Konzerns ein hohes Synergiepotential über den Servicebereich (CGU2) der PEH Wertpapier AG Österreich. Alle angebotenen Dienstleistungen sind auch für externe Kunden modular verfügbar.

Wir gehen davon aus, dass sich der positive Trend im Segment Verwaltung/Service auch 2015 fortsetzt. Wir erwarten deshalb - entsprechend günstige Rahmenbedingungen vorausgesetzt - einen leichten Anstieg der Provisionseinnahmen in diesem Segment.

Konzern

Im Vorjahr gingen wir davon aus, dass wir aufgrund unserer Maßnahmen im Jahr 2014 die Nettoprovisionseinnahmen um 5 bis 10% steigern werden. Wir konnten in 2014 eine Steigerung bei den Nettoprovisionseinnahmen von 11,3% erreichen.

Für 2015 gehen wir aufgrund der erwarteten Verbesserung der Wachstumsraten und der makroökonomischen Situation von einer posi-

tiven Entwicklung der Anlagechancen und somit insgesamt von einer soliden operativen Performance und Profitabilität aus, sodass bei Steigerung der performanceabhängigen Provisionen und der Managementvergütungen ein leicht steigendes EBITDA gegenüber 2014 erwartet wird.

Wir sehen uns auf einem guten Weg unser mittelfristiges Ziel der deutlichen Steigerung des betreuten Vermögens, sowie einer Cost-Income-Ratio von unter 65% zu erreichen.

Insgesamt wollen wir Marktanteile gewinnen, Wachstum generieren und im Geschäftsjahr 2015 ein positives Jahresergebnis (Gewinn) erzielen.

Unsere wirtschaftliche Entwicklung 2015 hängt aber auch davon ab, wie sich die internationalen Kapitalmärkte entwickeln werden, und ob die Schuldenkrise sowie Einflüsse durch Politik und Notenbanken erneut negative Auswirkungen auf das Verhalten der Anleger und auf die Finanzdienstleistungsbranche haben werden. Sollte es erneut zu stärkeren Turbulenzen an den Finanz- und Kapitalmärkten kommen, würden sich jedoch entsprechend negative Auswirkungen auf die Finanzdienstleistungsbranche und auch auf das Unternehmen nicht ausschließen lassen.

5. Übernahmerelevante Angaben

1. Aktiengattungen: Die Gesellschaft hat nur eine Aktiengattung ausgegeben. Das gezeichnete Kapital beträgt 1.813.800 Euro. Es ist eingeteilt in 1.813.800 namenlose Stückaktien. Alle Aktien gewähren die gleichen Rechte.
2. Es gibt keine Beschränkungen, die Stimmrechte oder Übertragungen von Aktien betreffen. Am Bilanzstichtag hatte die PEH Wertpapier AG 98.966 Stück eigene Aktien im Bestand. Die eigenen Aktien betragen 5,46 Prozent vom Grundkapital. Aus eigenen Aktien stehen der Gesellschaft keine Rechte, insbesondere keine Stimmrechte zu.
3. Eine Beteiligung an der PEH Wertpapier AG, die 10% übersteigt, hält Martin Stürner, Frankfurt. Er hält aktuell 26,4 % der Stimmrechte an der PEH Wertpapier AG.
4. Es gibt keine Aktien mit Sonderrechten.
5. Es gibt keine Aktien, die mit Stimmrechtskontrollen ausgestattet sind oder die ihre Kontrollrechte nicht unmittelbar ausüben.
6. Die Ernennung und die Abberufung der Mitglieder des Vorstandes erfolgt satzungsgemäß durch den Aufsichtsrat. Der Vorstand besteht aus einer oder mehreren Personen. Im Übrigen bestimmt der Aufsichtsrat die Zahl der Mitglieder des Vorstandes. Der Aufsichtsrat kann einen Vorsitzenden des Vorstandes sowie einen stellvertretenden Vorsitzenden des Vorstandes ernennen. Es können stellvertretende Vorstandsmitglieder bestellt werden. Ist nur ein Vorstandsmitglied bestellt, vertritt es die Gesellschaft allein. Besteht der Vorstand aus mehreren Personen, so vertreten jeweils zwei Vorstandsmitglieder die Gesellschaft oder ein Vorstandsmitglied in Gemeinschaft mit einem Prokuristen. Der Aufsichtsrat kann bestimmen, ob einzelne Vorstandsmitglieder allein zur Vertretung der Gesellschaft befugt sind und/oder Rechtsgeschäfte zugleich mit sich als Vertreter eines Dritten vornehmen kön-

nen (Befreiung von dem Verbot der Mehrfachvertretung des § 181 BGB). Der Vorstand gibt sich durch einstimmigen Beschluss eine Geschäftsordnung, welche die Verteilung der Geschäfte unter den Mitgliedern des Vorstandes sowie die Einzelheiten der Beschlussfassung des Vorstandes regelt. Eine Geschäftsordnung des Vorstandes bedarf der Zustimmung des Aufsichtsrates. Zur Vornahme von Satzungsänderungen, die nur die Fassung betreffen, ist der Aufsichtsrat gemäß § 11 Abs. 2 der Satzung der Gesellschaft berechtigt. Ansonsten bedürfen Satzungsänderungen eines Hauptversammlungsbeschlusses. Sofern das Gesetz nicht zwingend etwas anderes vorschreibt, ist die einfache Mehrheit der abgegebenen Stimmen gemäß § 17 Abs. 1 Satz 1 der Satzung der Gesellschaft ausreichend. Darüber hinaus gilt gemäß § 17 Abs. 1 Satz 2 der Satzung, dass in den Fällen, in denen das Gesetz eine Mehrheit des bei der Beschlussfassung vertretenen Grundkapitals erfordert, die einfache Mehrheit des vertretenen Grundkapitals genügt, sofern nicht durch das Gesetz eine größere Mehrheit zwingend vorgeschrieben ist.

7. Gemäß Beschluss der Hauptversammlung vom 28. Juni 2013 wurde der Vorstand ermächtigt, das Grundkapital bis zum 27. Juni 2018 mit Zustimmung des Aufsichtsrats um bis zu insgesamt € 906.900 (Genehmigtes Kapital I: € 544.140, Genehmigtes Kapital II: € 362.760) zu erhöhen. Bislang hat der Vorstand von der ihm erteilten Ermächtigung zur Erhöhung des Grundkapitals keinen Gebrauch gemacht. Am Abschlussstichtag verbleibt damit ein genehmigtes Kapital i. S. v. § 160 Abs. 1 Nr. 4 AktG in Gesamthöhe von € 906.900.
8. Gemäß Beschluss der Hauptversammlung vom 28. Juni 2013 wurde die Gesellschaft ermächtigt, eigene Aktien nach § 71 Abs. 1 Nr. 8 AktG bis zu einem Volumen von 10 %

des Grundkapitals bis zum 27. Juni 2018 zu anderen Zwecken als zum Handel in eigenen Aktien zu erwerben. Die Ermächtigung kann ganz oder in Teilbeträgen einmal oder mehrmals ausgeübt werden. In 2014 wurden 60.249 Aktien erworben. Die Gesellschaft hält am 31. Dezember 2014 damit 98.966 Stück eigene Aktien.

9. Wesentliche Vereinbarungen, die unter Bedingung eines Kontrollwechsels infolge eines Übernahmeangebotes stehen, sind nicht getroffen.
10. Entschädigungsvereinbarungen, die für den Fall eines Übernahmeangebotes mit den Mitgliedern des Vorstandes oder Arbeitnehmern getroffen sind, bestehen nicht.

Der Lagebericht enthält zukunftsbezogene Aussagen über erwartete Entwicklungen. Diese Aussagen basieren auf aktuellen Einschätzungen und sind naturgemäß mit Risiken und Unsicherheiten behaftet. Die tatsächlich eintretenden Ergebnisse können von den hier formulierten Aussagen abweichen. Erneute Verwerfungen an den Finanzmärkten, politische Entwicklungen und andere äußere Ereignisse sind nicht vorhersehbar – auf die damit zusammenhängende Prognoseunsicherheit ist hinzuweisen.

Frankfurt, 31. März 2015

Martin Stürner
Vorstand

Sven Ulbrich
Vorstand

Konzernabschluss des PEH-Konzerns

PEH-Konzern

Konsolidierte Bilanz zum 31. Dezember 2014

International Financial Reporting Standards

AKTIVA	Notes	31.12.2014 €	31.12.2013 €
1. Barreserve Kassenbestand		264,14	561,50
2. Forderungen an Kreditinstitute täglich fällig	(1)	6.104.584,84	4.685.618,75
3. Forderungen an Kunden darunter: durch Grundpfandrechte gesichert: € 0,00 (Vj.: € 0,00) Kommunalkredite: € 0,00 (Vj.: € 0,00) an Finanzdienstleistungsinstituten: € 0,00 (Vj.: € 0,00)	(2)	10.502.607,29	13.165.286,83
4. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	(4)	1.473.072,65	1.355.722,28
5. Nicht nach der Equity Methode bilanzierte Beteiligungen darunter: an Kreditinstituten: € 0,00 (Vj.: € 0,00) an Finanzdienstleistungsinstituten: € 0,00 (Vj.: € 0,00)	(5)	1,00	2,00
6. Immaterielle Vermögenswerte	(6),(7)	8.040.846,75	8.260.795,19
7. Sachanlagen	(7)	1.350.081,50	1.428.066,48
8. Sonstige Forderungen	(3)	2.678.829,94	2.267.378,25
9. Latente Steueransprüche	(24)	1.763.456,79	1.820.762,06
		31.913.744,90	32.984.193,34

PASSIVA	Notes	31.12.2014		31.12.2013
		€	€	€
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	(14)		280.918,33	784,04
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden gegenüber Finanzdienstleistungsinstituten: € 0,00 (Vj.: € 0,00)	(15)		6.455.321,45	9.401.542,56
3. Sonstige Verbindlichkeiten	(18)		3.001.475,34	3.881.768,62
4. Verbindlichkeiten aus Ertragssteuern			948.406,27	325.046,11
5. Verbindlichkeiten aus latenten Steuern	(24)		92.091,56	75.627,08
6. Rückstellungen				
a) Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	(16)	350.358,29		395.388,31
b) andere Rückstellungen	(17)	0,00	350.358,29	305.763,12
7. Minderheitsanteile			4.143.513,64	2.373.665,41
8. Eigenkapital				
a) gezeichnetes Kapital	(8)	1.813.800,00		1.813.800,00
b) Kapitalrücklage	(9)	9.243.060,49		9.243.060,49
c) Gewinnrücklagen	(10), (11)	5.087.915,76		4.802.912,29
d) Jahresfehlbetrag / Jahresüberschuss		2.199.061,97		872.480,63
e) Währungsumrechnungsrücklage	(12)	- 58.803,83		- 58.803,83
f) Eigene Aktien	(13)	- 1.643.374,37	16.641.660,02	- 448.841,49
			31.913.744,90	32.984.193,34

PEH-Konzern
Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom
1. Januar bis 31. Dezember 2014
(IFRS)

	Notes	31.12.2014			31.12.2013
		€	€	€	€
1. Zinserträge aus Kredit- und Geldmarktgeschäften			2.210,57		10.643,54
2. Zinsaufwendungen			- 30.447,49	-28.236,92	- 57.282,29
3. Laufende Erträge aus					
a) Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren			0,00		1.270,62
b) Beteiligungen			0,00	0,00	23.999,00
4. Provisionserträge	(20)		64.375.686,12		58.695.330,09
5. Provisionsaufwendungen	(20)		- 41.544.455,33	22.831.230,79	- 38.180.457,10
6. Zwischensumme				22.802.993,87	20.493.503,86
7. Sonstige betriebliche Erträge	(21)			1.418.733,25	849.422,30
8. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen					
a) Personalaufwand					
aa) Löhne und Gehälter		- 8.324.154,11			- 7.873.515,62
ab) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung darunter: für Altersversorgung € 106.121,65 (Vj.: € 146.541,02)		- 1.435.135,29	- 9.759.289,40		- 1.467.599,63
b) andere Verwaltungsaufwendungen	(22)		- 6.941.371,60	- 16.700.661,00	- 7.040.300,51
9. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen	(7)			- 734.974,80	- 695.202,42
10. Sonstige betriebliche Aufwendungen	(23)			- 833.766,23	- 128.779,63
11. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapieren	(4)			0,00	- 453.623,88
12. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Beteiligungen				- 1,00	- 22.789,62
13. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit				5.952.324,09	3.661.114,85
14. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	(24)			- 1.703.798,47	- 1.270.358,96
15. Jahresüberschuss				4.248.525,62	2.390.755,89
16. Auf Minderheitsgesellschafter entfallender Gewinn				- 2.049.463,65	- 1.518.275,26
17. Jahresüberschuss/ Jahresfehlbetrag nach Anteilen Dritter				2.199.061,97	872.480,63
Ergebnis je Aktie (unverwässert)				1,24	0,49
Ergebnis je Aktie (verwässert)				1,24	0,49

PEH-Konzern
Konzern-Gesamteinkommensrechnung für das Geschäftsjahr vom
1. Januar bis 31. Dezember 2014
(IFRS)

	2014	2013
	T€	T€
I. JAHRESÜBERSCHUSS	4.248.525,62	2.390.755,89
II. SONSTIGES GESAMTEINKOMMEN		
a) Posten die anschließend nicht in den Gewinn oder Verlust umgegliedert werden können		
+/- Umbewertungen von Verpflichtungen aus Leistungen an Arbeitnehmer nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses	- 54.881,65	- 22.192,99
+/- Ertragsteuer	0,00	0,00
Zwischensumme	- 54.881,65	- 22.192,99
b) Posten die anschließend in den Gewinn oder Verlust umgegliedert werden können		
Bewertung von Finanzinstrumenten		
+/- Finanzinstrumente zur Veräußerung verfügbar	7.401,81	334.585,48
davon: Gewinne/Verluste des Jahres € -10.334,30 (Vj.: € 18.384,25)		
davon: Umgliederung wegen Ausbuchung € 10.263,70 (Vj.: € 279.383,12)		
+/- Ertragsteuer	0,00	0,00
Zwischensumme	7.401,81	334.585,48
Sonstiges Gesamteinkommen nach Steuern (a + b)	- 47.479,84	312.392,49
davon Minderheitsgesellschaftern zuzurechnen	7.472,41	36.818,13
davon Eigenkapitalgebern zuzurechnen	- 54.952,25	275.574,36
III. GESAMTEINKOMMEN		
Jahresüberschuss	4.248.525,62	2.390.755,89
Sonstiges Gesamteinkommen	- 47.479,84	312.392,49
Gesamteinkommen	4.201.045,78	2.703.148,38
davon Minderheitsgesellschaftern zuzurechnen	2.056.936,06	1.555.093,39
davon Eigenkapitalgebern zuzurechnen	2.144.109,72	1.148.054,99

Aus dem Abschluss ermittelt sich die folgende Kapitalflussrechnung:

	2014	2013
	T€	T€
Konzernjahresüberschuss einschließlich Ergebnisanteilen von Minderheitsgesellschaftern, vor gezahlten oder erhaltenen Steuern, Zinsen und vor erhaltenen Dividenden	5.981	3.708
Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	735	695
Gezahlte Zinsen	- 30	- 57
Erhaltene Zinsen	2	11
Gezahlte Ertragssteuern	- 2.204	- 966
Zuführung zur Kapitalrücklage aufgrund Mitarbeiteroptionen	0	0
Zunahme der langfristigen Rückstellungen	- 100	- 46
Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	0	0
Gewinn aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	231	3
Ab-/Zunahme der Forderungen an Kunden, sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	3.331	- 835
Ab-/Zunahme der Verbindlichkeiten gegenüber Kunden sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	- 3.892	2.163
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	4.054	4.676
Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	- 251	- 174
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	- 418	- 998
Auszahlungen aus dem Kauf von konsolidierten Unternehmen	- 233	- 217
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	- 902	- 1.389
Auszahlungen an Unternehmenseigner (Dividenden) und Minderheitsgesellschafter	- 820	- 1.720
Zugang eigene Aktien	- 1.194	0
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	- 2.014	- 1.720
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds	1.138	1.567
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	4.686	3.119
Finanzmittelfonds am Ende der Periode (Notes 25)	5.824	4.686

PEH-Konzern

**Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung nach IFRS für die Zeit vom
1. Januar bis 31. Dezember 2014**

	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Gewinnrücklage	Available-for-sale- Rücklage
	€	€	€	€
Stand am 31. Dezember 2012 / 01. Januar 2013 nach IFRS (angepasst)	1.813.800	9.243.060	4.940.329	- 221.725
Gesamteinkommen	0	0	872.481	297.767
Gezahlte Dividenden	0	0	0	0
Änderungen aufgrund Änderungen des Konsolidierungskreises	0	0	0	0
Stand am 31. Dezember 2013 nach IFRS	1.813.800	9.243.060	5.812.810	76.042

Stand am 31. Dezember 2013 / 01. Januar 2014 nach IFRS	1.813.800	9.243.060	5.812.810	76.042
Gesamteinkommen	0	0	2.199.062	- 70
Gezahlte Dividenden	0	0	- 532.525	0
Erwerb eigener Aktien	0	0	0	0
Änderungen aufgrund Änderungen des Konsolidierungskreises	0	0	0	0
Stand am 31. Dezember 2014 nach IFRS	1.813.800	9.243.060	7.479.347	75.972

Neubewertungs- rücklage für Pen- sionsverpflichtungen €	Währungsumrech- nungsrücklage €	Eigene Anteile €	Eigenkapital €	Anteile anderer Gesellschafter €	Summe €
- 191.268	- 58.804	- 448.841	15.076.551	2.538.187	17.614.738
- 22.193	0	0	1.148.055	1.555.093	2.703.148
0	0	0	0	- 1.286.730	- 1.286.730
0	0	0	0	- 432.884	- 432.884
- 213.461	- 58.804	- 448.841	16.224.606	2.373.666	18.598.272

- 213.461	- 58.804	- 448.841	16.224.606	2.373.666	18.598.272
- 54.882	0	0	2.144.110	2.056.935	4.201.045
0	0	0	- 532.525	- 736.802	- 1.269.327
0	0	- 1.194.533	- 1.194.533	0	- 1.194.533
0	0	0	0	449.714	449.714
- 268.343	- 58.804	- 1.643.374	16.641.658	4.143.513	20.785.171

Entwicklung des Anlagevermögens (Erweiterte direkte Bruttomethode)

Anschaffungs- und Herstellungskosten

	Bruttowert 01.01.2014	+ Zugänge aufgrund von Erstkonsoli- dierungen	+ Umgliede- rungen	+ Zugänge	- Abgänge	Bruttowert 31.12.2014
	€	€	€	€	€	€
I. Finanzanlagen						
Nicht nach der Equity-Methode bilanzierte Beteiligungen	50.500,00	0,00	0,00	0,00	- 25.500,00	25.000,00
	50.500,00	0,00	0,00	0,00	-25.500,00	25.000,00
II. Immaterielle Vermögenswerte						
EDV-Software	1.144.319,52	0,00	0,00	251.201,22	- 73.652,31	1.321.868,43
EDV-Software (selbst erstellt)	66.624,00	0,00	0,00	0,00	0,00	66.624,00
Geschäfts- und Firmenwerte	7.625.490,96	0,00	0,00	0,00	- 230.411,06	7.395.079,90
Kundenstamm	746.177,86	0,00	0,00	0,00	0,00	746.177,86
Kundenbeziehungen	170.620,00	0,00	0,00	0,00	0,00	170.620,00
	9.753.232,34	0,00	0,00	251.201,22	- 304.063,37	9.700.370,19
III. Sachanlagen						
Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.586.803,63	0,00	0,00	452.935,48	- 574.214,97	2.465.524,14
geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	2.586.803,63	0,00	0,00	452.935,48	- 574.214,97	2.465.524,14
Insgesamt:	12.390.535,97	0,00	0,00	704.136,70	- 903.778,34	12.190.894,33

Abschreibungen
Buchwert

Vortrag 01.01.2014	+ Zugänge aufgrund von Erstkonsoli- dierungen	Abschrei- bungen des Geschäfts- jahres	Abgänge	Zuschrei- bungen	Umglie- derung	Stand 31.12.2014	31.12.2014	31.12.2013
€	€	€	€	€	€	€	€	€
50.498,00	0,00	0,00	- 25.499,00	0,00	0,00	24.999,00	1,00	2,00
50.498,00	0,00	0,00	- 25.499,00	0,00	0,00	24.999,00	1,00	2,00
664.169,67	0,00	210.039,44	- 72.614,44	0,00		801.594,67	520.273,76	480.149,85
26.649,60	0,00	13.324,80	0,00	0,00		39.974,40	26.649,60	39.974,40
26.384,01	0,00	0,00	0,00	0,00		26.384,01	7.368.695,89	7.599.106,95
723.434,87	0,00	10.242,48	0,00	0,00		733.677,36	12.500,50	22.742,99
51.799,00	0,00	6.094,00	0,00	0,00	0,00	57.893,00	112.727,00	118.821,00
1.492.437,15	0,00	239.700,72	- 72.614,44	0,00	0,00	1.659.523,44	8.040.846,75	8.260.795,19
1.158.737,15	0,00	495.274,08	- 538.568,60	0,00	0,00	1.115.442,64	1.350.081,50	1.428.066,48
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
1.158.737,15	0,00	495.274,08	- 538.568,60			1.115.442,64	1.350.081,50	1.428.066,48
2.701.672,30	0,00	734.974,80	- 636.682,04	0,00	0,00	2.799.965,08	9.390.929,25	9.688.863,67

Erläuterungen (Notes) zum Konzernabschluss

Allgemeine Angaben zum Unternehmen

Die PEH Wertpapier AG ist im Jahr 1989 errichtet worden und hat ihren Sitz und ihre Geschäftsräume seit Juni 2014 in der Bettinastraße 57 – 59 in Frankfurt am Main. Sie ist unter der Nummer HR B 100020 in das Handelsregister des Amtsgerichts Frankfurt am Main in Deutschland eingetragen. Seit dem 13. November 1998 ist die Gesellschaft an den Börsen Berlin und Frankfurt unter WKN 620140 im Freiverkehr notiert. Am 4. Oktober 2000 erfolgte der Wechsel an den geregelten Markt an der Berliner Börse.

Die Gesellschaft ist ein Finanzdienstleistungsinstitut im Sinne von § 1 Abs. 1a KWG. Der satzungsmäßige Gegenstand des Unternehmens ist die Finanzportfolioverwaltung, die Anlagevermittlung und die Abschlussvermittlung. Die Abwicklung erfolgt über konzessionierte Kreditinstitute. Gegenstand ist auch die Kapitalmarktforschung, Analyse der internationalen Wertpapiermärkte und die Herausgabe von Fachpublikationen über die Finanzmärkte.

Die PEH Wertpapier AG ist das oberste Mutterunternehmen in der PEH-Gruppe.

Durchschnittlich waren im Geschäftsjahr 87 Mitarbeiter beschäftigt, im Vorjahr waren es 88.

Allgemeine Angaben zum Abschluss

Grundsätzliches

Die PEH Wertpapier AG erstellt als oberstes Mutterunternehmen einen Konzernabschluss nach IFRS. Der Konzernabschluss der PEH Wertpapier AG besteht aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Gesamteinkommensrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung, Kapitalflussrechnung, Segmentberichterstattung sowie Erläuterungen zum Konzernabschluss. Die Segmentberichterstattung im Konzernabschluss erfolgt nach IFRS 8. Danach soll die Segmentierung die unternehmensinterne Organisations- und Berichtsstruktur des Konzerns widerspiegeln, da diese Strukturierung die mit den operativen Segmenten verbundenen unterschiedlichen Chancen und Risiken darstellt (management approach). Die Segmentierung erfolgt nach operativen Geschäftsfeldern. Die Geschäftsfelder werden unterteilt in PEH Asset Management, PEH Vertrieb und PEH Verwaltung/Service.

Das Geschäftsjahr für den Konzern und die konsolidierten Unternehmen entspricht dem Kalenderjahr. Die Berichtswährung ist Euro. Der Präzisionsgrad (€, T€) der Beträge wird jeweils angegeben. Die Freigabe zur Veröffentlichung des Abschlusses wurde am 31. März 2015 durch die Vorstände der PEH Wertpapier AG genehmigt.

Konzernabschluss nach IFRS

Der Konzernabschluss zum 31. Dezember 2014 entspricht der Vorschrift des § 315a des HGB und bildet zusammen mit der Verordnung (EG) Nr. 1606/2002 des Europäischen Parlaments und des Rats vom 19. Juli 2002 betreffend die Anwendung internationaler Rechnungslegungsstandards die Rechtsgrundlage für die Konzernrechnungslegung nach internationalen Standards in Deutschland.

Der Konzernabschluss in der vorliegenden Fassung wurde im Einklang mit den IFRS und Interpretationen des IFRIC aufgestellt.

Im Rahmen der Erstellung des Konzernabschlusses nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) wurden die Vorschriften der IAS, IFRS und IFRIC, wie sie in der EU anzuwenden sind, beachtet.

Die folgenden Standards und Überarbeitungen von Standards sowie Interpretationen des IASB werden im Geschäftsjahr 2014 erstmals angewendet:

Standard	Thema	Neuerung/Änderung	Anwendungszeitpunkt	Wesentliche Auswirkung
IFRS 10	Konzernabschlüsse	Das Prinzip der Beherrschung wird definiert, als Grundlage der Konsolidierung festgelegt und durch Anwendungsleitlinien gestützt.	Geschäftsjahre die am oder nach dem 1. Januar 2014 beginnen.	Grundsätzliche Bedeutung
IFRS 12	Angaben zu Anteilen an Unternehmen	Überarbeitete Angabepflichten zu IAS 27 bzw. IFRS 10, IAS 31 bzw. 11 und IAS 28 werden in einem Standard zusammengeführt.	Geschäftsjahre die am oder nach dem 1. Januar 2014 beginnen.	Grundsätzliche Bedeutung
IFRS 10,11,12	Änderungen der Übergangsvorschriften	Anzugebende angepasste Vergleichszahlen werden auf bei Erstanwendung unmittelbar vorangegangene Vergleichsperiode beschränkt.	Geschäftsjahre die am oder nach dem 1. Januar 2014 beginnen.	Grundsätzliche Bedeutung
IAS 32	Finanzinstrumente: Darstellung / Saldierung	Klarstellung einiger Vorschriften zur Saldierung von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten in der Bilanz.	Geschäftsjahre die am oder nach dem 1. Januar 2014 beginnen.	Grundsätzliche Bedeutung

Darüber hinaus gibt es neue Standards sowie Änderungen an Standards und Interpretationen, die für Geschäftsjahre, die nach dem 1. Januar 2014 beginnen, anzuwenden sind. Diese wurden im vorliegenden Abschluss nicht vorzeitig angewandt. Soweit nicht anders angegeben wird die PEH diese Standards erst zum gesetzlich vorgesehenen Anwendungszeitpunkt anwenden.

Die künftig anzuwendenden IFRS-Vorschriften und ihre erwarteten, wesentlichen Auswirkungen sind nachfolgend aufgeführt:

Standard	Thema	Neuerung/Änderung	Anwendungszeitpunkt	Wesentliche Auswirkung
IFRS 14	Regulatorische Abgrenzungsposten	Separater Ausweis von regulatorischen Abgrenzungsposten in Bilanz und Gesamtergebnisrechnung, sowie zusätzliche Anhangangaben.	Geschäftsjahre die am oder nach dem 1. Januar 2016 beginnen.	Keine
IFRS 15	Erlöse aus Verträgen mit Kunden	Ablösung der Erlösvorschriften in IAS 11, IAS 18 und den dazugehörigen Interpretationen. Leitlinie, wann und in welcher Höhe ein Unternehmen Erlöse zu erfassen hat.	Geschäftsjahre die am oder nach dem 1. Januar 2017 beginnen.	Grundsätzliche Bedeutung
IFRS 11	Bilanzierung von Erwerben von Anteilen an einer gemeinschaftlichen Tätigkeit	Klarstellung wie Prinzipien in Bezug auf die Bilanzierung von Unternehmenszusammenschlüssen aus IFRS 3 und anderen IFRS anzuwenden sind.	Geschäftsjahre die am oder nach dem 1. Januar 2016 beginnen.	Grundsätzliche Bedeutung
IAS 16, 38	Klarstellung akzeptabler Abschreibungsmethoden	Klarstellung welche erlösbaasierten Abschreibungen nicht sachgerecht sind sowie neue Leitlinien zur Bestimmung der Nutzungsdauer.	Geschäftsjahre die am oder nach dem 1. Januar 2016 beginnen.	Grundsätzliche Bedeutung
IAS 16, 41	Landwirtschaft: Fruchtttragende Pflanzen	Änderungen zur Bilanzierung von fruchtttragenden Pflanzen, die zukünftig nicht mehr unter den Anwendungsbereich des IAS 41 sondern unter IAS 16 fallen.	Geschäftsjahre die am oder nach dem 1. Januar 2016 beginnen.	Keine
IAS 27	Equity-Methode im separaten Abschluss	Wiedereinführung der Equity-Methode nach IAS 28 als zugelassene Bilanzierungsmöglichkeit von Anteilen an Tochterunternehmen, Joint-Ventures und assoziierten Unternehmen.	Geschäftsjahre die am oder nach dem 1. Januar 2016 beginnen.	Grundsätzliche Bedeutung
IFRS 10, IAS 28	Veräußerung oder Einbringung von Vermögenswerten zwischen einem Investor und einem assoziierten Unternehmen oder Joint Venture	Klarstellung des Ausmaßes der Erfolgserfassung bei Transaktionen mit einem assoziierten Unternehmen oder Joint Venture.	Geschäftsjahre die am oder nach dem 1. Januar 2016 beginnen.	Grundsätzliche Bedeutung

IAS 10, IFRS 12, IAS 28	Investmentgesellschaften: Anwendung der Konsolidierungsausnahme	Änderungen im Bezug auf Sachverhalte, die sich durch die Anwendung der Konsolidierungsausnahme für Investmentgesellschaften ergeben haben.	Geschäftsjahre die am oder nach dem 1. Januar 2016 beginnen.	Keine
IAS 1	Darstellung des Abschlusses, Wesentlichkeit und Zusammenfassung von Posten	Erleichterungen bei der Erstellung im Bezug auf die Ausübung von Ermessensfragen zur Wesentlichkeit bei der Darstellung des Abschlusses.	Geschäftsjahre die am oder nach dem 1. Januar 2016 beginnen.	Grundsätzliche Bedeutung
IFRIC 21	Abgaben	Leitlinie, wann eine Schuld für eine Abgabe anzusetzen ist, die von öffentlicher Hand auferlegt wird.	Geschäftsjahre die am oder nach dem 17. Juni 2014 beginnen.	Grundsätzliche Bedeutung
IAS 19	Leistungsorientierte Pläne: Arbeitnehmerbeiträge	Erleichterung, dass Beiträge in der Periode abgezogen werden können, in der die Dienstzeit erbracht wird.	Geschäftsjahre die am oder nach dem 1. Februar 2015 beginnen.	Grundsätzliche Bedeutung
IFRS/ IAS	Jährliche Verbesserungen	Zyklus 2010-2012: Änderungen an sieben Standards (IFRS 2, IFRS 3, IFRS 8, IFRS 13, IAS 16, IAS 24, IAS 38)	Geschäftsjahre die am oder nach dem 1. Februar 2015 beginnen.	Grundsätzliche Bedeutung
IFRS/ IAS	Jährliche Verbesserungen	Zyklus 2011-2013: Änderungen an vier Standards (IFRS 1, IFRS 3, IFRS 13, IAS 40)	Geschäftsjahre die am oder nach dem 1. Januar 2015 beginnen.	Grundsätzliche Bedeutung
IFRS/ IAS	Jährliche Verbesserungen	Zyklus 2012-2014: Änderungen an vier Standards (IFRS 5, IFRS 7, IAS 19, IAS 34)	Geschäftsjahre die am oder nach dem 1. Januar 2016 beginnen.	Grundsätzliche Bedeutung
IFRS 9	Finanzinstrumente: Klassifizierung und Bewertung	Mit Ersterfassung sind finanzielle Vermögenswerte künftig in die Kategorien „Bewertung zum beizulegenden Zeitwert“ oder „Bewertung zu fortgeführten Anschaffungskosten“ einzuordnen.	Geschäftsjahre die am oder nach dem 1. Januar 2018 beginnen.	Keine
IFRS 9, 7, IAS 39	Verpflichtender Erstanwendungszeitpunkt	Zeitlicher Anwendungsbereich und Übergangsbestimmungen	Geschäftsjahre die am oder nach dem 1. Januar 2018 beginnen.	Keine
IFRS 9, 7, IAS 39	Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen	Erweiterter Umfang infrage kommender Grundgeschäfte/ Sicherungsinstrumente; Wegfall 80-125%-Intervall, Erweiterte Angabepflichten.	Geschäftsjahre die am oder nach dem 1. Januar 2018 beginnen.	Keine

Vom deutschen Konzernbilanzrecht abweichende Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die International Financial Reporting Standards, die vom International Accounting Standards Board (IASB) erarbeitet werden, haben im „Framework“ den Grundsatz der „Fair Presentation“ und „True and Fair View“ zu Grunde gelegt. Ziel ist es, dem Abschluss-Adressaten entscheidungsrelevante Informationen über die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage im abgelaufenen Berichtsjahr zu geben.

Die deutsche Rechnungslegung ist vom Vorsichtsprinzip geprägt. Sie basiert im Wesentlichen auf den Vorschriften des Dritten Buches des Handelsgesetzbuches (§§ 238ff HGB) und der Verordnung über die Rechnungslegung der Kreditinstitute sowie den Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung. Die wesentlichen Unterschiede zwischen der deutschen Rechnungslegung und der Rechnungslegung nach IFRS liegen neben der Gliederung des Jahresabschlusses in der Bilanzierung und Bewertung der Vermögenswerte und Verbindlichkeiten.

Der vorliegende Konzernabschluss enthält insbesondere folgende, vom deutschen Recht abweichende Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden:

Finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten

Die finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten sind unter Beachtung der Standards IAS 32 und 39 klassifiziert und bewertet.

Die Aktien und andere nicht festverzinslichen Wertpapiere sind der Kategorie „zur Veräußerung verfügbar“ (available for sale) zugeordnet und zum aktuellen Marktwert bewertet worden.

Aktienbasierte Vergütung (Share-based payment)

Die Ausgabe von Aktienoptionen an Führungskräfte und weitere Mitarbeiter wird nach IFRS 2 erfolgswirksam erfasst. Die Gegenbuchung erfolgt im Eigenkapital (Kapitalrücklage). Die Bewertung der Aktienoptionen ist grundsätzlich am beizulegenden Zeitwert (Fair Value) orientiert. Für die Ermittlung des Fair Value der Optionen wurde das Black-Scholes-Modell angewendet.

Ausweis eigener Anteile

Eigene Anteile werden nach IFRS gemäß IAS 32 vom Eigenkapital abgesetzt.

Der Ausweis des rechnerischen Wertes der eigenen Aktien in den anderen Gewinnrücklagen analog zu den deutschen handelsrechtlichen Regelungen ist nicht zulässig. Die Bewertung der eigenen Anteile erfolgt bis zur Veräußerung zu Anschaffungskosten. Gewinne und Verluste aus der Veräußerung von eigenen Aktien werden direkt der Kapitalrücklage zugeführt.

Rückstellungen und abgegrenzte Verbindlichkeiten

Im Gegensatz zu HGB wird in IAS 37 zwischen Rückstellungen und abgegrenzten Verbindlichkeiten unterschieden. Bei abgegrenzten Verbindlichkeiten ist die Unsicherheit hinsichtlich Zeitpunkt oder Höhe der künftig erforderlichen Ausgaben im Allgemeinen deutlich geringer als bei Rückstellungen. Im vorliegenden Abschluss wurden die abgegrenzten Verbindlichkeiten unter den sonstigen Verbindlichkeiten ausgewiesen und nicht wie nach HGB unter den Rückstellungen.

Berücksichtigung von Marktzinssätzen bei der Berechnung von Pensionsverpflichtungen

Die Berechnung der Pensionsverpflichtungen im handelsrechtlichen Abschluss erfolgt gemäß den in § 253 HGB enthaltenen Bestimmungen analog zu den IAS nach der Projected Unit Credit Methode bei Annahme eines Rententrends von 1,5 % p.a. Der Rechnungszins betrug gemäß § 253 Abs. 2 HGB 4,53 % (15jähriger Zins der Bundesbank), nach IAS 16 (Zinssatz, der am Bilanzstichtag für erstrangige, festverzinsliche Industriefinanzen am Markt erzielt wird) 2,00 %.

Berücksichtigung latenter Steueransprüche und Steuerverpflichtungen

Die Ermittlung der latenten Steuern gemäß IAS 12 erfolgt nach dem Temporary-Konzept, das die Unterschiede zwischen Wertansätzen der Vermögenswerte und Verbindlichkeiten nach IFRS und den korrespondierenden Steuerwerten vergleicht (bilanzorientiertes Vorgehen). Abweichungen zwischen diesen Wertansätzen führen zu temporären Wertunterschieden, wenn sie sich in späteren Geschäftsjahren ausgleichen. Unabhängig vom Zeitpunkt ihres Ausgleichs werden die aus den unterschiedlichen Wertansätzen resultierenden steuerlichen Abweichungen erfolgswirksam erfasst und als latente Steueransprüche oder latente Steuerverpflichtungen ausgewiesen. Da das Temporary-Konzept auf der Darstellung zukünftig anfallender tatsächlicher Steueransprüche bzw. Steuerverpflichtungen beruht, erfolgt deren Berechnung mit den zukünftig anzuwendenden Steuersätzen, die zum Zeitpunkt des Ausgleichs der Differenz erwartet werden.

Seit Einführung des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes sind die deutschen Handelsrechtlichen Regelungen den IFRS angepasst worden.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Ertragsrealisation

Erträge werden nach IAS 18.20 ff nur dann erfasst, wenn die Höhe der Erträge verlässlich bestimmt werden kann und es hinreichend wahrscheinlich ist, dass dem Unternehmen der mit dem Geschäft verbundene wirtschaftliche Nutzen zufließt.

Konsolidierungsgrundsätze

Die Anschaffungskosten eines verbundenen Unternehmens werden mit dem Konzernanteil am Eigenkapital zum Erstkonsolidierungszeitpunkt verrechnet, wobei die angesetzten Vermögenswerte und Schulden des erworbenen Unternehmens mit ihrem beizulegenden Zeitwert bewertet werden. Ein danach verbleibender Unterschiedsbetrag wird als Geschäfts- oder Firmenwert in der Bilanz unter den immateriellen Vermögenswerten ausgewiesen. Bis zum 31. Dezember 2004 wurde der Geschäfts- und Firmenwert linear über die wirtschaftliche Nutzungsdauer abgeschrieben.

Die Schuldenkonsolidierung erfolgt durch Eliminierung der Forderungen mit den entsprechenden Verbindlichkeiten zwischen den in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen. Die Aufwands- und Ertragskonsolidierung erfolgt durch Verrechnung der Provisionserträge und Zinserträge zwischen den Konzernunternehmen mit den auf sie entfallenden Aufwendungen.

Zwischenergebnisse aus konzerninternen Geschäften werden eliminiert. Auf ergebniswirksame Konsolidierungsvorgänge werden latente Steuern gemäß IAS 12 abgegrenzt.

Nach IFRS 3 ist der Erstkonsolidierungszeitpunkt der Erwerbszeitpunkt. Die PEH Wertpapier AG hat in der Vergangenheit die Erstkonsolidierung bei manchen Tochterunternehmen erst zum Wirtschaftsjahresende, welches auf den Erwerb folgte, durchgeführt, oder erst dann, wenn die Anteile an den Tochterunternehmen für den Konzernabschluss wesentlich wurden. Aufgrund der nach IFRS 1 vorgesehenen Erleichterungen im Rahmen der Erstumstellung auf die IFRS wurde dies für die zum Umstellungszeitpunkt vorhandenen Tochtergesellschaften nicht geändert.

Unternehmenszusammenschlüsse

Die Bilanzierung von Unternehmenszusammenschlüssen erfolgt nach der Erwerbsmethode (IFRS 3.04), der Ansatz nach IFRS 3.11. Danach werden die Anschaffungskosten eines Unternehmenserwerbs auf die übernommenen identifizierbaren Vermögenswerte sowie die übernommenen identifizierbaren Schulden und Eventualschulden zum Erwerbszeitpunkt verteilt, sofern diese den im Rahmenkonzept für die Aufstellung und Darstellung von Abschlüssen dargestellten Definitionen entsprechen und Teil dessen sind, was Erwerber und erworbenes Unternehmen in der Transaktion des Zusammenschlusses getauscht haben.

Die Bewertung erfolgt dabei mit dem beizulegenden Zeitwert im Erwerbszeitpunkt. Erwerbszeitpunkt ist der Zeitpunkt, an dem die Gesellschaft die Beherrschung über das erworbene Unternehmen erlangt. Von dem Wahlrecht des IFRS 3.19, die Minderheiten zum entsprechenden Anteil des identifizierbaren Nettovermögens zu bewerten (full-goodwill-Methode), wird kein Gebrauch gemacht.

Die Differenz zwischen den Anschaffungskosten des Unternehmenserwerbs und den beizulegenden Werten der übernommenen Vermögenswerte, Schulden und Eventualschulden, stellt die Anschaffungskosten eines Geschäfts- und Firmenwertes dar, der als Vermögenswert angesetzt wird und in den Folgejahren mindestens einmal jährlich oder häufiger, falls Ereignisse oder Umstände auf eine Wertminderung des Geschäfts- oder Firmenwertes hinweisen, auf seine Werthaltigkeit überprüft wird.

Finanzmittelfonds

Der Finanzmittelfonds setzt sich aus der Barreserve, Forderungen und Verbindlichkeiten an Kreditinstitute mit einer Restlaufzeit von weniger als drei Monaten zusammen. Der Finanzmittelfonds ist zum Nominalbetrag angesetzt.

Immaterielle Vermögenswerte

Die selbst geschaffenen Immateriellen Vermögenswerte werden zu Herstellungskosten abzüglich Abschreibungen angesetzt. Die planmäßigen Abschreibungen werden nach der voraussichtlichen Nutzungsdauer der Vermögenswerte linear vorgenommen. Die zu Grunde zu legende Nutzungsdauer beträgt 5 Jahre mit einem Abschreibungssatz von 20%. Die erworbenen Immateriellen Vermögenswerte sind zu Anschaffungskosten angesetzt und um planmäßige Abschreibungen vermindert. Die Abschreibungen werden nach der voraussichtlichen Nutzungsdauer der Vermögenswerte linear vorgenommen. Die zu Grunde gelegte Nutzungsdauer beträgt zwischen 2 und 21 Jahren mit Abschreibungssätzen zwischen 4,76% und 50%. Die Abschreibungen werden, zusammen mit den Abschreibungen für Sachanlagen, als separater Posten in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen. Die Geschäfts- und Firmenwerte wurden in 2004 letztmalig über 15 Jahre abgeschrieben.

Wertberichtigungsbedarf ergibt sich nach den angestellten Prognosen nicht. Auf die Unsicherheiten insbesondere durch die anhaltende Finanzkrise wird hingewiesen.

Sachanlagen

Das Sachanlagevermögen ist zu Anschaffungs- und Herstellungskosten angesetzt und um planmäßige Abschreibungen vermindert. Die Anschaffungskosten des Sachanlagevermögens werden entsprechend IAS 16.15 ermittelt. Sie beinhalten die dem Erwerb direkt zurechenbaren Aufwendungen. Für Gegenstände des Sachanlagevermögens werden nachträglich angefallene Anschaffungskosten aktiviert, sofern dem Unternehmen ein zusätzlicher wirtschaftlicher Nutzen entsteht und die Kosten des Vermögenswertes zuverlässig ermittelt werden können. Die Folgebewertung erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten. Die planmäßigen Abschreibungen erfolgen linear über die angemessenen Nutzungsdauern, die zwischen 3 und 13 Jahren liegen. Die Abgänge werden zu Restbuchwerten zum Zeitpunkt ihres Ausscheidens ausgebucht. Die Abschreibungen werden, zusammen mit den Abschreibungen für immaterielle Vermögenswerte, als separater Posten in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen.

Vermögenswerte, die im Rahmen eines Finanzierungsleasings angeschafft wurden, werden bei Abschluss des Leasingvertrages zum beizulegenden Zeitwert angesetzt und planmäßig über die Zeit der Nutzung abgeschrieben. Die Leasingverbindlichkeit wird bei Leasingbeginn in Höhe des beizulegenden Zeitwertes des Vermögenswertes angesetzt und in den Folgeperioden um den in den Leasingraten steckenden Tilgungsanteil vermindert.

Bewegliche Gegenstände des Anlagevermögens mit Anschaffungskosten zwischen € 150 und € 1.000 werden in einem Sammelposten erfasst und über 5 Jahre abgeschrieben.

Wertminderungen bei Immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen

Die Abschreibungsmethode und die Nutzungsdauer werden periodisch überprüft und gegebenenfalls werden Anpassungen vorgenommen. Sofern voraussichtlich dauernde Wertminderungen eintreten, werden außerplanmäßige Abschreibungen gemäß IAS 36.58 vorgenommen. Bei Wegfall der Gründe für die außerplanmäßige Abschreibung werden Zuschreibungen bis maximal zur Höhe der fortgeführten Anschaffungskosten vorgenommen.

Finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten

Forderungen an Kreditinstitute, Forderungen an Kunden und Sonstige Forderungen wurden mit dem Nennwert oder mit dem am Bilanzstichtag niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt. Sie zählen zur Kategorie „vom Unternehmen ausgereichte Forderungen“. Bei Forderungen, deren Einbringlichkeit mit erkennbaren Risiken behaftet war, wurden angemessene Wertabschläge vorgenommen, uneinbringliche Forderungen wurden abgeschrieben. Die gewählten Wertansätze entsprechen den beizulegenden Zeitwerten.

Die Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere sowie Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere wurden der Kategorie „zur Veräußerung verfügbar“ zugeordnet und zum aktuellen Marktwert bewertet. Der Gewinn oder Verlust aus der Bewertung zum aktuellen Marktwert wurde direkt im Eigenkapital erfasst.

Die Bilanzierung erfolgt nach der Methode der Bilanzierung zum Handelstag.

Die nicht nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen wurden unter Beachtung der Standards IAS 32 und 39 als „zur Veräußerung verfügbar“ klassifiziert und bewertet. Der derzeitige Ansatz erfolgt zu Anschaffungskosten abzüglich Abschreibungen. Die Wertansätze entsprechen den beizulegenden Zeitwerten.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kunden und die Sonstigen Verbindlichkeiten werden mit den fortgeführten Anschaffungskosten (Rückzahlungsbetrag) bewertet. Die in der Konzernbilanz angesetzten Werte entsprechen den beizulegenden Zeitwerten.

Latente Steuern

Durch die Bildung von latenten Steuern soll der Steueraufwand bezogen auf das IFRS-Ergebnis periodengerecht ausgewiesen werden. Die Ermittlung der latenten Steuern erfolgt nach dem Temporary-Konzept, das die Unterschiede zwischen Wertansätzen der Vermögenswerte und Verbindlichkeiten nach IFRS und den korrespondierenden Steuerwerten vergleicht (bilanzorientiertes Vorgehen). Abweichungen zwischen diesen Wertansätzen führen zu temporären Wertunterschieden, wenn sie sich in späteren Geschäftsjahren ausgleichen. Unabhängig vom Zeitpunkt ihres Ausgleichs werden die aus den unterschiedlichen Wertansätzen resultierenden steuerlichen Abweichungen erfolgswirksam erfasst und als latente Steueransprüche oder latente Steuerverpflichtungen ausgewiesen. Da das Temporary-Konzept auf der Darstellung zukünftig anfallender tatsächlicher Steueransprüche bzw. Steuerverpflichtungen beruht, erfolgt deren Berechnung mit den zukünftig anzuwendenden Steuersätzen, die zum Zeitpunkt des Ausgleichs der Differenz erwartet werden. Für die Ermittlung der latenten Steuern werden die aktuellen Steuersätze verwendet. Die ausgewiesenen Steueransprüche werden von der Gesellschaft für werthaltig gehalten.

Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen

Die Bewertung der Pensionsrückstellungen erfolgte gemäß versicherungsmathematischen Grundsätzen nach der Projected Unit Credit Methode. Dazu wurden versicherungsmathematische Gutachten eingeholt.

Rückstellungen

Gemäß IAS 37 werden für rechtliche oder tatsächliche Verpflichtungen Rückstellungen in der Bilanz angesetzt, wenn der Mittelabfluss zur Begleichung der Verpflichtung wahrscheinlich und zuverlässig schätzbar ist. Der Wertansatz der Rückstellungen entspricht den Beträgen, die zur Abdeckung zukünftiger Zahlungsverpflichtungen, erkennbarer Risiken und ungewisser Verpflichtungen erforderlich sind. Rückstellungen für abgegrenzte Verbindlichkeiten („accrued liabilities“) werden unter den kurzfristigen Verbindlichkeiten ausgewiesen.

Kapitalbeteiligungsleistungen

In 2014 sind die noch offenen 1.745 Optionsrechte ausgelaufen. Es bestehen daher keine Optionsrechte mehr.

Angaben zu Konsolidierungskreis und Konsolidierungsmethoden

Angaben zu Tochterunternehmen

Konzerneinheitliche Bilanzierung

Die Einzelabschlüsse der einbezogenen Unternehmen gehen unter Anwendung einheitlicher Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen in den Konzernabschluss der PEH Wertpapier AG ein.

Konsolidierungskreis

Der Konsolidierungskreis umfasst neben der PEH Wertpapier AG, Frankfurt, als Mutterunternehmen folgende Unternehmen, an denen die PEH Wertpapier AG bis zu 100% am Stammkapital beteiligt ist: Anteilsliste der PEH (Wertpapier AG):

Gesellschaft	Stammkapital	Anteil am Stammkapital
Axxion S.A., Grevenmacher, Luxemburg	€ 600.000,00	50,01%
Oaklet GmbH, Frankfurt, Deutschland	€ 63.700,00	55,00%
PEH Vermögensmanagement GmbH, Frankfurt, Deutschland	€ 1.000.001,00	100,00%
PEH Wertpapier AG Österreich, Wien – kurz: PEH AG Österreich	€ 70.000,00	98,53%
Svea Kuschel + Kolleginnen Finanzdienstleistungen für Frauen GmbH, München, Deutschland	€ 25.564,59	100,00%
Advanced Dynamic Asset Management GmbH, Frankfurt, Deutschland	€ 25.000,00	51,00%
W&P Financial Services GmbH, Wien, Österreich	€ 777.800,00	75,10%
PEH Wealth Management GmbH, Stuttgart, Deutschland	€ 50.000,00	60,00%

Bei der PEH Wertpapier AG Österreich erfolgte im Jahr 2014 eine Kapitalherabsetzung um T€ 587 auf T€ 70.

Die Oaklet GmbH hat in 2014 eigene Anteile in Höhe von € 7.800 des Stammkapitals (Nennwert) an einen neuen Gesellschafter veräußert. Dies hat zu einer Änderung der Beteiligungsquote um -8,38% auf aktuell 55,00% bei der PEH Wertpapier AG geführt. Der Effekt aus Absenkung der Beteiligungsquote in Verbindung mit dem der PEH Wertpapier AG zustehenden Anteil am Verkaufspreis wurde erfolgsneutral im Goodwill erfasst.

Die Gesamtanschaffungskosten der W&P Financial Services GmbH betragen zum Stichtag T€ 872. Abhängig von den Ergebnissen 2012 bis 2015 der W&P Financial Services GmbH kommt es zu bedingten Kaufpreiszahlungen (Earn-Outs). In 2014 wurden T€ 181 (Vj. T€ 120) an Earn-Out von der PEH Wertpapier AG bezahlt.

Eine Schätzung der Bandbreite der zukünftigen bedingten Kaufpreiszahlungen ist durch die Abhängigkeit von den zukünftigen Ergebnissen der W&P Financial Services GmbH nur beschränkt möglich. Nach aktueller Schätzung ist davon auszugehen, dass die vertraglich festgelegten Maximalbeträge der weiteren zukünftigen bedingten Kaufpreiszahlungen für Earn-Outs von T€ 230 nicht fällig werden, sondern nur mit weiteren Zahlungen von T€ 30 gerechnet werden muss. Der hieraus unter markt-

adäquater Abzinsung (4%) ermittelte Barwert von T€ 30 ist in den vorgenannten Anschaffungskosten enthalten.

Die PEH Wertpapier AG hält – über ihre Beteiligung an der Axxion S.A. – mittelbar 50,01% des Anteils am Kapital (T€ 1.970) und an den Stimmrechten bei der navAXX S.A. und des Anteils am Kapital (T€ 130) und an den Stimmrechten bei der Axxion Deutschland Investmentaktiengesellschaft mit Teilgesellschaftsvermögen (kurz Axxion InvAG). Die navAXX S.A. und die Axxion InvAG sind damit als Tochtergesellschaften im Sinne des IFRS 10 in den Konzernabschluss der PEH einzubeziehen.

Die Einbeziehung der navAXX S.A. und der Axxion InvAG als Tochtergesellschaften der PEH Wertpapier AG im Sinne des IFRS 10 erfolgt im Rahmen der Sukzessivkonsolidierung von unten nach oben. Dabei werden zunächst die notwendigen Konsolidierungen zwischen Axxion S.A. und navAXX S.A./Axxion InvAG durchgeführt. Anschließend wird diese Teilkonzernkonsolidierung in den Konzernabschluss der PEH im Wege der Vollkonsolidierung aufgenommen.

Die PEH Wertpapier AG hält – über ihre Beteiligung an der W&P Financial Services GmbH, Wien, Österreich – mittelbar 75,10% des Anteils am Kapital (T€ 13) und an den Stimmrechten bei der W&P Financial Services GmbH, München, Deutschland (kurz: W&P Deutschland). Die W&P Deutschland ist damit als Tochtergesellschaft im Sinne des IFRS 10 in den Konzernabschluss der PEH einzubeziehen. Die Einbeziehung der W&P Deutschland als Tochtergesellschaft der PEH Wertpapier AG im Sinne des IFRS 10 erfolgt im Rahmen der Sukzessivkonsolidierung von unten nach oben. Dabei werden zunächst die notwendigen Konsolidierungen zwischen W&P Financial Services GmbH, Wien, Österreich und W&P Deutschland durchgeführt. Anschließend wird diese Teilkonzernkonsolidierung in den Konzernabschluss der PEH im Wege der Vollkonsolidierung aufgenommen.

Die PEH Wealth Management GmbH wurde mit Vertrag vom 14. Januar 2014 mit einem Stammkapital von € 50.000 errichtet. Die Gesellschafter haben ihren Anteil am Stammkapital der Gesellschaft im Wege der Bareinlage erbracht. Die PEH Wertpapier AG ist als Gesellschafterin mit 60,00 % am Stammkapital beteiligt. Von der PEH Wertpapier AG wurden EUR 30.000 in das Gezeichnete Kapital erbracht. Das Geschäftsjahr der Gesellschaft entspricht dem Kalenderjahr. Gegenstand der Gesellschaft ist der Handel mit Finanzinstrumenten, die Beteiligung an Unternehmen im eigenen Namen und auf eigene Rechnung, die Anlage- und Abschlussvermittlung und die Anlageberatung für Rechnung und unter der Haftung der PEH Wertpapier AG. Die Erstkonsolidierung der Anteile an der Gesellschaft erfolgte zum Zeitpunkt der Gründung der Gesellschaft am 14. Januar 2014. Die Anschaffungskosten für die Beteiligung betragen T€ 30. Bei der Gründung der Gesellschaft war nur die Stammeinlage vorhanden; anderes Vermögen war nicht vorhanden. Aus der Kapitalkonsolidierung resultiert kein Geschäfts- und Firmenwert.

Für Geschäftsjahre, die ab dem 1. Januar 2014 beginnen, sind gem. IFRS 12 nähere Angaben zu den Tochtergesellschaften, die nicht beherrschende Anteile halten zu machen. Diese werden im Folgenden dargestellt:

Anteil nicht beherrschender Anteile an den Tätigkeiten und Cashflows des Konzerns (IFRS 12.12)

Name des Tochterunternehmens	Axxion S. A. inkl. NavAXX	Oaklet GmbH	PEH Wertpapier AG Österreich	Advanced Dynamic Asset Management GmbH	W&P Financial Services GmbH	PEH Wealth Management GmbH
Sitz des Tochterunternehmens	Grevenmacher, Luxemburg	Frankfurt, Deutschland	Wien, Österreich	Frankfurt, Deutschland	Wien, Österreich	Stuttgart, Deutschland
	2013	2013	2013	2013	2013	2013
Beteiligungsquote nicht beherrschender Anteile	49,99 %	36,62 %	1,47 %	49,00 %	24,90 %	0,00 %
	T€	T€	T€	T€	T€	T€
Gewinnanteil nicht beherrschender Anteile	1.370	105	- 3	39	9	0
Anteil am EK nicht beherrschender Anteile am Ende der Periode	1.586	732	20	- 20	55	0
Zusammenfassende Finanzinformationen über die Vermögenswerte, Schulden, den Gewinn oder Verlust und die Cashflows vor Konsolidierung (IFRS 12.B10-B11), auf nicht beherrschende Anteile entfallende:						
Dividendenzahlungen	1.200	87	0	0	0	0
Vermögenswerte	7.470	906	28	135	97	0
Schulden	5.877	173	7	8	42	0
Provisionserlöse	24.238	721	4	175	224	0
Sonstiges Gesamtergebnis	- 23	- 13	0	0	0	0
Gesamtergebnis	1.393	118	- 3	39	9	0

	2014	2014	2014	2014	2014	2014
Beteiligungsquote nicht beherrschender Anteile	49,99 %	45,00 %	1,47 %	49,00 %	24,90 %	40,00 %
	T€	T€	T€	T€	T€	T€
Gewinnanteil nicht beherrschender Anteile	1.811	350	3	- 24	10	- 101
Anteil am EK nicht beherrschender Anteile am Ende der Periode	2.796	1.397	10	- 44	65	- 81
Zusammenfassende Finanzinformationen über die Vermögenswerte, Schulden, den Gewinn oder Verlust und die Cashflows vor Konsolidierung (IFRS 12.B10-B11), auf nicht beherrschende Anteile entfallende:						
Dividendenzahlungen	600	132	5	0	0	0
Vermögenswerte	6.910	1.758	14	111	96	46
Schulden	4.106	361	4	8	31	126
Provisionserlöse	26.944	1.022	5	41	156	0
Sonstiges Gesamtergebnis	0	- 8	0	0	0	0
Gesamtergebnis	1.811	358	3	- 24	10	- 101

Angaben zu Beschränkungen gem. IFRS 12.13 - In 2014 liegen keine Beschränkungen i. S. v. IFRS 12.13 vor.

Angaben zu assoziierten Unternehmen

Die Liquidation der Titan Consult GmbH wurde 2014 beendet. Die Gesellschaft ist gelöscht.

Für die eXergy Financial Advisory GmbH, unterbleibt eine gesonderte Berichterstattung nach IFRS 5. Sie wird nicht konsolidiert, da sie für die Beurteilung der Vermögens- Finanz- und Ertragslage der PEH Konzerns unwesentlich ist. Die Gesellschaft befindet sich seit 2013 in Liquidation.

Die eXergy Financial Advisory GmbH wird daher als Beteiligung bilanziert.

Sämtliche Beteiligungen und Anteile an verbundenen Unternehmen der PEH Wertpapier AG, Frankfurt, sind nicht börsennotiert.

Angaben zur Fremdwährungsumrechnung

Die Umrechnung von Geschäftsvorfällen in fremder Währung erfolgt zum Kurs am Tag des Geschäftsvorfalles. Die monetären Posten (flüssige Mittel, Forderungen und Verbindlichkeiten) werden zum Stichtagskurs am Bilanzstichtag bewertet. Die Währungsumrechnungsdifferenzen werden erfolgswirksam erfasst.

Der US-\$-Stichtagskurs betrug zum Bilanzstichtag 1,21 US-\$ je 1€.

Der CAD-\$-Stichtagskurs betrug zum Bilanzstichtag 1,40 CAD-\$ je 1€.

Die realisierten Währungsgewinne und -verluste betragen zusammen € 5.251,14 (Vj: € -2.308,51).

Vermögensgegenstände und Schulden teilen sich zum Bilanzstichtag nach Währungen wie folgt auf:

		Gesamt	davon in €	davon in US-/CAD-\$
Vermögensgegenstände	T€	31.914	31.870	44
Schulden	T€	15.272	15.265	7
Gesamt	T€	16.642	16.605	37

Vermögensgegenstände und Schulden teilen sich zum 31. Dezember 2013 nach Währungen wie folgt auf:

		Gesamt	davon in €	davon in US-/CAD-\$/CHF
Vermögensgegenstände	T€	32.984	32.862	122
Schulden	T€	16.760	16.755	5
Gesamt	T€	16.224	16.107	117

Angaben zur Bilanz

Aktivposten

Finanzielle Vermögenswerte

Vom Unternehmen ausgereichte Kredite und Forderungen, die nicht zu Handelszwecken gehalten werden

(1) Forderungen an Kreditinstitute

Der Posten beinhaltet in Höhe von T€ 33 (Vj. T€ 101) auf fremde Währung lautende Beträge. Die Forderungen an Kreditinstitute sind täglich fällig.

(2) Forderungen an Kunden

Die Forderungen an Kunden haben eine Restlaufzeit von bis zu drei Monaten.

(3) Sonstige Forderungen

Der Posten beinhaltet folgende Forderungen:

	2014	2013
	T€	T€
Weiterberechnung	669	46
Forderungen aus Ertragsteuern	652	503
Umsatzsteuer	448	1.252
Abgegrenzte Aufwendungen	108	95
Abzurechnende Fondsgründungskosten	44	38
Mietkautionen	37	51
Debitorische Kreditoren	5	3
Sonstige	716	279
Gesamt	2.679	2.267

In den sonstigen Forderungen sind Forderungen von T€ 37 mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr enthalten.

Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte

(4) Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere

Unter dem Posten werden börsennotierte Wertpapiere, vorwiegend Fondsanteile, die der Liquiditätsreserve dienen und grundsätzlich dem Anlagebuch zugeordnet werden, ausgewiesen. Die Wertpapiere stellen zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte dar. Die Bewertung erfolgt zu den am Stichtag geltenden Börsenkursen.

Wertpapiere in Fremdwährungen betragen T€ 0 (Vj. T€ 0).

Die Verluste aus der Bewertung mit dem beizulegenden Zeitwert wurden für die Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere in Höhe von insgesamt T€ 6 (Vorjahr T€ 15) direkt im Eigenkapital als Gewinn erfasst.

(5) Nicht nach der Equity-Methode bilanzierte Beteiligungen

Die Beteiligung an der eXergy Financial Advisory GmbH wird mit € 1,- unter dem Posten „nicht nach der Equity-Methode bilanzierte Beteiligungen“ ausgewiesen.

(6) Geschäfts- und Firmenwerte

Die Abschreibung erfolgte bis zum 31. Dezember 2004 linear über 15 Jahre. Die Geschäfts- und Firmenwerte sind durch die Konsolidierung mit den Tochtergesellschaften entstanden, die Restbuchwerte stellen sich wie folgt dar:

	2014 T€	2013 T€
GuF aus der Konsolidierung mit der PEH AG Österreich	5.308	5.308
GuF aus der Konsolidierung mit der W&P Financial Services GmbH	905	905
GuF aus der Konsolidierung mit der Oaklet GmbH	586	817
GuF aus der Konsolidierung mit der Svea Kuschel GmbH	566	566
GuF aus der Konsolidierung mit der PEH Vermögensmanagement GmbH	3	3
Gesamt	7.368	7.599

Mit Beginn des Geschäftsjahres 2005 werden keine regulären Abschreibungen auf die Geschäfts- und Firmenwerte mehr vorgenommen. Aufgrund des IFRS 3 erfolgen nur noch Abwertungen auf den Geschäfts- und Firmenwert, wenn sich aufgrund eines Werthaltigkeitstests eine Wertminderung der Geschäfts- und Firmenwerte ergeben hat.

Bei den durchgeführten Werthaltigkeitstests zum Stichtag 31. Dezember 2014 wurde der Nutzungswert der Tochtergesellschaften (als zahlungsmittelgenerierende Einheit im Sinne des IAS 36) auf Basis der zukünftig erwarteten Cashflows im Rahmen des Entity-Ansatzes ermittelt (WACC-Ansatz).

Bei den Gesellschaften liegen die erwarteten diskontierten Cashflows aus den zahlungsmittelgenerierenden Einheiten über den Buchwerten der jeweiligen Geschäfts- und Firmenwerten. Hier besteht kein Wertberichtigungsbedarf. Dies gilt auch für die Gesellschaften, die im laufenden Jahr Verluste oder nur geringe Ergebnisse im Geschäftsjahr erwirtschaftet haben (Svea Kuschel & Kolleginnen GmbH, Advanced Dynamic Asset Management GmbH, PEH Vermögensmanagement GmbH, PEH Wealth Management GmbH), weil die Planzahlen ab 2014 positive Ergebnisse (Cashflows) prognostizieren. Auf die Unsicherheiten der Prognosen insbesondere durch die aktuelle weltweite Finanzkrise wird hingewiesen.

Die Cashflows der Tochtergesellschaften wurden aus den vom Management für die nächsten drei Jahre erstellten Finanzplänen der Tochtergesellschaften ermittelt. Die Schätzung der zukünftigen Ergebnisse und Kapitalanforderungen erfordert neben einer Berücksichtigung der bisherigen und tatsächlichen Performance eine Einschätzung der voraussichtlichen Entwicklungen der entspre-

chenden Märkte sowie des gesamtwirtschaftlichen und aufsichtsrechtlichen Umfelds. Die Ergebnisprognosen werden, sofern erforderlich, auf ein nachhaltiges Ergebnisniveau angepasst. Danach wird von einem konstanten oder einem Übergang auf einen konstanten Anstieg ausgegangen. Grundlage hierfür ist eine langfristige Wachstumsrate, die auf den Erwartungen für die Entwicklung des Bruttoinlandsprodukts und der Inflationsrate basiert.

Die einzelnen Cashflows werden mit einem Mischzins, der auf die Eigen- und Fremdkapitalquoten der einzelnen Tochtergesellschaften abgestimmt ist, ermittelt (WACC). Die Fremdkapitalzinsen richten sich nach dem Basiszins zuzüglich eines Risikoaufschlags. Die Eigenkapitalzinsen ermitteln sich aus einem risikolosen Basiszinssatz, einer Marktrisiko prämie und einem Faktor für das systematische Risiko (Betafaktor). Alle Faktoren werden mithilfe externer Informationsquellen festgelegt; der Diskontierungszinssatz (WACC) für die Cashflows der Jahre 2015, 2016 und 2017 liegt zwischen 4,7 % und 7,7 %. Die erwarteten Cashflows des Jahres 2017 werden als konstant unterstellt und der Barwert aus diesen Zahlungen wird als ewige Rente ermittelt.

Die wesentlichen Annahmen stellen sich wie folgt dar:

Für die Gesellschaften generell:

- Stabile, möglicherweise steigende Depotvolumina und Margen
- Stabiles gesamtwirtschaftliches Umfeld
- Die wesentlichen Annahmen basieren auf einer Kombination aus internen und externen Quellen
- Managementschätzungen zu den Synergiepotentialen beruhen auf den bislang bei verschiedenen Initiativen erzielten Fortschritten
- Die Annahmen zu Geschäftswachstum und Effizienz beruhen auf Einschätzungen der Geschäftsleitung
- Unsicherheiten in Bezug auf das aufsichtsrechtliche Umfeld und deren mögliche Auswirkungen sind zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht vorhersehbar
- Fluktuation und Verlust von Mitarbeitern in Schlüsselpositionen in bestimmten Sektoren

Für PEH Wertpapier AG Österreich (CGU1/Kunden)

- Ausbau der zentral gesteuerten Vertriebsaktivitäten
- Konzentration auf margenstarke VV-Produkte
- Kostensenkung u.a. durch erfolgte Restrukturierung und Nutzung Haftungsdach
- WACC: 6,75 %

Für PEH Wertpapier AG Österreich (Institutionelle Kunden/Service)

- Ausbau der Servicedienstleistungen für externe Dritte
- Kostensenkung u.a. durch erfolgte Restrukturierung und Nutzung Haftungsdach
- WACC: 6,29 %

Für Svea Kuschel + Kolleginnen GmbH

- Erhöhung des durchschnittlichen Depotvolumens
- Konzentration auf margenstarkes Geschäft
- Kostensenkung durch Nutzung Haftungsdach
- WACC: 4,77 %

Für Oaklet GmbH

- Ausbau der direkten Vertriebsaktivitäten
- WACC: 7,07%

Für W&P Financial Services GmbH

- Steigerung der Management Fee
- Ausbau der direkten Vertriebsaktivitäten
- Kostensenkung u.a. durch Personalabbau und Nutzung Haftungsdach
- WACC: 5,88 %

Für PEH Vermögensmanagement GmbH

- Ausbau der bestehenden Kundenanzahl und betreuten Depotvolumen
- Steigerung der Management Fee durch Fokussierung auf VV-Mandate
- WACC: 5,48 %

Für Advanced Dynamic Asset Management GmbH

- Ausbau der zentral gesteuerten Vertriebsaktivitäten
- Kostenreduktion im Personalbereich
- WACC: 7,72 %

Für PEH Wealth Management GmbH

- Kostenreduktion im Personalbereich
- Erzielung von Einnahmen durch Konzentration auf Projekt- und Depotgeschäft
- WACC: 2,50 %

Für Axxion S.A.

- Steigerung des betreuten Volumens durch Ausbau der Kooperationspartner
- Ausweitung der Bruttomarge durch zusätzliche Dienstleistungen
- WACC: 4,67 %

Bei der Validierung, der für die zahlungsmittelgenerierenden Einheiten ermittelten Nutzungswerte, werden die wesentlichen Werttreiber jeder zahlungsmittelgenerierenden Einheit jährlich überprüft. Zusätzlich werden die für das Bewertungs-Modell herangezogenen wesentlichen Annahmen, wie beispielsweise Zinsen und Ergebnisprognosen, einer Sensitivitätsprüfung unterzogen, um die Belastbarkeit der Nutzungswerte zu testen. Die erzielbaren Beträge aller primären zahlungsmittelgenerierenden Einheiten lagen über ihren jeweiligen Bilanzwerten. Vor diesem Hintergrund ist das Management der Auffassung, dass realistische Änderungen der wesentlichen Annahmen für die Ermittlung des erzielbaren Betrags der primären zahlungsmittelgenerierenden Einheiten des Konzerns nicht zu einer Wertminderung führen würden. Globale Risiken für die Finanzdienstleistungsbranche wie zum Beispiel eine unerwartet schwache Entwicklung der Weltwirtschaft, ein möglicher Ausfall eines staatlichen Schuldners und eine übermäßig kostenintensive neue Regulierung könnten die erwarteten künftigen Ergebnisse in einigen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten des Konzerns jedoch negativ beeinflussen. Dies könnte in der Zukunft zu einer Wertminderung des Goodwill führen.

(7) Sonstige immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen

Die wesentliche Entwicklung des Anlagevermögens haben wir nachfolgend dargestellt:

Die Abschreibungen erfolgen grundsätzlich linear über die zu Grunde gelegten Nutzungsdauern.

Die Position EDV-Software beinhaltet im Wesentlichen die Buchhaltungssoftware der navAXX S.A. mit einem Restbuchwert von T€ 379 und einer Restnutzungsdauer von 2 Jahren.

Bei den als immateriellem Vermögenswert ausgewiesenen Kundenbeziehungen handelt es sich um die bewerteten, abgezinsten Cashflows aus den zum Erwerbszeitpunkt von der Svea Kuschel GmbH betreuten Versicherungsverträgen. Die Restnutzungsdauer der Kundenbeziehungen beträgt 18,5 Jahre. Der Restbuchwert beträgt T€ 113.

Die Abschreibungen auf die immateriellen Vermögenswerte werden in der Gewinn- und Verlustrechnung zusammen mit den Abschreibungen auf Sachanlagen unter dem Posten Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen ausgewiesen.

Passiva

Eigenkapital

Das Grundkapital beträgt zum 31. Dezember 2014 € 1.813.800,00 und ist eingeteilt in 1.813.800 Stückaktien. Das Grundkapital der PEH AG ist voll eingezahlt. Das Konzerneigenkapital beträgt insgesamt € 16.641.660,02.

Nach IAS 1 hat das Unternehmen Angaben zum Kapitalmanagement zu machen.

Die PEH verfolgt mit ihrem Kapitalmanagement das Ziel, die Eigenkapitalbasis nachhaltig zu stärken und eine angemessene Rendite auf das eingesetzte Kapital zu erwirtschaften. Das buchhalterische Kapital des Konzerns fungiert hierbei jedoch lediglich als passives Steuerungskriterium, während Umsatz, Jahresüberschuss, Cashflow und Eigenkapitalquote als aktive Steuerungsgrößen herangezogen werden.

Nach § 33 Abs. 1 Nr. 1 KWG müssen der PEH Wertpapier AG als Finanzdienstleistungsunternehmen jederzeit die zum Geschäftsbetrieb erforderlichen Mittel, mindestens aber ein Anfangskapital von T€ 50 zur Verfügung stehen. Darüber hinaus ist die PEH Wertpapier AG nach § 10 KWG i. v. m. Artikel 92 und Artikel 97 CRR (Verordnung (EU) Nr. 575/2013) verpflichtet, bestimmte Kapitalanforderungen zu erfüllen. Zum einen muss die PEH Wertpapier AG Eigenmittel aufweisen, die mindestens 25 vom Hundert ihrer Kosten entsprechen. Zum anderen muss die Gesamtkapitalquote mindestens 8 vom Hundert, die Kernkapitalquote mindestens 5,5 vom Hundert und die harte Kapitalquote mindestens 4 vom Hundert erfüllt werden. Die Einhaltung dieser Grenzen/Quoten wird von uns laufend überwacht. Die Mindesteigenkapitalanforderungen des Mutterunternehmens sind erfüllt. Auch die Eigenmittel des Konzerns sind angemessen.

Durch laufende Planung und Kontrolle der Cashflows stellt die PEH die jederzeitige Verfügbarkeit ausreichender finanzieller Mittel sicher.

Zum 31. Dezember 2014 liegt die Eigenkapitalquote bei 52,2 % (Vorjahr: 49,2 %).

(8) Gezeichnetes Kapital

	€
Stand 01.01.2014	1.813.800,00
Stand 31.12.2014	1.813.800,00
<i>Anzahl der im Umlauf befindlichen Aktien</i>	
	Stück
Stand 01.01.2014	1.775.083
In 2014 zurückgekaufte eigene Aktien	- 60.249
Stand 31.12.2014	1.714.834

(9) Kapitalrücklage

	T€
Stand 01.01.2014	9.243
Zugang	0
Stand 31.12.2014	9.243

Als Kapitalrücklage wird bei der PEH Wertpapier AG ein Betrag in Höhe von T€ 3.426 ausgewiesen, der bei der Ausgabe von Anteilen über den rechnerischen Wert hinaus erzielt wurde.

Durch der Erwerb der PEH AG Österreich mittels Ausgabe von eigenen Aktien hat sich ein Zugang von T€ 5.290 als Differenz zwischen dem Börsenkurs der Aktien im Zeitpunkt der Übertragung auf die Aktionäre und dem Buchwert der Aktien ergeben, der die Kapitalrücklage erhöht hat.

Darüber hinaus wird unter der Kapitalrücklage der Wert der in Vorjahren ausgegebenen Aktienoptionen ausgewiesen. 2014 wurden keine Aktienoptionen ausgeübt. Alle Optionen sind ausgelaufen. Der Wert der Optionen wurde in den Vorjahren über die Laufzeit der Sperrfrist im Personalaufwand und in der Kapitalrücklage erfasst.

(10) Gewinnrücklagen

<i>Gesetzliche Rücklage</i>	T€
Stand 01.01.2014	139
Stand 31.12.2014	139

Nach § 150 (2) AktG hat eine Aktiengesellschaft eine gesetzliche Rücklage zu bilden. In diese ist der zwanzigste Teil des um einen Verlustvortrag aus dem Vorjahr geminderten Jahresüberschusses einzustellen, bis die Rücklage und die Kapitalrücklage den zehnten oder den in der Satzung bestimmten höheren Teil des Grundkapitals erreichen. Die Satzung der PEH Wertpapier AG sieht keine vom Gesetz abweichende Regelung vor.

<i>Andere Gewinnrücklagen</i>	T€
Stand 01.01.2014	5.675
Gewinnausschüttung	- 532
Jahresüberschuss	2.199
Stand 31.12.2014	7.342

	T€
<i>Neubewertungsrücklage für Pensionsverpflichtungen</i>	
Stand 1.1.2014	- 214
+/- Veränderung	- 54
Stand 31.12.2014	- 268

(11) Available for sale Rücklage

	T€
Stand 1.1.2014	76
+/- Veränderung	0
Stand 31.12.2014	76

(12) Währungsumrechnungsrücklage

	T€
Stand 01.01.2014	- 59
Stand 31.12.2014	- 59

(13) Eigene Aktien

Vom Posten Eigenkapital wurden die Aktien, die sich im Besitz der Gesellschaft befinden, abgezogen. Die Entwicklung der eigenen Aktien stellt sich wie folgt dar:

<i>Veränderung der eigenen Aktien</i>	Stück
Stand 01.01.2014	38.717
In 2014 zurückgekaufte eigene Aktien	60.249
Stand 31.12.2014	98.966

Die Gesellschaft hat im Jahr 2014 insgesamt 60.249 Stück eigene Aktien für einen Gesamtkaufpreis von 1.194.532,88 Euro erworben. Zusammen mit den in den Vorjahren erworbenen Aktien in Höhe von 38.717 Stück hält sie zum 31. Dezember 2014 insgesamt 98.966 Stück eigene Aktien (zu Anschaffungskosten von T€ 1.643). Die eigenen Aktien betragen insgesamt 5,46 Prozent vom Grundkapital. Der Marktwert der eigenen Aktien beträgt zum 31. Dezember 2014 € 1.988.226,94 (Vj.: € 689.162,60). Die PEH Wertpapier AG hat im Jahr 2015 weitere eigene Aktien erworben. Am 21. Januar 2015 wurden 15.378 eigene Aktien und am 18. Februar 2015 weitere 1.422 Stück eigene Aktien gekauft.

Im Geschäftsjahr 2014 wurden keine Aktienoptionen ausgeübt.
Im laufenden Geschäftsjahr sind 1.745 Optionen verfallen.
Zum 31. Dezember 2014 bestehen keine ausstehenden Aktienoptionen mehr.

Genehmigtes Kapital

Gemäß Beschluss der Hauptversammlung vom 28. Juni 2013 wurde der Vorstand ermächtigt, das Grundkapital bis zum 27. Juni 2018 mit Zustimmung des Aufsichtsrats um bis zu insgesamt € 906.900 (Genehmigtes Kapital I: € 544.140, Genehmigtes Kapital II: € 362.760) zu erhöhen. In 2014 hat der Vorstand von der ihm erteilten Ermächtigung zur Erhöhung des Grundkapitals keinen Gebrauch gemacht. Am Abschlussstichtag verbleibt damit ein genehmigtes Kapital i. S. v. § 160 Abs. 1 Nr. 4 AktG in Gesamthöhe von € 906.900.

Ermächtigung zum Erwerb eigener Aktien

Gemäß Beschluss der Hauptversammlung vom 28. Juni 2013 wurde die Gesellschaft ermächtigt, eigene Aktien nach § 71 Abs. 1 Nr. 8 AktG bis zu einem Volumen von 10 % des Grundkapitals bis zum 27. Juni 2018 zu anderen Zwecken als zum Handel in eigenen Aktien zu erwerben. Die Ermächtigung kann ganz oder in Teilbeträgen einmal oder mehrmals ausgeübt werden. Die Gesellschaft hat in 2014 mehrmals von dieser Ermächtigung Gebrauch gemacht und insgesamt 60.249 Aktien (3,32 Prozent des Grundkapitals) erworben.

(14) Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

Bei den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten handelt es sich mit T€ 281 um einen Kontokorrentkredit.

(15) Verbindlichkeiten gegenüber Kunden

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kunden betragen T€ 6.455 (Vj. T€ 9.402). Die Restlaufzeit beträgt weniger als 12 Monate.

(16) Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Unter dem Posten Rückstellung für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen ist eine Pensionsrückstellung sowie eine Rückstellung für Abfindungen für Arbeitnehmer der PEH AG Österreich, Wien, ausgewiesen.

Die Pensionsrückstellung wurde für den ehemaligen Geschäftsführer der PH Capital Management GmbH, Peter E. Huber gebildet.

Herrn Huber wurde am 6.11.1989 eine einzelvertragliche Pensionszusage erteilt. Herr Huber war seit seinem Eintritt in die Firma beherrschender Gesellschafter-Geschäftsführer; er ist am 5.2.1998 als Gesellschafter und am 19.6.2000 als Geschäftsführer aus der Firma ausgeschieden. Für Herrn Huber sind Versorgungsanwartschaften aufgrund vertraglicher Regelungen aufrecht zu erhalten.

Die Pensionszusage sieht lebenslang zahlbare, in monatlichen Raten zu erbringende Renten für den Fall des Ausscheidens aus der Firma

- ab Vollendung des 65. Lebensjahres (Altersrente)
- infolge Versetzung in den vorzeitigen Ruhestand ab Vollendung des 60. Lebensjahres (vorgezogene Altersrente)
- infolge Berufsunfähigkeit i. S. der gesetzlichen Rentenversicherung (Invalidenrente)
- infolge Ablebens oder bei Ableben im Rentenstand (Witwenrente)

vor.

Die Alters- und Invalidenrente beträgt monatlich T€ 2, bei Versetzung in den vorzeitigen Ruhestand wird die Rente pro Monat des Rentenbeginns vor Vollendung des 65. Lebensjahres um 0,6 % ihres Wertes für die Dauer der gesamten Rentenzahlungen gekürzt. Die Witwenrente beträgt monatlich 60 % der Rente, auf die Herr Huber bei Ableben Anspruch hat. Es handelt sich somit um einen Festgehaltsplan.

Die Nettorückstellung ergibt sich wie folgt:

	2014 T€	2013 T€
Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung zum Bilanzstichtag (DBO) per 01.01.2014	233	219
Zuführungsbetrag (+) /Auflösungsbetrag (-) per Bilanzstichtag	46	14
Planvermögen (Aktivwert der Rückdeckungsversicherung)	0	0
Rückstellungsbetrag per 31.12.2014	279	233

Der Zuführungsbetrag zur Pensionszusage wurde in Höhe von T€ 8 (Vj.: T€ 8) im Zinsaufwand und in Höhe der versicherungsmathematischen Gewinne von T€ 38 erfolgsneutral in der Neubewertungsrücklage für Pensionsrückstellungen erfasst.

Die Berechnungen wurden gemäß den Regelungen von IAS 19 unter Ansatz folgender Prämissen durchgeführt:

	31.12.2014	31.12.2013
Anwartschaftssteigerung (feste Beträge):	0,00 % p.a.	0,00 % p.a.
Rentensteigerung (Beamtenanpassung):	1,50 % p.a.	2,00 % p.a.

Als Rechnungsgrundlagen wurden die Richttafeln 2005G (Vj.: Richttafeln 1998) von Dr. Klaus Heubeck unter Ansatz einer monatlich vorschüssigen Zahlungsweise, mit einem Zinsfuß in Höhe von 2,00 % (Vj.: 3,70 %) verwendet.

Fluktuationswahrscheinlichkeiten wurden nicht berücksichtigt. Die Bewertung der Anwartschaften auf Ehegattenrente erfolgte mittels Kollektivmethode. Die Berechnungen wurden auf der Basis eines rechnerischen Endalters von 65 Jahren durchgeführt.

Die PEH Wertpapier AG Österreich ist gegenüber bestimmten Mitarbeitern gesetzlich verpflichtet, bei Kündigung des Dienstverhältnisses durch den Arbeitgeber eine Abfindung zu zahlen. Die Verpflichtung gilt nur gegenüber den Mitarbeitern, deren Dienstverhältnis vor dem 01. Januar 2003 begonnen hat. Die Verpflichtung bestand Anfang 2014 gegenüber 3 Mitarbeitern. Zum 31. Dezember 2014 besteht die Verpflichtung nur noch gegen einen Mitarbeiter. Zwei Mitarbeiter der PEH Wertpapier AG Österreich, welche gleichgelagerte Ansprüche hatten, sind in 2014 ausgeschieden. Die Verpflichtungen wurden abgegolten und bestehen damit nicht mehr.

Die Verpflichtung steht in Abhängigkeit von der bisher geleisteten Dienstzeit und dem letzten Monatsgehalt. Die beträgt bei einer ununterbrochenen Dauer des Dienstverhältnisses von

Jahren	3	5	10	15	20	25
Monatsentgelte	2	3	4	6	9	12

Die Nettorückstellung ergibt sich wie folgt:

	2014 T€	2013 T€
Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung zum Bilanzstichtag (DBO) per 01.01.2014	162	197
Auflösung wg. Ausscheiden von Mitarbeitern	- 110	- 30
Zuführungsbetrag (+) /Auflösungsbetrag (-) per Bilanzstichtag	20	23
Planvermögen (Aktivwert der Rückdeckungsversicherung)	0	0
Umgliederung in Verbindlichkeiten	0	- 28
Rückstellungsbetrag	72	162

Der Zuführungsbetrag zur Abfindungsrückstellung in Höhe von T€ 20 bei der PEH Wertpapier AG Österreich wurde mit T€ 2 im Zinsaufwand und mit T€ 17 erfolgsneutral über die Neubewertungsrücklage für Pensionsrückstellungen erfasst. Die Abfindungsrückstellung in Höhe von TEUR 110 bei der PEH Wertpapier AG Österreich wurde in 2014 vollständig verbraucht.

Die Berechnungen wurden gemäß den Regelungen von IAS 19 unter Ansatz folgender Prämissen durchgeführt:

	31.12.2014
Gehaltstrend:	2,00% p.a.

Die Ermittlung der Abfindungsrückstellung erfolgt auf Grundlage einer monatlich vorschüssigen Zahlungsweise, mit einem Zinsfuß in Höhe von 3,50 %.
Fluktuationswahrscheinlichkeiten wurden nicht berücksichtigt.

(17) Sonstige Rückstellungen

Die Sonstigen Rückstellungen setzen sich wie folgt zusammen:

	2014 T€	2013 T€
Schadenersatzansprüche von Kunden	0	250
Restrukturierungsaufwendungen	0	56
Summe	0	306

Insgesamt haben sich die Rückstellungen wie folgt entwickelt:

	01.01.14 T€	Zuführung T€	Verbrauch T€	Auflösung T€	31.12.2014 T€
Pensionen	395	66	89	21	351
Sonstige Rückstellungen	306	0	296	10	0
Gesamt	701	66	385	31	351

(18) Sonstige Verbindlichkeiten

Die Sonstigen Verbindlichkeiten beinhalten folgende Verpflichtungen:

	2014	2013
	T€	T€
Vermittlungsprovisionen sowie Verbindlichkeiten aus bezogenen Leistungen	320	538
Verbindlichkeiten aus Löhnen und Gehältern, Lohn- und Kirchensteuer sowie Sozialversicherung	215	168
Umsatzsteuerverbindlichkeiten	153	331
Erhaltene Anzahlungen	48	0
Variabler Kaufpreisanteil W&P	30	263
Verbindlichkeiten gegenüber Minderheitsgesellschaftern	23	614
Abgegrenzte Verbindlichkeiten für:		
Tantiemen	1.341	699
Jahresabschluss- und Prüfungskosten	282	300
Ausstehende Rechnungen	125	199
Ausstehenden Urlaub und sonstige Personalkosten	96	171
Übrige	368	599
Gesamt	3.001	3.882

Von den Sonstigen Verbindlichkeiten sind T€ 2.990 innerhalb eines Jahres rückzahlbar. Es wurden keine Sicherheiten gewährt.

(19) Zusätzliche Angaben zu den Finanzinstrumenten

Die im Konzernabschluss der PEH enthaltenen Finanzinstrumente lassen sich wie folgt klassifizieren:

		Buchwert 31.12.14 €	Wertansatz nach IFRS €	Buchwert 31.12.13 €
AKTIVA				
Bilanzposition	Kategorie			
Barreserve	Loans and Receivables	264	264	561
Forderungen an Kreditinstitute	Loans and Receivables	6.104.585	6.104.585	4.685.619
Forderungen an Kunden	Loans and Receivables	10.502.607	10.502.607	13.165.287
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	Available for sale	1.473.073	1.473.073	1.355.722
Nicht nach der Equity-Methode bilanzierte Beteiligungen	Available for sale	1	1	2
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte	Loans and Receivables	2.678.830	2.678.830	2.267.378
		20.759.360	20.759.360	21.474.569

		Buchwert 31.12.14 €	Wertansatz nach IFRS €	Buchwert 31.12.13 €
PASSIVA				
Bilanzposition	Kategorie			
Verbindlichkeiten ggü. Kreditinstituten	Loans and Receivables	280.918	280.918	784
Verbindlichkeiten ggü. Kunden	Measured at amortized costs	6.455.321	6.455.321	9.401.543
Sonstige Verbindlichkeiten	Measured at amortized costs	3.001.475	3.001.475	3.881.769
		9.737.714	9.737.714	13.284.096

Die Barreserve, die Forderungen an Kreditinstitute und an Kunden haben Laufzeiten von weniger als 3 Monaten. Von den Sonstigen Forderungen haben T€ 37 eine Laufzeit von mehr als einem Jahr. Die den einzelnen Finanzinstrumenten am Abschlussstichtag beizulegenden Werte entsprechen den Buchwerten der einzelnen Positionen.

Bei den Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren handelt es sich mit T€ 787 um verschiedene, börsengängige Wertpapiere in Form von Investmentfonds mit niedriger Risikoeinstufung. Die Bewertung am Abschlussstichtag erfolgte mit dem Kurswert. Diese haben als Sondervermögen kein Emittentenrisiko.

Bei Wertpapieren von T€ 686 handelt es sich um Wertpapiere (Genussschein), die nicht an einer Börse gehandelt werden. Auch hier entspricht der Buchwert dem beizulegenden Wert. Eine Veräußerung ist derzeit nicht beabsichtigt.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, gegenüber Kunden sowie die sonstigen Verbindlichkeiten haben, mit Ausnahme von T€ 11 (Laufzeit → 5 Jahre), eine Laufzeiten von unter 3 Monaten. Die Buchwerte stellen die beizulegenden Werte dar.

Aus den einzelnen Kategorien der Finanzinstrumente hat die PEH folgende Nettoergebnisse erwirtschaftet:

	Zinsertrag (+) / Zinsaufwand (-) €	Gewinn (+) Verlust (-) aus Verkauf sowie Auf- und Abwertungen €	Nettoergebnis €
Loans and Receivables	2.211	0	2.211
Available for sale	0	- 249.656	- 249.656
Financial Liabilities measured at amortized costs	- 30.447	0	- 30.447

Die Zinserträge werden unter Zinserträge aus Kredit- und Geldmarktgeschäften ausgewiesen. Die Zinsaufwendungen werden als solche separat in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen. Die Gewinne/Verluste aus dem Verkauf der Wertpapiere sowie Auf- und Abwertungen werden unter den sonstigen betrieblichen Erträgen bzw. sonstigen betrieblichen Aufwendungen (Vorjahr: Zuschreibungen und Wertberichtigungen zu Forderungen und anderen Wertpapieren) ausgewiesen.

Die folgende Tabelle zeigt Finanzinstrumente, die zu beizulegendem Zeitwert bewertet werden, analysiert nach der Bewertungsmethode. Die verschiedenen Ebenen stellen sich wie folgt dar:

- Ebene 1: die auf einem aktiven Markt verwendeten Marktpreise (unangepasst) identischer Vermögenswerte und Verbindlichkeiten
- Ebene 2: einschließende Daten, außer der in Ebene 1 aufgeführten Marktpreise, die für die Vermögenswerte und Verbindlichkeiten entweder direkt (d.h. als Preis) oder indirekt (d.h. vom Preis abzuleiten) beobachtbar sind
- Ebene 3: nicht auf Marktdaten basierende einschließende Daten der Vermögenswerte und Verbindlichkeiten.

Die folgende Tabelle zeigt Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, die zu den am 31. Dezember 2014 beizulegenden Zeitwerten bemessen werden.

	Ebene 1 €	Ebene 2 €	Ebene 3 €	Gesamt €
Vermögenswerte				
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte				
- Aktien und Wertpapiere	787.095,88	685.976,77	0,00	1.473.072,65
Schulden	0,00	0,00	0,00	0,00

Die folgende Tabelle zeigt Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, die zu den am 31. Dezember 2013 beizulegenden Zeitwerten bemessen werden.

	Ebene 1 €	Ebene 2 €	Ebene 3 €	Gesamt €
Vermögenswerte				
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte				
- Aktien und Wertpapiere	662.488,14	693.234,14	0,00	1.355.722,28
Schulden	0,00	0,00	0,00	0,00

Der beizulegende Zeitwert der Finanzinstrumente der Ebene 1 basiert auf den auf einem aktiven Markt am Bilanzstichtag notierten Marktpreisen.

Der beizulegende Zeitwert der Finanzinstrumente der Ebene 2 basiert nicht auf einem aktiven Markt sondern auf einem Bewertungsverfahren, das sich in größtmöglichem Umfang auf Marktdaten und so wenig wie möglich auf unternehmensspezifische Daten stützt. Die Bewertung des Finanzinstruments erfolgt auf Basis der dahinter stehenden Wertpapiere, für die Marktwerte verfügbar sind. Es erfolgten im Berichtsjahr und im Vorjahr keine Umgruppierungen innerhalb der Ebenen.

Nach IFRS 7 sind Angaben zu den Risiken, die sich aus den Finanzinstrumenten ergeben, zu machen. Diese Risiken beinhalten Marktrisiken, Liquiditätsrisiken, Adressausfallrisiken und sonstige Risiken. Zur frühzeitigen Erkennung und zur Steuerung der Risiken wendet die PEH geeignete Management- und Kontrollsysteme an, mit denen die Risiken gemessen und überwacht werden. Die Messung, Steuerung und Überwachung der Risiken erfolgt durch den Vorstand der Gesellschaft.

Adressausfallrisiko

Das Adressausfallrisiko der PEH besteht darin, dass ihr ein finanzieller Schaden zugefügt werden könnte, wenn ein Schuldner seine Zahlungsverpflichtungen gegenüber der PEH nicht oder nicht in vollem Umfang erfüllt. Diese Finanzinstrumente, bei denen der Schuldner grundsätzlich ausfallen könnte, sind bilanziell in den Forderungen gegenüber Kreditinstituten, den Forderungen an Kunden, den Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren sowie in den sonstigen Forderungen enthalten.

Das maximale Kreditrisiko der Gesellschaft besteht in dem Verlust aller in den oben genannten Bilanzpositionen enthaltenen Vermögenswerte. Es bestehen keine Besicherungen. Notleidende und in Verzug geratene Forderungen bestehen keine. Wertberichtigungen auf Forderungen wurden in Höhe von T€ 7 vorgenommen. Die Wertpapiere der Liquiditätsreserve (Emittentenrisiko) wurden im Geschäftsjahr 2014 um T€ 200 aufgewertet (Vorjahr: Abwertung von T€ 121). Die nicht wertgeminderten Finanzinstrumente sind voll werthaltig. Konzentrationen von Risiken werden vermieden, indem die Gesellschaft Risikoeinstufungen für ihre Geschäftspartner vornimmt und Adresslimits für Produkte, Konditionen des Engagements und andere Faktoren vorgibt, die nicht überschritten werden dürfen.

Die Verteilung der Adressausfallrisiken stellt sich wie folgt dar:

Kunden	10,5 Mio. EUR
Liquiditätskonten	6,1 Mio. EUR

Wesentliche Länderrisiken bestehen nicht, da sich die Forderungen hauptsächlich auf in der Bundesrepublik Deutschland und im Großherzogtum Luxemburg ansässige Adressen beschränken.

Liquiditätsrisiko

Da die finanziellen Verpflichtungen der PEH aus dem laufenden Geschäft kurzfristig zu begleichen sind, ist es für die PEH von zentraler Bedeutung, jederzeit über eine ausreichende Liquidität zu verfügen, um den finanziellen Verpflichtungen jederzeit nachzukommen.

Die PEH begegnet dem Liquiditätsrisiko durch zeitnahe Fakturierung, regelmäßige Überwachung und Bewertung der offenen Forderungen inkl. Durchführung des Mahnwesens. Die Geschäftsleitung ermittelt durch eine Liquiditätsplanung den voraussichtlichen lang-, mittel- und kurzfristigen Liquiditätsbedarf.

Marktrisiken

Als Marktrisiko bezeichnet man das Risiko, dass finanzielle Vermögenswerte durch geänderte Marktpreise nicht in der erwarteten Höhe zu Zahlungsmittelzuflüssen führen. Marktrisiken können dabei grundsätzlich aus Währungskursrisiken, Zinsrisiken oder anderen Preisrisiken bestehen.

Für die PEH ist nur das Währungskursrisiko von Bedeutung. Zinsrisiken und andere Preisrisiken sind von untergeordneter Bedeutung.

Das Währungskursrisiko besteht darin, dass spätere Zahlungsmittelzuflüsse aus am Bilanzstichtag zum Fair-Value-Wert bewerteten finanziellen Vermögenswerten durch eine Abwertung von Fremdwährungen relativ zum € geringer ausfallen als erwartet.

Da die Gesellschaft finanzielle Vermögenswerte und -schulden in US-\$, CAD-\$ und CHF hält, ist die Gesellschaft Risiken aus der Abwertung der beiden Währungen gegenüber dem € ausgesetzt.

Die Höhe der in den Vermögenswerten und Schulden der Gesellschaft enthaltenen Fremdwährungsforderungen und -schulden ist oben dargestellt.

IFRS 7 verlangt die Durchführung von Sensitivitätsanalysen für alle Arten wesentlicher Risiken, denen die Gesellschaft am Bilanzstichtag ausgesetzt ist. Dabei sollen Auswirkungen auf den Gewinn und Verlust sowie das Eigenkapital der Gesellschaft bei einer möglich erscheinenden Änderung der variablen Größen am Bilanzstichtag angegeben werden.

Die folgende Tabelle zeigt die Sensitivität bei einer Erhöhung bzw. Minderung des Wechselkurses des € gegenüber dem US-\$ und dem CAD-\$ (Vorjahr auch CHF) von 10%. Die Sensitivitätsanalyse berücksichtigt die am Bilanzstichtag offenen, in US-\$ und CAD-\$ (Vorjahr auch CHF) notierten finanziellen Vermögenswerte und Schulden.

	2014	2013
	T€	T€
Erhöhung / Verminderung der Vermögenswerte	4	12
Erhöhung / Verminderung der Schulden	1	5
Gesamt	3	7

Die Gesellschaft unterliegt auch dem Risiko von schwankenden Börsenkursen. Sinkende Börsenkurse haben tendenziell sinkende Kundenforderungen zur Folge, da die von der Gesellschaft erzielten Provisionserträge meist vom verwalteten Volumen abhängig sind. Dies wiederum wird durch sinkende Börsenkurse beeinflusst.

Daneben werden bei sinkenden Börsenkursen auch die beizulegenden Werte der von der Gesellschaft gehaltenen Wertpapiere sinken.

Als gegenläufigen Effekt zu den sinkenden Provisionseinnahmen sinken die von der Gesellschaft zu zahlenden Provisionsaufwendungen, da auch diese von Börsenkursen abhängig sind.

Die folgende Tabelle zeigt die Sensitivität bei einer Erhöhung bzw. Minderung der Börsenkurse von 10%. Die Sensitivitätsanalyse berücksichtigt die am Bilanzstichtag bestehenden Forderungen an Kunden, Wertpapierinvestments sowie die am Bilanzstichtag bestehenden Verbindlichkeiten gegenüber Vermittlern.

	2014	2013
	T€	T€
Erhöhung / Verminderung der Forderungen ggü. Kunden	+1.058	+1.317
Erhöhung / Verminderung des Bestandes an Wertpapieren	+ 147	+ 136
Erhöhung / Verminderung der Verbindlichkeiten ggü. Vermittlern	0	- 4
Gesamt	1.205	1.449

Sonstige Risiken

Für die PEH Gruppe ergeben sich Risiken für potentielle Haftungsansprüche gegenüber Kunden. Die Rückstellungen betragen zum Geschäftsjahresende T€ 0 (Vorjahr T€ 250). Die Gruppe geht für die fünf zum Bilanzstichtag offenen Rechtsstreitigkeiten nicht von einer Inanspruchnahme aus. Die Finanzbehörde prüft derzeit die umsatzsteuerliche Beurteilung der Leistungen der PEH. Für die Jahre 2009 – 2013 sind nach Erstattung von TEUR 940 in 2014 von den ursprünglichen Umsatzsteuerforderungen von TEUR 1.270 noch TEUR 330 nicht erstattet worden. Dazu befindet sich die PEH mit der Finanzverwaltung im laufenden Dialog. Im ungünstigsten Fall müssten die ursprünglichen Umsatzsteuerforderungen ergebnismindernd ausgebucht werden, dies halten wir für unwahrscheinlich. Wir gehen von der Werthaltigkeit dieser Forderungen aus.

Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

Grundsätzliches

Für das Geschäftsjahr 2014 wird vorgeschlagen, eine Dividende je Aktie in Höhe von € 0,70 auszuzahlen. Dies entspricht einer gesamten Dividende von T€ 1.270.

[20] Provisionserlöse / Erträge / Provisionsaufwendungen

Die Provisionserträge betragen T€ 64.376 (Vj. T€ 58.695).

Die Provisionsaufwendungen betragen T€ 41.544 (Vj. T€ 38.180).

Eine Aufgliederung der Zinserträge, der Erträge aus Anteilen an assoziierten Unternehmen, der Provisionserträge und der Sonstigen betrieblichen Erträge nach Kundengruppen ist unter Nr. 26 dargestellt.

[21] Sonstige betriebliche Erträge

Die Sonstigen betrieblichen Erträge setzen sich wie folgt zusammen:

	2014	2013
	T€	T€
Gewinne aus Options- und Futuregeschäften	578	85
Geldwerte Vorteile aus der privaten Kfz-Nutzung	223	79
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	160	310
Erträge aus weiterbelasteten Kosten	45	3
Erträge aus Verkauf Anlagevermögen	25	28
Versicherungsentschädigungen	5	1
Sonstige	383	343
Gesamt	1.419	849

In Ausnahmefällen sichert die PEH das Risiko sinkender performanceabhängiger Gebührenansprüche durch Mikro-Hedge-Positionen (Optionen, Futures) ab. Im aktuellen Berichtsjahr ergab sich daraus in den sonstigen betrieblichen Erträgen ein Gewinn von T€ 578 (Vj.: T€ 85).

(22) Allgemeine Verwaltungsaufwendungen

Der Personalaufwand beträgt T€ 9.759 (Vj.: T€ 9.341).

Die anderen Verwaltungsaufwendungen enthalten:

	2014	2013
	T€	T€
Kommunikation, Bürobedarf	2.110	1.790
Rechts-, Beratungs-, Abschluss- und Prüfungskosten	1.432	1.361
Raumkosten	1.417	1.369
Reisekosten, Kfz Kosten	689	591
Werbekosten, Public Relations, Kosten der Hauptversammlung	428	487
Versicherungen, Beiträge	218	293
Aufwand aus Options- und Futuregeschäften	0	56
Sonstige	647	1.093
Gesamt	6.941	7.040

Die als Aufwand erfassten Honorare des Abschlussprüfers für Abschlussprüfungsleistungen belaufen sich im laufenden Jahr auf T€ 73 und für andere Bestätigungsleistungen (§ 36 WpHG + FinVermV) auf T€ 27. Steuerberatungsleistungen und sonstige Leistungen wurden vom Abschlussprüfer nicht erbracht.

(23) Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen setzten sich im Wesentlichen aus Verlusten aus Mikro-Hedge-Geschäften in Höhe von T€ 584 zusammen.

(24) Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Der Posten Steuern vom Einkommen und vom Ertrag in Höhe von T€ 1.704 (VJ.: T€ 1.270) enthält mit T€ 1.612 (Vj.: T€ 1.132) die Steuern für das laufende Jahr und mit T€ -18 (VJ.: T€ -3) Zahlungen für Steuern der Vorjahre.

	2014	2013
	T€	T€
Tatsächliche Steuern	1.630	1.129
Latente Steuern	74	141
Gesamt	1.704	1.270

Die tatsächlichen Steuern errechnen sich auf Grundlage der steuerlichen Ergebnisse des Geschäftsjahres. Unter Berücksichtigung von Körperschaftsteuer, Solidaritätszuschlag und Gewerbeertragssteuer beträgt die Gesamtsteuerbelastung für das Geschäftsjahr 2014 in Deutschland 30,0% (Vj. 30,0%). Die Steuerbelastung ergibt aus der Körperschaftsteuerbelastung sowie der Gewerbesteuerbelastung am Stammhaus der Gesellschaft.

Die nachfolgende Tabelle stellt die Beziehung zwischen den aus dem Ergebnis vor Steuern abgeleiteten Ertragsteuern und den in der Ergebnisrechnung ausgewiesenen Ertragsteuern dar (Überleitungsrechnung).

	2014 T€	2013 T€
Ergebnis vor Ertragssteuern	5.952	3.661
Nicht steuerrelevante Buchungen im Konzern (Ergebnis aus assoziierten Unternehmen, Gewinnausschüttungen innerhalb des Konzerns, Abschreibung auf Geschäfts- und Firmenwerte)	1.538	1.171
Basis für Berechnung des zu erwartenden Steueraufwands	7.490	4.832
Zu erwartender Steueraufwand	- 2.247	- 1.449
Anpassung aufgrund steuerfreier Erträge	434	368
Steuereffekt aus nichtabzugsfähigen Aufwendungen	- 41	- 49
Steuereffekt aus Bewertungsunterschieden zur Steuerbilanz	13	- 121
Besteuerungsunterschiede bei ausländischen Tochterunternehmen	- 6	- 45
Besteuerungsunterschiede bei inländischen Tochterunternehmen	- 9	- 7
Verlustvortrag auf Folgejahre	- 22	- 143
Nutzung der Verlustvorträge	145	303
Steuergutschriften	121	0
Steuern vom Einkommen und Ertrag laufendes Jahr	- 1.612	- 1.132
Steueraufwand Vorjahre	- 18	3
Steuern vom Einkommen und Ertrag	- 1.630	- 1.129

Zusammensetzung der latenten Steueransprüche in der Bilanz für jede Art von temporären Unterschieden:

	2014 T€	2013 T€
Latenter Steueranspruch auf bestehende Verlustvorträge	1.672	1.746
Latenter Steueranspruch aufgrund der Pensionsrückstellung	49	48
Latenter Steueranspruch aus Bewertungsunterschieden aus der abweichenden steuerlichen Bewertung von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten	31	18
Latenter Steueranspruch aus dem Unterschiedsbetrag zwischen dem im Konzernabschluss angesetzten Nettovermögen der Tochtergesellschaft und dem steuerlichen Beteiligungsbuchwert (outside differences)	11	9
Latenter Steueranspruch insgesamt	1.763	1.821

Der latente Steueranspruch auf bestehende Verlustvorträge ist auf Basis der Ergebnis- und Steuerplanungen werthaltig und wird in den nächsten fünf Jahren verbraucht. Betroffen sind die PEH Wertpapier AG, die PEH Vermögensmanagement GmbH, die PEH Wealth Management GmbH und die Advanced Dynamic Asset Management GmbH. Zum Ende des Geschäftsjahres bestehen steuerlich noch nicht genutzt Verlustvorträge von T€ 5.306.

Zusammensetzung der latenten Steuerschulden in der Bilanz für jede Art von temporären Unterschieden:

	2014 T€	2013 T€
Latente Steuerschuld aus dem Ansatz der Kundenbeziehungen der Svea Kuschel GmbH	33	35
Latente Steuerschuld aus dem Unterschiedsbetrag zwischen dem im Konzernabschluss angesetzten Nettovermögen der Tochtergesellschaft und dem steuerlichen Beteiligungsbuchwert (outside differences)	58	40
Latente Steuerschuld insgesamt	91	75

Die latenten Steuern sind mit T€ 1 (Vj: T€ 18) erfolgsneutral und mit T€ 73 (Vj: T€ 141) erfolgswirksam erfasst worden.

Die gewinnwirksam erfassten latenten Steuern in der Gewinn- und Verlustrechnung für jede Art von temporären Unterschieden sind in der folgenden Tabelle dargestellt:

	2014 T€	2013 T€
+ Latenter Steueraufwand / - latenter Steuerertrag aufgrund der Pensionsrückstellung	1	- 1
- Latenter Steueraufwand / + latenter Steuerertrag aus Bewertungsunterschieden bei Verbindlichkeiten und Rückstellungen	0	0
+ Latenter Steuereraufwand / - latenter Steuerertrag aus dem Ansatz von Verlustvorträgen	- 74	- 141
+ Latenter Steuerertrag / - latenter Steueraufwand aus Bewertungsunterschieden bei Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten	13	3
+ Latenter Steuerertrag aus der Abschreibung der Kundenbeziehungen der Svea Kuschel GmbH	2	2
+ Latenter Steuerertrag / - latenter Steueraufwand aus Bewertungsunterschieden bei Wertpapieren	0	0
- Latenter Steueraufwand / - latenter Steuerertrag aus outside differences bei den Tochtergesellschaften	- 16	- 4
= - latenter Steueraufwand / + Latenter Steuerertrag	- 74	- 141

(24) Angaben zur Gesamteinkommensrechnung

Die Gesamteinkommensrechnung erfolgt nach IAS 1. Die Gesamteinkommensrechnung zeigt als sonstiges Gesamteinkommen die nicht erfolgswirksam erfassten Eigenkapitalveränderungen sowie deren jeweilige Steuerauswirkungen.

Im Geschäftsjahr 2014 besteht das sonstige Gesamteinkommen aus den erfolgsneutral erfassten Anpassungen der Wertpapiere an den jeweiligen Stichtagskursen, den Umbewertungen von Verpflichtungen aus Leistungen an Arbeitnehmer nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses sowie den daraus resultierenden Steuerauswirkungen.

Die Zuordnung des Jahresüberschusses zu den Minderheitsgesellschaftern und den Eigenkapitalgebern wird ebenfalls dargestellt.

(25) Angaben zur Kapitalflussrechnung

Der Finanzmittelfonds am Ende der Periode setzt sich zusammen aus der Barreserve von T€ 0 (Vj. T€ 1) und den täglich fälligen Forderungen an Kreditinstitute von T€ 6.105 (Vj. T€ 4.685) abzüglich der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten von T€ 281 (Vj. T€ 1).

(26) Angaben zur Segmentberichterstattung

Die Segmentberichterstattung im Konzernzwischenabschluss erfolgt nach IFRS 8. Danach soll die Segmentierung die unternehmensinterne Organisations- und Berichtsstruktur des Konzerns widerspiegeln (management approach), da diese Strukturierung die mit den operativen Segmenten verbundenen unterschiedlichen Chancen und Risiken darstellt.

Das interne Berichtswesen umfasst die drei Segmente PEH Asset Management, PEH Vertrieb und PEH Verwaltung/Service. Diese Aufteilung richtet sich nach den operativen Geschäftsfeldern. Das Segment PEH Verwaltung/Service umfasst unter anderem die Bereiche Compliance/Geldwäsche/Abwicklung, Legal/Revision, Fondsadministration, IT, Fondsbuchhaltung und Verbriefungen und beinhaltet die Axxion S.A. (inkl. navAXX S.A. und Axxion InvAG), die Oaklet GmbH und den Bereich „CGU2/Service“ der PEH Wertpapier AG Österreich (seit 01. Januar 2014). Die PEH Wertpapier AG gehört genauso wie die Advanced Dynamic Asset Management GmbH und die W&P Financial Services GmbH (inkl. W+P Financial Services GmbH, Deutschland) zum Segment PEH Asset Management. Die PEH Vermögensmanagement GmbH, die Svea Kuschel & Kolleginnen GmbH, die PEH Wealth Management GmbH (seit 01. Februar 2014) und der Bereich „CGU1/Kunden“ der PEH Wertpapier AG Österreich (seit 01. Januar 2014) bilden das Segment PEH Vertrieb.

Die interne Steuerung erfolgt auf Basis von IFRS-Werten.

Intersegmentär erbrachte Dienstleistungen werden grundsätzlich zu marktüblichen Preisen abgerechnet.

Alle drei Segmente erbringen Dienstleistungen der Finanzbranche. Empfänger der Dienstleistungen sind überwiegend Kunden in der Bundesrepublik Deutschland. Im Jahr 2014 existierten zwei Großkunden, welcher zusammen ein Volumen von mehr als 10% des Gesamtumsatzes ausgemacht hat. Es handelt sich dabei um Kunden mit einem Betrag von insgesamt T€ 17.278, welche dem Segment Verwaltung/Service zuzurechnen sind. Im Jahr 2013 existierten zwei Großkunden, welche insgesamt mit einem Betrag von T€ 14.491 dem Segment Verwaltung/Service zuzurechnen waren.

Im Segmentbericht werden die segmentinternen Konsolidierungen unmittelbar bei den einzelnen Segmenterträgen /-aufwendungen abgezogen.

Segmentbericht 2014

	PEH Asset Management	PEH Vertrieb	PEH Verwal- tung/Service	Konsoli- dierung/ Sonstiges	Gesamt
	T€	T€	T€	T€	T€
Zinsüberschuss					
Zinsertrag	10	0	27	- 35	2
Zinsaufwand	- 26	- 29	-10	35	-30
Provisionserlöse					
Mit fremden Dritten	4.657	3.724	55.995	0	64.376
Mit anderen Segmenten	13	1.029	74	- 1.116	0
Segmentaufwendungen					
Provisionsaufwendungen	- 1.475	- 168	- 40.974	1.072	- 41.545
Personalaufwendungen	- 1.685	- 2.680	- 5.394	0	- 9.759
Anderer Verwaltungsaufwendungen	- 2.190	- 1.522	- 4.735	1.506	- 6.941
Abschreibungen	- 62	- 96	- 577	0	- 735
Drittanteile (vor Steuern)	0	0	0	0	0
Aufwendungen aus Entkonsolidierung	0	0	0	0	0
Anderer nicht zahlungswirksame Erträge	0	0	0	0	0
Sonstige	901	- 648	1.793	- 1.462	584
Segmentergebnis	143	- 390	6.199	0	5.952
Ertragsteuern					- 1.704
Jahresüberschuss aus Drittanteilen					- 2.049
Konzernjahresüberschuss (nach Drittanteilen)					2.199
Segmentvermögen	2.922	3.065	17.406	6.103	29.496
Ertragsteueransprüche				2.418	2.418
Total Aktiva					31.914
Segmentsschulden	2.059	2.108	8.025	- 2.104	10.088
Ertragsteuerschulden				1.040	1.040
Total Fremdkapital					11.128

Segmentbericht 2013

	PEH Asset Management	PEH Vertrieb	PEH Verwal- tung/Service	Konsoli- dierung/ Sonstiges	Gesamt
	T€	T€	T€	T€	T€
Zinsüberschuss					
Zinsertrag	8	60	73	- 130	11
Zinsaufwand	- 132	- 34	- 21	130	- 57
Provisionserlöse					
Mit fremden Dritten	4.721	3.360	50.614	0	58.695
Mit anderen Segmenten	10	1.083	105	- 1.198	0
Segmentaufwendungen					
Provisionsaufwendungen	- 1.752	- 103	- 37.546	1.220	- 38.181
Personalaufwendungen	- 1.588	- 2.442	- 5.311	0	- 9.341
Andere Verwaltungsaufwendungen	- 1.900	- 1.999	- 4.583	1.442	- 7.040
Abschreibungen	- 120	- 67	- 508	0	- 695
Drittanteile (vor Steuern)	0	0	0	0	0
Aufwendungen aus Entkonsolidierung	0	0	0	0	0
Andere nicht zahlungswirksame Erträge	0	0	0	0	0
Sonstige	283	69	1.381	- 1.464	269
Segmentergebnis	- 470	- 73	4.204	0	3.661
Ertragsteuern					- 1.270
Jahresüberschuss aus Drittanteilen					- 1.518
Konzernjahresüberschuss (nach Drittanteilen)					873
Segmentvermögen	3.736	3.898	18.131	4.856	30.621
Ertragsteueransprüche				2.363	2.363
Total Aktiva					32.984
Segmentsschulden	3.212	1.920	12.409	- 3.556	13.985
Ertragsteuerschulden				401	401
Total Fremdkapital					14.386

Die folgenden Werterhöhungserträge 2014 wurden erfolgsneutral erfasst und beinhalten die Anpassungen der börsennotierten Wertpapiere auf den Börsenkurs zum Bilanzstichtag. Sie sind in folgenden Segmenten entstanden:

	PEH Asset Management	PEH Vertrieb	PEH Verwaltung/ Service	Gesamt
	T€	T€	T€	T€
Werteshöhung	3	9	- 18	6

Sonstige Anhangsangaben

Ergebnis je Aktie

Das unverwässerte Ergebnis je Aktie berechnet sich aus dem Konzernjahresüberschuss in Höhe von € 2.199.061,97 (Vj.: 872.480,63) dividiert durch die im Jahresdurchschnitt ausstehende Zahl der Aktien (Gesamtzahl der Aktien abzüglich der eigenen Aktien; taggenaue Berechnung) von 1.770.694 (Vj.: 1.775.083) Stück. Das unverwässerte Ergebnis je Aktie beträgt € 1,24 (Vj: angepasst € 0,49).

Das verwässerte Ergebnis berechnet sich aus dem Konzernjahresüberschuss dividiert durch die durchschnittlich im Umlauf befindliche Zahl der Aktien erhöht um potentiell ausübbarer Aktienoptionen. Das verwässerte Ergebnis je Aktie beträgt € 1,24 (Vj: angepasst € 0,49).

Aufwandsentschädigungen für Aufsichtsratsmitglieder

Die an die Mitglieder des Aufsichtsrats gezahlten Aufwandsentschädigungen betragen im Geschäftsjahr T€ 107.

Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen und Personen

Wir unterhalten Geschäftsbeziehungen im Konzern zu nahestehenden Unternehmen und Personen. Im Rahmen dieser Geschäftsbeziehungen bieten wir die gleichen Dienstleistungen, die wir für unsere Kunden im Allgemeinen erbringen. Unseres Erachtens tätigen wir sämtliche dieser Geschäfte zu fremdüblichen Bedingungen. Geschäfte, die zu marktunüblichen Bedingungen zustande gekommen sind, liegen nicht vor.

Haftungsverhältnisse, sonstige finanzielle Verpflichtungen, sowie nicht in der Bilanz enthaltene Geschäfte

Die PEH Wertpapier AG und die Axxion S.A. erteilen laufend als Promotoren-Konsortium gegenüber der luxemburgischen Aufsichtsbehörde die für die Fondszulassungen der Axxion S.A., Luxemburg, notwendige Eigenkapitalgarantien. Dieses Haftungsrisiko ist weder konkret ermittelbar, noch zu schätzen. Mit einer Inanspruchnahme für die Haftung nach § 133 UmwG und die Eigenkapitalgarantie ist nach bisherigen Erfahrungen nicht zu rechnen. In der Vergangenheit erfolgte keinerlei Inanspruchnahme oder Geltendmachung der Inanspruchnahme, dies wird mit sehr hoher Wahrscheinlichkeit auch zukünftig so sein.

Die finanziellen Verpflichtungen aus Mietverträgen setzen sich wie folgt zusammen:

	Gesamtbetrag	davon mit einer Restlaufzeit		
	T€	bis 1 Jahr T€	1 – 5 Jahre T€	5 Jahre T€
31.12.2014	3.740	1.050	2.643	47
31.12.2013	4.135	1.045	3.044	46

Die finanziellen Verpflichtungen aus Leasingverträgen setzen sich wie folgt zusammen:

	Gesamtbetrag	davon mit einer Restlaufzeit		
	T€	bis 1 Jahr T€	1 – 5 Jahre T€	5 Jahre T€
31.12.2014	1.069	375	694	0
31.12.2013	768	354	414	0

Es handelt sich um Finanzierungs- und Operating-Leasingverhältnisse. Die Zahlungen aus Leasingverhältnissen, die in 2014 erfolgswirksam erfasst sind, belaufen sich auf T€ 405 (Vj.: T€ 326). Die in den Sonstigen Verbindlichkeiten enthaltenen Verpflichtungen aus Finanzierungsleasing betragen zum 31. Dezember 2014 T€ 24. Es handelt sich bei den Leasingverträgen überwiegend um PKW-Leasing.

Folgende betriebliche Funktionen sind ausgelagert:

- das Meldewesen, die Buchführung und Konzern- und Jahresabschlusserstellung an Steuerberater und Wirtschaftsprüfer.
- die Capanum GmbH, München, die Discover Capital GmbH, Augsburg, die First Corporate GmbH, Essingen, die FeGra Capital GmbH, Frankfurt, die Fontis Advisory Office GmbH, Stuttgart, die WFG Wertpapier und Firmen-Beteiligungs GmbH, Gäufelden, die Deutsche Atlas Finanzdienstleistungs AG, Augsburg, die Gane Advisory GmbH, Aschaffenburg, die HC Capital Advisory GmbH, Augsburg, die Myra Capital GmbH, Salzburg, die Wirtschafts- und Vermögensanlageberatung GmbH, Walluf, und Frau Gudrun Strouhal, Wien, sind als vertraglich gebundene Vermittler nach § 2 Absatz 10 Satz 6 KWG für die PEH tätig.

Besondere Risiken oder Vorteile für die Finanzlage resultieren aus den Auslagerungen nicht. Die Auslagerungen erfolgen zu fremdüblichen Konditionen.

Sollten Kunden der oben genannten vertraglich gebundenen Vermittler gegenüber der PEH Haftungsansprüche geltend machen, so stellt der vertraglich gebundenen Vermittler die PEH im Innenverhältnis frei.

Es bestanden zum Bilanzstichtag ansonsten keine weiteren nicht bilanzwirksamen Geschäfte.

Gesamtbezüge der Vorstandsmitglieder

Nachfolgend werden die Gesamtbezüge jedes Vorstands entsprechend der Mustertabelle des Corporate Governance Kodex in seiner Fassung vom 24. Juni 2014 dargestellt:

Gewährte Zuwendungen im Jahr 2014 (in T€)

Name	Martin Stürner				Sven Ulbrich				Günter Stadler				Summe
	Vorstandsvorsitzender				Vorstand				Vorstand				
Datum Ein-/Austritt									Austritt zum 31.05.2014				
	2013	2014	n(Min)	n(Max)	2013	2014	n(Min)	n(Max)	2013	2014	n(Min)	n(Max)	
1 Festvergütung	200	275	275	275	160	207	207	207	170	159	0	0	
2 Nebenleistungen (Sachbezüge,...)	21	17	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	
3 Summe (1+2)	221	292	275	275	160	207	207	207	170	159	0	0	2.173
4 Einjährig var. Vergütung (Boni, Tantiemen, Gewinnbeteiligungen)	0	40	0	300	0	67	0	240	0	0	0	0	
5 Mehrjährige var. Vergütung (Mehrjahresbonus, Bezugsrechte,...)	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
5a Planbezeichnung (Planlaufzeit)	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
5b Planbezeichnung (Planlaufzeit)	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
6 Summe (1+2+4+5)	221	332	275	575	160	274	207	447	170	159	0	0	2.820
7 Versorgungsaufwand (Dienstzeitaufwand gem. IAS)	0	0	0	0	0	0	0	0	14	- 21	0	0	- 7
8 Gesamtsumme	221	332	275	575	160	274	207	447	184	138	0	0	2.813

Zufluss im Jahr 2014 (in T€)

Name	Martin Stürner		Sven Ulbrich		Günter Stadler		Summe
	Vorstandsvorsitzender		Vorstand		Vorstand		
Datum Ein-/Austritt					Austritt zum 31.05.2014		
	2013	2014	2013	2014	2013	2014	
1 Festvergütung	200	275	160	207	170	159	
2 Nebenleistungen (Sachbezüge,...)	21	17	0	0	0	0	
3 Summe (1+2)	221	292	160	207	170	159	1.209
4 Einjährig var. Vergütung (Boni, Tantiemen, Gewinnbeteiligungen)	0	0	0	40	0	0	
5 Mehrjährige var. Vergütung (Mehrjahresbonus, Bezugsrechte,...)	0	0	0	0	0	0	0
5a Planbezeichnung (Planlaufzeit)	0	0	0	0	0	0	
5b Planbezeichnung (Planlaufzeit)	0	0	0	0	0	0	
6 Sonstiges, z.B. Vergütungsrückforderungen	0	0	0	0	0	0	
7 Summe (1+2+4+5)	221	292	160	247	170	159	1.249
8 Versorgungsaufwand					14	- 21	- 7
8 Gesamtsumme	221	292	160	247	184	138	1.242

Vorstand der Gesellschaft im Geschäftsjahr

- Martin Stürner, Frankfurt am Main, Vorstandsvorsitzender, verantwortlich für Finanzen, Controlling, Rechnungswesen & Controlling, Personal, IR, Asset Management und Beteiligungen, einzelvertretungsbefugt (Verwaltungsratsvorsitzender Axxion S.A., Grevenmacher, Luxemburg; Aufsichtsratsvorsitzender: Axxion Deutschland Investmentaktiengesellschaft mit Teilgesellschaftsvermögen, Frankfurt, ab 09.2014).
- Sven Ulbrich, Spiesheim, Vorstand, verantwortlich Organisation, Produktentwicklung, gebunden Vermittler, Revision, Compliance, Meldewesen, Orga, Admin, IT, einzelvertretungsbefugt (Vorstand: Axxion Deutschland Investmentaktiengesellschaft mit Teilgesellschaftsvermögen, Frankfurt, ab 09.2014; Aufsichtsratsvorsitzender: PEH Wertpapier AG Österreich, ab 11.2014);
- Bis 31.05.2014: Günter Stadler, Wien, Vorstand, verantwortlich für Private Kunden, Beteiligungen, Orga/Admin und Finanzen.

Mitglieder des Aufsichtsrates im Geschäftsjahr

- Rudolf Locker, Schmittlen, WP, StB, Vorsitzender und unabhängiger Finanzexperte (Aufsichtsratsvorsitzender: btu beraterpartner Holding AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft, Oberursel; Obema Beteiligungs- und Management AG, Oberursel; Aufsichtsratsmitglied der PEH Wertpapier AG Österreich, Wien);
- Gregor Langer, Kelkheim, Kaufmann, stellvertretender Vorsitzender (geschäftsführender Gesellschafter M2L Gesellschaft für Finanzierungslösungen mbH, Kelkheim; stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender: PEH Wertpapier AG, Österreich; Verwaltungsrat Compuzz S.A./Barchon/Belgien, ab 01.09.2014);
- Hermann Wagner, Frankfurt, WP, StB (Aufsichtsratsvorsitzender: CBC Business Consultants AG, Frankfurt, bis 07.2014; DEMIRE Deutsche Mittelstands Real Estate AG, PEH Wertpapier AG Österreich, bis 11.2014; stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender: btu beraterpartner Holding AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft, Oberursel; Aufsichtsratsmitglied: SQUADRA Immobilien GmbH & Co KGaA; Vorsitzender des Beirats: Arminius Kapitalgesellschaft mbH, Frankfurt)

Veröffentlichungen nach § 26 WpHG; Stimmrechtsanteile

Im Jahr 2014 erhielten wir keine entsprechenden Meldungen.

Es bestehen zum 31.12.2014 folgende Stimmrechtsanteile (soweit uns Mitteilungen vorliegen):

	Stimmrechtsanteil		Gesamt %
	Direkt gehalten %	Zurechnung %	
Stürner, Martin	19,7%	6,7%	26,4%
Isartor Verwaltungsgesellschaft mbH, Frankfurt	6,7%		6,7%
Lorenz, Swen W.	4,44%		4,44%
Falk Strascheg Holding GmbH, München	7,1%		7,1%
Strascheg, Falk F.		7,1%	7,1%
Locker, Rudolf	9,4%		9,4%
German Assets Limited, La Heche / Isle of Sark	4,5%		4,5%
Gomoll, Stefan		4,5%	4,5%

Bis zum Abschlusserstellungszeitpunkt ergaben sich keine Änderungen in den Verhältnissen der Stimmrechtsanteile.

Erklärung zum Corporate Governance Kodex

Die nach § 161 AktG vorgeschriebene Erklärung wurde von der PEH Wertpapier AG abgegeben und den Aktionären auf der Homepage der Gesellschaft (http://www.peh.de/fileadmin/Investor_Relations/Entsprechenserkl%C3%A4rungen/PEH_Wertpapier_AG_-_Entsprechenserkl%C3%A4rung__2015.pdf) zugänglich gemacht.

Frankfurt, den 31. März 2015

Martin Stürner
Vorstand

Sven Ulbrich
Vorstand

Wiedergabe des Bestätigungsvermerks

Wir haben den von der PEH Wertpapier AG aufgestellten Konzernabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Gesamteinkommensrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung, Kapitalflussrechnung und Anhang - sowie den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 01. Januar bis 31. Dezember 2014 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315 a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften sowie den ergänzenden Bestimmungen der Satzung liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt.

Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie die Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt.

Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichtes. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung auf Grund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzenden nach § 315 a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften sowie den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Kassel, 31. März 2015

GBZ Revisions und Treuhand AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Bringmann
Wirtschaftsprüfer

ppa. Blanck
Wirtschaftsprüferin

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Versicherung der gesetzlichen Vertreter („Bilanz- und Lageberichtseid“) zum Konzernabschluss und Konzernlagebericht der PEH Wertpapier AG gem. § 37y Nr. 1 WpHG i. V. m. §§ 297 Absatz 2 Satz 4 und 315 Absatz 1 Satz 6 HGB

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

Frankfurt, den 31.03.2015

Martin Stürner
Vorstand

Sven Ulbrich
Vorstand

Jahresabschluss der PEH Wertpapier AG und Lagebericht

Seite 98	Lagebericht des Vorstands
Seite 98	1. Grundlagen der Gesellschaft
Seite 98	2. Wirtschaftsbericht
Seite 98	2.1 Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen
Seite 99	2.2 Geschäftsverlauf
Seite 100	2.3 Ertragslage
Seite 102	2.4 Finanz- und Vermögenslage
Seite 103	2.5 Vorgänge der ordentlichen Hauptversammlung 2014
Seite 103	3. Nachtragsbericht
Seite 103	4. Prognose-, Risiko- und Chancenbericht
Seite 103	4.1 Allgemeine Anmerkungen
Seite 108	4.2 Adressausfallrisiko
Seite 109	4.3 Liquiditätsrisiko
Seite 109	4.4 Marktrisiko
Seite 110	4.5 Operationelle Risiken
Seite 111	4.6 Sonstige Risiken
Seite 115	4.7 Zusammenfassung der Risikosituation
Seite 116	4.8 Zukünftige gesamtwirtschaftliche Entwicklung
Seite 116	4.9 Zukünftige Branchensituation
Seite 117	4.10 Voraussichtliche Geschäftsentwicklung
Seite 118	5. Übernahmerelevante Angaben
Seite 119	6. Erklärung zu Unternehmensführung (§289a HGB)
Seite 120	Jahresabschluss PEH Wertpapier AG
Seite 127	Anhang zum Jahresabschluss für das Geschäftsjahr
Seite 142	Wiedergabe des Bestätigungsvermerks
Seite 143	Versicherung der gesetzlichen Vertreter
Seite 144	Organe der Gesellschaft

PEH Wertpapier AG: Lagebericht 2014 des Vorstands

Inhaltsverzeichnis

- 1. Grundlagen der Gesellschaft**
 - 1.1 Geschäftsmodell
 - 1.2 Steuerungssystem
- 2. Wirtschaftsbericht**
 - 2.1 Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen
 - 2.2 Geschäftsverlauf
 - 2.3 Ertragslage
 - 2.4 Finanz- und Vermögenslage
 - 2.5 Vorgänge der ordentlichen Hauptversammlung 2014
- 3. Nachtragsbericht**
- 4. Prognose-, Risiko- und Chancenbericht**
 - 4.1 Allgemeine Anmerkungen
 - 4.2 Adressausfallrisiko
 - 4.3 Liquiditätsrisiko
 - 4.4 Marktrisiko
 - 4.5 Operationelle Risiken
 - 4.6 Sonstige Risiken
 - 4.7 Zusammenfassung der Risikosituation
 - 4.8 Zukünftige gesamtwirtschaftliche Entwicklung
 - 4.9 Zukünftige Branchensituation
 - 4.10 Voraussichtliche Geschäftsentwicklung
- 5. Übernahmerelevante Angaben
- 6. Erklärung zu Unternehmensführung (§289a HGB)

1. Grundlagen der Gesellschaft

1.1 Geschäftsmodell

Die PEH Wertpapier AG, die ihren Hauptsitz im Juni 2014 von Oberursel nach Frankfurt verlegt hat, gehört zu den führenden Asset Managern in Deutschland. Wir bieten unseren Kunden eine Vielzahl von Dienstleistungen. Unser Unternehmen bietet die klassischen Aktivitäten für institutionelle Kunden an, also vor allem das Asset Management und die innovative Produktentwicklung.

Der Konzern ist in die drei Segmente Verwaltung/Service, Vertrieb und Asset Management aufgeteilt. Diese Segmentierung richtet sich nach den operativen Geschäftsfeldern.

Das Segment Verwaltung/Service umfasst unter anderem die Bereiche Compliance/Geldwäsche/Abwicklung, Legal/Revision, Fondsadministration und Verbriefungen. Alle Dienstleistungen sind zentral für alle Unternehmensteile verfügbar. Die PEH Wertpapier AG gehört zum Segment Asset Management. Weitere Einzelheiten erläutern wir im Wirtschaftsbericht, sowie im Prognose-, Risiko- und Chancenbericht.

1.2 Steuerungssystem

Die interne Steuerung orientiert sich unter anderem an der Entwicklung des betreuten Volumens, der Performance der PEH-Strategien und der Einnahmen. Die Steuerung erfolgt auf Basis von IFRS-Werten.

2. Wirtschaftsbericht

2.1 Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Entwicklung der Weltwirtschaft 2014

2014 war ein Jahr voller temporeicher Stimungs- und Richtungswechsel. Dank ermutigender Reformen im EURO-Raum und ersten Zeichen einer wirtschaftlichen Erholung – Irland verließ den Rettungsschirm, Italien wählte eine neue Regierung, Spanien entkommt der Rezes-

sion – standen die europäischen Aktienmärkte im ersten Halbjahr in der Gunst der Anleger. Sichtbarer Beleg der positiven Stimmung war beispielsweise das Erreichen eines neuen Höchststandes beim DAX-Index, der im Verlauf des Junis erstmals die Marke von 10.000 Punkten übersteigen konnte. Doch die Freude währte nur kurz, denn die Erholung der volkswirtschaftlichen Daten war den Anlegern nicht kräftig genug und zu unstetig. Zusätzlich wurde bemängelt, dass die Bereitschaft zu echten strukturellen Veränderungen in Frankreich und Südeuropa nur mäßig ausgeprägt war. Daneben mussten wir ab dem 2. Quartal einige geopolitische Krisen rund um den Globus verkraften, die weniger als der Auslöser, als vielmehr der Beschleuniger der nachlassenden Wirtschaftsdynamik bezeichnet werden können. Zahlreiche Unternehmen litten besonders unter den Sanktionen, die gegenüber Russland verhängt wurden. So verloren einzelne Aktien im Verlauf des dritten Quartals mehr als 20% an Wert. Eine Volatilität dieses Ausmaßes ist ungewöhnlich und stellte Anleger auf eine harte Probe. Nahezu unbeeindruckt von Europas „internen Querelen“ blühten die USA zu alter Stärke auf: Die Arbeitslosenrate sank, die Zahl der offenen, auch qualifizierten, Stellen stieg kontinuierlich an und das Konsumentenvertrauen entwickelte sich positiv. So wuchs die US-Wirtschaft im abgelaufenen Jahr stärker als erwartet und katapultierte die Aktienmärkte auf immer neue Höchststände. Schlüsselrolle nahm dabei die erreichte Energieunabhängigkeit der USA ein, denn nur in wenigen westlichen Ländern ist (fossile) Energie so preiswert. Erstmals seit Jahren siedeln sich wieder produzierende Unternehmen in den USA an und schaffen neue Arbeitsplätze. Auf der Unternehmensseite war es zusätzlich ein Jahr mit spektakulären Fusionen und Übernahmeversuchen. Kaum eine Woche verging, in der nicht mindestens eine Firmenübernahme bekannt gegeben wurde. Die größte Überraschung des Jahres war im ökonomischen Sinne

der Verfall des Ölpreises. Dessen Absturz kam unvermittelt und rasch: von fast 120 USD am 20. Juni brach der Preis des Rohöls (Brent) zwischenzeitlich um mehr als 52% (30.12.) ein und notiert zum Jahresschluss bei 57,33 USD. Damit liegt der Ölpreis aber noch immer deutlich über dem Durchschnittspreis der letzten 10 Jahre und weit über jenen 30 USD, die während der Krise 2008/2009 aufgerufen wurden. Gründe liegen im veränderten Welt-Energiemix sowie in der Entwicklung neuer Fördermethoden. Auch die alternativen regenerativen Energien, wenn gleich noch am Anfang stehend, tragen zu den Umwälzungen auf dem Energiesektor bei. Die EZB verkündete im Herbst ein umfangreiches Programm, um dem Markt ausreichend und preiswerte Liquidität zur Verfügung zu stellen und der Stagnation in Europa ein Ende zu bereiten. Und tatsächlich: seit November 2014 dominieren wieder positive Zukunftsaussichten an den europäischen Finanzmärkten.

Entwicklung der Finanzbranche 2014

Die Rahmenbedingungen in der deutschen Finanzdienstleistungsbranche haben sich seit dem Vorjahr nicht grundlegend verändert. Die Risikoaversion der Anleger dauerte an, sie hielten sich weiter stark mit Investitionen zurück. Der Margen- und Wettbewerbsdruck in der Branche ist nach wie vor hoch.

2.2 Geschäftsverlauf

Das PEH Multi-Manager-Finanzhaus wurde durch weitere Strukturmaßnahmen an die veränderten Rahmenbedingungen angepasst. Dabei ging es nicht einfach nur um Sparmaßnahmen als Reaktion auf den immens gewachsenen Regulierungsaufwand und den steigenden Margendruck, sondern darum, der PEH Wertpapier AG aktiv neue Chancen zu erschließen.

Ziel war es eine schlanke, leistungsfähige und flexible Infrastruktur geschaffen, die auf lange

Sicht optimale Produktivität und Kosteneffizienz sichert. Die neu gestaltete Struktur bietet nun bestmögliche Voraussetzungen sowohl für organisches Wachstum und Kooperationen als auch für neue Beteiligungen.

Alle Dienstleistungen sind unternehmensweit verzahnt und zentral für alle Tochtergesellschaften verfügbar – das steigert die Leistungsfähigkeit, spart Kosten und lässt sich problemlos skalieren.

Die PEH Wertpapier AG hat durch diese Reform profitiert. Das operative Geschäftsergebnis hat sich verbessert. Die Effizienz der Arbeit wurde gesteigert, die Kosten wurden gesenkt.

In 2014 wurde die PEH Wealth Management GmbH gegründet, an der die PEH Wertpapier AG zu 60% beteiligt ist.

2.3 Ertragslage

Die Umstrukturierungsmaßnahmen zeigen weiter ihre Wirkung. Die positive Entwicklung des Vorjahres konnte deutlich übertroffen werden. Die PEH Wertpapier AG hat ihr Ergebnis gegenüber dem Vorjahr gesteigert.

Im operativen Geschäft ist der Erfolg klar sichtbar. Das EBITDA betrug zum 31. Dezember 2014 T€ 1.764. Im Vorjahr war ein EBITDA in Höhe von T€ 911 zu verzeichnen gewesen.

Die nachfolgenden Erläuterungen sind im Zusammenhang mit dem Abschluss der PEH Wertpapier AG zu sehen. Die Gewinn-und-Verlust-Rechnung der PEH Wertpapier AG gibt einen vollständigen Überblick für 2014.

Unser Ergebnis vor Steuern wies 2014 einen Gewinn in Höhe von T€ 1.694 auf (2013: T€ 655). Die PEH Wertpapier AG hat einen Jahresüberschuss in Höhe von T€ 1.694 erwirtschaftet. Im Vorjahr betrug der Jahresüberschuss T€ 651.

Der Bilanzgewinn 2014 stieg um 4,5% auf T€ 1.521 (Vorjahr: T€ 1.456).

Die Nettoprovisionseinnahmen sind 2014 um 37% auf T€ 2.626 gestiegen (Vorjahr: T€ 1.916).

Die sonstigen betrieblichen Erträge haben sich von T€ 491 in 2013 auf T€ 897 in 2014 erhöht. Dies ist im Wesentlichen durch ein Hedge-Geschäft, das mit einem Gewinn von T€ 548 abschloss, bedingt.

Die Allgemeinen Verwaltungskosten sind um 21,0% von T€ 2.710 auf T€ 3.278 angestiegen.

Der Gesamtbetrag der GuV-Posten (Zinserträge, laufende Erträge aus Anteilen an verbundenen Unternehmen, Beteiligungen und Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren, Provisionserträge, Sonstige betriebliche Erträge) lässt sich in die geographischen Märkte Luxemburg (T€ 5.142), Deutschland (T€ 1.339) und Österreich (T€ 390) untergliedern.

Vergütungsstruktur Aufsichtsrat und Vorstand

Jedes Aufsichtsratsmitglied erhält nach § 13 der Satzung der PEH Wertpapier AG € 20.000 p.a. Der Aufsichtsratsvorsitzende erhält € 40.000 p.a. Der stellvertretende Aufsichtsratsvorsitzende erhält € 30.000 p.a.

Die an die Mitglieder des Aufsichtsrats gezahlten Aufwandsentschädigungen betragen im Geschäftsjahr T€ 107. Davon erhielt der Vorsitzende Rudolf Locker € 47.600, sein Stellvertreter Gregor Langer € 35.700 und Herr Prof. Dr. Hermann Wagner € 23.800.

Die Mitglieder des Aufsichtsrates der PEH Wertpapier AG erhalten keine erfolgsorientierte Vergütung, da gemäß § 13 der Satzung der Gesellschaft nur eine feste Vergütung vorgesehen ist und zudem durch das Fehlen erfolgsorientierter Vergütungsbestandteile sichergestellt werden soll, dass alle Entscheidungen des

Aufsichtsrates ohne Berücksichtigung etwaiger persönlicher Vorteile durch eine erhöhte Aufsichtsratsvergütung getroffen werden.

Die Höhe und Struktur der Vorstandsvergütung wird vom Aufsichtsrat der PEH Wertpapier AG festgelegt. Ziel des Vergütungssystems der PEH Wertpapier AG ist es, eine angemessene Vergütung unter Berücksichtigung der persönlichen Leistung des jeweiligen Vorstandsmitglieds sowie der wirtschaftlichen Lage und des Erfolgs des Unternehmens zu erbringen. Darüber hinaus orientiert sich die Vergütung an branchen- und landesüblichen Standards.

Das Gesetz zur Angemessenheit der Vorstandsvergütung (VorstAG) ist am 5. August 2009 in Kraft getreten und gilt für alle ab diesem Zeitpunkt neu abgeschlossenen Verträge. Am 1. Januar 2014 ist die Institutsvergütungsverordnung (InstitutsVergV) in Kraft getreten. Der Aufsichtsrat hat sich mit den neuen Regelungen ausführlich und intensiv beschäftigt und die danach neu abgeschlossenen Verträge entsprechend gestaltet.

Die jährliche Vergütung der Vorstandsmitglieder richtet sich grundsätzlich nach ihrem Beitrag zum Geschäftserfolg und setzt sich aus zwei Komponenten zusammen: einer erfolgsunabhängigen Vergütung und einer erfolgsabhängigen. Die Höhe der Festvergütung ist abhängig von der übertragenen Funktion und Verantwortung, der Zugehörigkeitsdauer zum Vorstand sowie von branchen- und marktüblichen Rahmenbedingungen.

Der aktuelle Dienstvertrag von Herrn Stürner läuft bis zum 31. März 2019, der aktuelle Dienstvertrag von Herrn Ulbrich läuft bis zum 30.04.2019. Neben einem fixen Grundgehalt zahlt die Gesellschaft beiden Vorstandsmitgliedern eine erfolgsabhängige variable Vergütung (Bonus). Ziel der Bonusvereinbarung ist ein

nachhaltiger Jahresüberschuss von mindestens 15 % des Eigenkapitals. Eine Bonuszahlung erfolgt nur, wenn der Jahresüberschuss mehr als diese 15 % erreicht. In einem solchen Fall beträgt sie 6 % des Jahresüberschusses nach Abzug von 15 % Eigenkapitalrendite. Von einem möglichen Bonus werden im 1. Jahr nach Ablauf des Geschäftsjahres, das die Grundlage für diesen Bonus darstellt, nur 70 % fällig. Sollte im darauffolgenden Jahr der nachhaltige Jahresüberschuss von 15 % des EK wieder erreicht werden, werden weitere 15 % fällig. Das gleiche gilt für das Folgejahr. Maßgeblich ist das bilanzierte Eigenkapital am Ende des jeweils vorhergehenden Geschäftsjahres. Die maximale Bonuszahlung für die erfolgsabhängige variable Vergütung ist beschränkt (cap). Die Bonuszahlung ist auf die Höhe des fixen Jahresgehalts beschränkt.

Es bestehen keine Regelungen zur Abfindung bei vorzeitiger Abberufung oder zur Altersversorgung der Vorstandsmitglieder. Eine aktienbasierte Vergütung oder Aktienoptionspläne bestehen nicht. Günter Stadler ist am 31. Mai 2014 aus dem Vorstand der Gesellschaft ausgeschieden.

Im Geschäftsjahr wurden an Herrn Martin Stürner erfolgsunabhängige Bezüge von T€ 292 (Vj. T€ 221) und an Herrn Sven Ulbrich erfolgsunabhängige Bezüge von T€ 207 (Vj. T€ 160), sowie ergebnisabhängige Tantiemen von T€ 40 (Vj. T€ 0) gezahlt. Ein Anspruch auf ergebnisabhängige Tantiemen durch die PEH Wertpapier AG für das Jahr 2014 besteht für Herrn Stürner in Höhe von T€ 40 (Vj. T€ 0) und für Herrn Ulbrich in Höhe von T€ 27 (Vj. T€ 0). Weitere Ansprüche durch die PEH Wertpapier AG für 2014 bestehen nicht. An Herrn Stadler wurden keine Bezüge durch die PEH Wertpapier AG gezahlt. Die Vergütung von Herrn Stadler erfolgte durch die PEH Wertpapier AG Österreich (erfolgsunabhängige Bezüge von T€ 159, Vj.

T€ 170, Anspruch auf erfolgsabhängige Bezüge für 2014 bestehen nicht).

Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen und Personen

Wir unterhalten Geschäftsbeziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen. Im Rahmen unserer Geschäftsbeziehungen zu diesen Unternehmen und Personen bieten wir diesen vielfach die gleichen Dienstleistungen, die wir für unsere Kunden im Allgemeinen erbringen. Unseres Erachtens tätigen wir sämtliche Geschäfte mit diesen Unternehmen und Personen zu fremdüblichen Bedingungen. Geschäfte, die zu marktunüblichen Bedingungen zustande gekommen sind, liegen nicht vor.

2.4 Finanz- und Vermögenslage

Alle wesentlichen Forderungen und Verbindlichkeiten bestehen in Euro. Absicherungen von Nettopositionen in Fremdwährung für Fremdwährungsverbindlichkeiten werden nicht eingesetzt.

Die Bilanzrelationen und Bilanzkennziffern haben sich im abgelaufenen Geschäftsjahr deutlich positiv entwickelt.

Das Eigenkapital hat sich, bedingt durch die Ausschüttung von T€ 532 und den Erwerb eigener Aktien von T€ 1.195 trotz des Jahresüberschusses, um T€ 33 auf T€ 6.801 vermindert.

Die Eigenkapitalquote hat sich von 68 Prozent auf 77,1 Prozent gesteigert. Das Grundkapital ist gegenüber dem Vorjahr unverändert – es beträgt € 1.813.800.

Am Bilanzstichtag hatte die PEH Wertpapier AG 98.966 Stück eigene Aktien im Bestand. Im Geschäftsjahr wurden 60.249 eigene Aktien für einen Gesamtkaufpreis von 1.194.532 Euro gekauft. Insgesamt wurden die 98.966 Stück eigene Aktien mit T€ 1.643 erworben.

Die eigenen Aktien betragen zum Bilanzstichtag 5,46 Prozent vom Grundkapital.

Es entspricht unserer Unternehmenspolitik, unsere Aktionäre angemessen am Erfolg zu beteiligen. Dividendenzahlungen erfolgen je nach Finanz- und Ertragslage der PEH Wertpapier AG sowie nach dem zukünftigen Bar-mittelbedarf.

Die Bilanzsumme hat sich um 12,3 Prozent auf T€ 8.812 gemindert. Im Berichtsjahr sind die Forderungen an Kunden um T€ 250 auf T€ 1.040 gestiegen. Die Forderungen an Kreditinstitute haben sich gegenüber dem Vorjahr um T€ 359 auf T€ 69 vermindert. Sonstige Wertpapiere sind um T€ 2 auf T€ 48 zurückgegangen. Bei den Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren handelt es sich um börsennotierte Wertpapiere, vorwiegend um Fondsanteile, die der Liquiditätsreserve dienen und grundsätzlich dem Anlagebuch zugeordnet werden. Die Sachanlagen sind um T€ 42 auf T€ 43 zurückgegangen. Im Wesentlichen handelt es sich hier um Büro- und Geschäftsausstattung.

Auf der Passivseite haben sich die sonstigen Verbindlichkeiten von T€ 2.423 auf T€ 1.180 vermindert. Im Wesentlichen setzt sich diese Position aus abgegrenzten Vermittlungsprovisionen und sonstigen bezogenen Leistungen sowie Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen zusammen.

Zum 31.12.2014 haben wir Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von T€ 513 und Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen von T€ 991. Nach aktueller Planung werden die Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen vereinbarungsgemäß beglichen. Trotz eines Abbaus des Bankguthabens von T€ 428 auf T€ 69, bei geringfügig abgebauten Wertpapieren, hält die PEH Wertpapier ausrei-

chende Liquiditätspuffer und war jederzeit in der Lage ihren finanziellen Verpflichtungen nachzukommen.

Die Rückstellungen haben sich von T€ 790 auf T€ 550 reduziert.

Der Bilanzgewinn 2014 beträgt T€ 1.521 (Vj: T€ 1.456).

Das EBITDA wurde um T€ 853 auf T€ 1.764 gesteigert. Auch die Umsatzrendite liegt mit 28 Prozent deutlich über dem Vorjahreswert (12,2%). Das Cost Income Ratio hat sich von 87,3% auf 79,4% verbessert.

Durchschnittlich beschäftigte die PEH Wertpapier AG 8 Mitarbeiter (ohne Vorstand). Im Vorjahr waren durchschnittlich 9 Mitarbeiter (ohne Vorstand) beschäftigt.

Anteile an verbundenen Unternehmen

In 2014 wurde die PEH Wealth Management GmbH errichtet, an der die PEH Wertpapier AG als Gesellschafterin mit 60% am Stammkapital beteiligt ist.

Die Anteile an verbundenen Unternehmen betragen zum Bilanzstichtag T€ 6.121 (Vj. 6.669). Auf der Grundlage unserer fortlaufenden Risikoüberwachung und der jährlich durchgeführten Impairmenttests (WACC-Ansatz) ergibt sich nach unseren Prognosen derzeit kein Wertberichtigungsbedarf. Bei den ausgewiesenen Anteilen an verbundenen Unternehmen handelt es sich ausschließlich um nicht börsennotierte Gesellschaften.

Beteiligungen

Die eXergy Financial Advisory GmbH befindet sich weiterhin in Liquidation.

Die Liquidation der Titan Consult GmbH wurde 2014 beendet. Die Gesellschaft ist gelöscht.

2.5 Vorgänge der ordentlichen Hauptversammlung 2014

Auf der ordentlichen Hauptversammlung der Gesellschaft am 25. Juni 2014 in Oberursel wurde beschlossen eine Dividende in Höhe von 0,30€ je dividendenberechtigter Aktie auszuschütten und den Sitz von Oberursel nach Frankfurt am Main zu verlegen. Die Hauptversammlung entlastete Vorstand und Aufsichtsrat für das Geschäftsjahr 2013 und wählte die GBZ Revisions und Treuhand AG, Kassel, zum Abschlussprüfer und Konzernabschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2014. Für alle Beschlüsse lag die Zustimmung jeweils bei mehr als 99% der abgegebenen gültigen Stimmen.

3. Nachtragsbericht

Die PEH Wertpapier AG hat im Jahr 2015 weitere eigene Aktien erworben. Am 21. Januar 2015 wurden 15.378 eigene Aktien und am 18. Februar 2015 weitere 1.422 Stück eigene Aktien gekauft.

4. Prognose-, Risiko- und Chancenbericht

4.1 Allgemeine Anmerkungen

Ziele des Risikomanagements

Unternehmerisches Handeln ist untrennbar mit der Übernahme von Risiken verbunden. Risiko bedeutet für die PEH Wertpapier AG (im Folgenden „PEH“) die Gefahr möglicher Verluste oder entgangener Gewinne. Diese Gefahr kann durch interne und externe Faktoren ausgelöst werden. Da es nicht möglich sein wird, alle Risiken zu eliminieren, muss das Ziel ein der Renditeerwartung angemessenes Risiko sein. Risiken sollen so früh wie möglich erkannt werden, um schnell und in angemessenem Umfang darauf reagieren zu können. Für die PEH ist es unerlässlich, Risiken effektiv zu identifizieren, zu messen und zu steuern. Wir steuern unsere Risiken und unser Kapital mit Hilfe

unserer Mess- und Überwachungsprozesse und unserer Organisationsstruktur.

Um mögliche Probleme frühzeitig zu erkennen, werden wesentliche Kennziffern monatlich abgefragt und beurteilt. Obwohl unser Risikomanagement kontinuierlich weiterentwickelt wird, kann es keine Garantie dafür geben, dass alle Marktentwicklungen jederzeit und in vollem Umfang vorhergesehen werden können.

Gleichzeitig versuchen wir mögliche Chancen des Unternehmens frühzeitig zu erkennen um sie durch unternehmerisches Handeln effektiv zu nutzen. Chancen bedeuten für die PEH Wertpapier AG Möglichkeiten, durch interne oder externe Entwicklungen und Ereignisse unsere angestrebten Ziele zu erreichen oder sogar zu übertreffen.

Grundsätze für unser Risikomanagement

Unser Risikomanagement ist nach folgenden Grundsätzen ausgerichtet:

Der Vorstand der PEH Wertpapier AG (nachfolgend Vorstand) ist für die ordnungsgemäße Geschäftsorganisation und deren Weiterentwicklung verantwortlich. Diese Verantwortung umfasst die Festlegung angemessener Strategien und die Einrichtung angemessener interner Kontrollverfahren.

Der Vorstand trägt die Gesamtverantwortung für die Risikostrategie und die Überwachung des Risikomanagements. Der Vorstand stellt damit sicher, dass ein alle Risikoarten umfassender Ansatz in das Unternehmen integriert ist und geeignete Schritte zur Umsetzung der Risikostrategie unternommen werden. Der Aufsichtsrat der PEH Wertpapier AG (nachfolgend Aufsichtsrat) überprüft unser Risikoprofil in regelmäßigen Zeitabständen.

Wir managen unsere Adressausfall-, Liquiditäts- und Marktrisiken sowie unsere operativen Geschäfts-, Rechts- und Reputationsrisiken in einem systematischen Risikomanagementprozess auf allen relevanten Ebenen. Erkannte Risiken werden offen und uneingeschränkt an die betreffende Führungsebene berichtet.

Die Struktur des Risikomanagementsystems ist auf die Struktur der PEH ausgerichtet und unabhängig von den einzelnen Bereichen.

Risikokapitalmanagement

Das Risikokapitalmanagement ist ein integraler Bestandteil der Unternehmenssteuerung der PEH. Durch die aktive Steuerung des ökonomischen Kapitals auf Basis der internen Risikomesswerte sowie der aufsichtsrechtlichen Anforderungen ist sichergestellt, dass die Risiken jederzeit im Einklang mit der Kapitalausstattung stehen. Risiken werden nur innerhalb von – aus Risikotragfähigkeitsgesichtspunkten abgeleiteten – Limits übernommen, um unter Berücksichtigung von Risiko-Return-Kriterien angemessene Renditen zu erzielen. Damit sollen insbesondere existenzgefährdende Risiken vermieden werden. Der Vorstand legt auf der Grundlage der geschäftspolitischen Ziele die Kapitalausstattung fest und steuert das Risikoprofil in einem angemessenen Verhältnis zur Risikodeckungsmasse. Dabei wird im Rahmen der Risikotragfähigkeitsanalyse die Deckungsmasse fortlaufend den mit unserer Geschäftstätigkeit verbundenen Risikopotenzialen gegenübergestellt. Davon ausgehend hat der Vorstand die geltenden Verlustobergrenzen je Risikoart sowie insgesamt bestimmt. Solange die vorgegebenen Limits eingehalten werden und die aggregierten Limits kleiner sind als die Risikodeckungsmasse, ist die Risikotragfähigkeit gewährleistet. Bei der Steuerung des ökonomischen Kapitals sind die regulatorischen Anforderungen an die Eigenmittelausstattung

eine strikt einzuhaltende Nebenbedingung. Zusätzlich werden zur besonderen Analyse von externen Marktbewegungen Szenarioanalysen (Stresstests) durchgeführt. Diese Analysen quantifizieren die Auswirkungen außergewöhnlicher Ereignisse und extremer Marktbedingungen auf die Vermögensposition der PEH. Im Rahmen dieser Analysen werden auch die Auswirkungen auf die Bilanz- und GuV-Positionen untersucht. Die Auswirkungen der Szenarien werden für jedes Risiko den zugeteilten Limits gegenübergestellt. Der Vorstand wird über die Ergebnisse der Szenarioanalysen regelmäßig informiert. Die im Berichtsjahr durchgeführten Szenarioanalysen zeigten, dass die Risikotragfähigkeit auch bei extremen Marktbedingungen jederzeit gegeben war. Das ökonomische Kapitalmanagement basiert auf den internen Risikomessmethoden der PEH. Diese berücksichtigen die für die PEH wesentlichen Risikoarten. Die finanzwirtschaftlichen Risiken werden dabei mit Ansätzen gemessen, die ein den Value-at-Risk-Modellen vergleichbares Verlustpotenzial zum Ausdruck bringen.

Organisation des Risikomanagements

Die PEH ist in das Risikomanagementsystem des PEH-Konzerns eingebunden.

Unser Risikomanagement folgt im Rahmen der internen Kontrollverfahren klar definierten Grundsätzen, welche bei der PEH verbindlich anzuwenden sind und deren Einhaltung fortlaufend überprüft wird. Die Risikoorganisation und die damit einhergehenden Aufgaben und Verantwortlichkeiten im Rahmen des Risikomanagements haben wir sowohl auf Konzernebene als auch auf der Ebene der Konzerngesellschaften in Übereinstimmung mit aufsichtsrechtlichen Vorgaben definiert und dokumentiert. Die Aufbau- und Ablauforganisation sowie die Risikocontrollingprozesse werden regelmäßig durch die interne Revision und den Risikomanagement-Beauftragten überprüft und beurteilt.

Sie werden zeitnah an interne und externe Entwicklungen angepasst. Der Vorstand der PEH ist als Risiko-Manager für die Risikosteuerungsaktivitäten verantwortlich. Er wird fortlaufend über die Risikosituation informiert. In unserer Risikomanagementleitlinie ist insbesondere eine Risikoinventur durchgeführt worden und ein Risikotragfähigkeitskonzept niedergelegt. Risikokonzentrationen sind nicht gegeben.

Risikosteuerungs- und Controllingprozesse

Die Risikosteuerung bei der PEH und deren dezentrale operative Umsetzung in den risikotragenden Geschäftseinheiten erfolgt auf der Grundlage der Risikostrategien. Die für die Risikosteuerung verantwortlichen Einheiten treffen Entscheidungen zur bewussten Übernahme oder Vermeidung von Risiken. Dabei beachten sie die zentral vorgegebenen Rahmenbedingungen. Insbesondere das Risikocontrolling ist für die Identifikation, die Beurteilung von Risiken sowie die Überwachung der Verlustobergrenzen verantwortlich. Damit einher geht die Berichterstattung der Risiken an den Vorstand und an die risikotragenden Geschäftseinheiten. Angemessene Frühwarnsysteme unterstützen die Überwachung der Risiken, identifizieren potenzielle Probleme im Frühstadium und ermöglichen damit eine zeitnahe Maßnahmenplanung. Durch entsprechende Richtlinien und eine effiziente Überwachung wird zudem sichergestellt, dass regulatorische Anforderungen an das Risikomanagement und -controlling eingehalten werden. Die bei PEH eingesetzten Methoden zur Risikomessung entsprechen dem aktuellen Erkenntnisstand und orientieren sich an der Praxis der Finanzdienstleistungsbranche sowie den Empfehlungen der Aufsichtsbehörde. Die mit den Risikomodellen ermittelten Ergebnisse sind zur Steuerung der Risiken uneingeschränkt geeignet. Die Messkonzepte unterliegen einer regelmäßigen Überprüfung durch das Risikocontrolling und die interne Revision. Trotz sorgfältiger Modellentwicklung und regelmäßiger Kontrolle

können dennoch Konstellationen entstehen, die zu höheren Verlusten führen als durch die Risikomodelle prognostiziert. Das Controlling ist aufgeteilt in ein operatives und ein strategisches Controlling. Das operative Controlling ist für die fortlaufende Überwachung der kurzfristigen Ergebnisrisiken verantwortlich. Dabei werden Ergebniskennzahlen den entsprechenden Plangrößen gegenübergestellt und hieraus Vorschläge für Steuerungsmaßnahmen an den Vorstand abgeleitet. Der Analysehorizont des strategischen Controllings umfasst die nächsten drei Jahre. Dabei werden Umsatz- und Ergebnistrends unter Berücksichtigung von Veränderungen wirtschaftlicher oder gesetzlicher Rahmenbedingungen analysiert und in Vorschläge für eine Definition von Zielgrößen für die einzelnen Geschäftsbereiche überführt. Entsprechende Simulationen machen potenzielle Ertragsrisiken in den strategisch maßgeblichen Geschäftsbereichen für den Vorstand transparent. Ein wichtiges Element des Risikomanagementsystems ist die interne Revision, die Überwachungs- und Kontrollaufgaben wahrnimmt. Sie führt hinsichtlich der Einhaltung gesetzlicher, aufsichtsrechtlicher und interner Vorgaben systematisch und regelmäßig Prüfungen durch. Die in den Mindestanforderungen an das Risikomanagement festgelegten besonderen Anforderungen an die Ausgestaltung der Internen Revision werden erfüllt. Die Interne Revision arbeitet im Auftrag des Vorstands weisungsfrei und unbeeinflusst als zuständige prozessunabhängige Instanz. Bei der Berichterstattung und der Wertung der Prüfungsergebnisse agiert die Revision ebenfalls weisungsungebunden.

Eine aussagekräftige Risikoberichterstattung ist die Basis für eine sachgerechte Steuerung. Hierzu besteht ein umfassendes internes Management-Informationssystem, das eine zeitnahe Information der Entscheidungsträger über die aktuelle Risikosituation sicherstellt.

Die Risikoreports werden in festgelegten Intervallen generiert oder, wenn notwendig, ad hoc erstellt. Dabei werden insbesondere die Einhaltung der Risikotragfähigkeit und die Risikoauslastung betrachtet. Zusätzlich bilden die Planungs-, Simulations- und Steuerungsinstrumente mögliche positive und negative Entwicklungen auf die wesentlichen Wert- und Steuerungsgrößen des Geschäftsmodells und ihre Auswirkung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage ab. Adressaten der Risikoberichterstattung sind die steuernden Einheiten und der Vorstand. Die Adressaten werden zeitnah und umfangreich über die Veränderungen von relevanten Einflussfaktoren informiert. Die Methodenhoheit sowie die inhaltliche Verantwortung für das Risikoreporting liegen im Bereich Risikocontrolling. Alle Maßnahmen dienen zusammengenommen der Quantifizierung und Verifizierung der von uns eingegangenen Risiken und stellen die Qualität und Korrektheit der risikorelevanten Daten sicher.

Die systematische Risikoidentifikation und -bewertung, die Prüfung der Handlungsalternativen zur Vermeidung, Verminderung und Begrenzung der Risiken sowie ein fortlaufendes, effizientes Controlling und Berichtswesen sind integrale Bestandteile der strategischen Gesamtsteuerung unseres Unternehmens. Das Risikokontrollsystem wurde unter Berücksichtigung gesetzgeberischer Vorgaben im Berichtsjahr weiter ausgebaut und verfeinert. Das Geschäftsmodell der Gesellschaft wurde auch unter Risikogesichtspunkten optimiert; das betrifft die Auswahl erfahrener Berater und die Qualitätsprüfung der Produkte ebenso wie das Management-Informationssystem, das die Geschäftsentwicklung transparent macht.

Die nach § 91 Abs. 2 AktG geforderten Maßnahmen werden im Rahmen eines eigenen Management-Informationssystems umgesetzt. Dadurch

ist eine fortlaufende Überwachung durch Aufsichtsrat und Vorstand jederzeit gewährleistet.

Verantwortlich für die Umsetzung der Risiko- und Überwachungssysteme ist der Vorstand der Gesellschaft. Der Vorstand kontrolliert die Daten auf Basis der monatlichen Auswertungen. Mindestens vierteljährlich wird eine Neueinschätzung der bestehenden Risiken vorgenommen. Bei Bedarf werden rechtzeitig Maßnahmen eingeleitet, die zu einer frühzeitigen Risikoreduzierung führen. Die zentral erfassten Ergebnisse werden dabei regelmäßig überwacht und dem Aufsichtsrat berichtet. Ein Risikomanagementbeauftragter ist bestellt.

Internes Kontrollsystem und Risikomanagementsystem bezogen auf den Rechnungslegungsprozess

Die wesentlichen Merkmale des bestehenden internen Kontrollsystems und des Risikomanagementsystems im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess können wie folgt beschrieben werden:

Die PEH zeichnet sich durch klare Organisations-, Unternehmens- sowie Kontroll- und Überwachungsstrukturen aus.

Die Erstellung der Rechnungslegung ist ausgelagert. Dabei werden die Buchungen der PEH in der Regel wöchentlich in einer zertifizierten Standardsoftware erfasst, so dass eine ordnungsmäßige Buchführung gewährleistet ist. Die am Rechnungslegungsprozess beteiligten Parteien entsprechen den qualitativen und quantitativen Anforderungen.

Die eingesetzten EDV-Systeme sind gegen unbefugte Zugriffe geschützt.

Vollständigkeit und Richtigkeit der Daten des Rechnungswesens werden regelmäßig anhand von Stichproben und Plausibilitäten überprüft.

Es erfolgen monatliche Berichte, die überprüft, ausgewertet und mit internen Aufzeichnungen verglichen werden.

Das ausgelagerte Meldewesen wird durch speziell geschulte externe Fachkräfte durchgeführt. Dadurch wird eine den melde- und aufsichtsrechtlichen Anforderungen entsprechende Ausführung gewährleistet.

Die interne Revision, die Einhaltung der Geldwäschebestimmungen sowie die Compliance-Überwachungen werden von zielgerichtet weitergebildeten und qualifizierten Personen wahrgenommen.

Das in wesentlichen Merkmalen oben beschriebene interne Kontroll- und Risikomanagementsystem stellt im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess eine durchgehend richtige und fehlererkennende Rechnungslegung sicher. Die klaren Strukturen und Verantwortungsbereiche sowie die notwendige personelle und materielle Ausstattung sorgen für ein kontinuierliches und effizientes Arbeiten, welches eine einheitliche und im Einklang mit den gesetzlichen Vorschriften befindliche Rechnungslegung gewährleistet. Durch diese Maßnahmen können die konzernweit einheitlichen Geschäftsvorfälle zutreffend und verlässlich bewertet werden und die gewonnenen Informationen den bestimmten Adressaten zugänglich gemacht werden.

Die Berichterstattung zu den aktiven und passiven Finanzinstrumenten, sowie zu den finanziellen und nicht finanziellen Leistungsindikatoren ist in diesem Chancen-, Risiko- und Prognosebericht integriert. Hinzuweisen ist insbesondere auf die Wertpapiere der Liquiditätsreserve (T€ 48). Hierbei handelt es sich um überschüssige Mittel der PEH, welche ausschließlich in risikoarme Anlagen, vorwiegend Fondsanteile, angelegt werden und dem Anlagebuch zugeordnet werden. Zudem sind die Konzernleistungsverhältnisse (siehe Seiten 4+5) zu beachten.

4.2 Adressausfallrisiko

Das Adressausfallrisiko ist das Risiko, dass Geschäftspartner vertragliche Zahlungsverpflichtungen nicht erfüllen. Das Adressausfallrisiko umschließt das Kontrahentenrisiko (Risiko aus dem klassischen Kreditgeschäft, Wiedereindeckungsrisiko sowie Vorleistungs- und Abwicklungsrisiko) sowie das spezifische Länderrisiko, welches derzeit allerdings für die PEH nur von nachrangiger Bedeutung ist. Am Bilanzstichtag belief sich das Bruttovolumen dieser Positionen auf 1,1 Mio €. Die Adressausfallrisiken der PEH resultieren insbesondere aus den kurzfristigen Forderungen an Kunden und den klassischen Bank-/Liquiditätskonten.

Wesentliche Länderrisiken bestehen nicht, da sich die Forderungen hauptsächlich auf in der Bundesrepublik, in Luxemburg und in Österreich ansässige Adressen beschränken. Die Verteilung stellt sich wie folgt dar:

Kunden: T€ 1.040 (davon Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen: T€ 75)

Banken/Liquiditätskonten: T€ 69

Die vertraglich vereinbarten Restlaufzeiten sind alle unterjährig.

Wie von der MaRisk gefordert, messen und steuern wir unser Adressausfallrisiko einheitlich. Die Adressrisiken für die Geschäftspartner und die Steuerung unserer Engagements müssen unseren Richtlinien und Strategien entsprechen. Adresskompetenzen erhalten nur Mitarbeiter, die über eine entsprechende Qualifikation und Erfahrung verfügen. Die Adresskompetenzen werden regelmäßig überprüft. Wir messen unsere gesamten Adressrisiken und fassen diese auf konsolidierter Basis zusammen.

Adressausfallrisikoeinstufung: Ein wichtiges Element ist eine detaillierte Risikobeurteilung

jedes Geschäftspartners. Bei der Beurteilung des Risikos berücksichtigen wir neben der Bonität des Geschäftspartners alle weiteren relevanten Risiken. Die daraus resultierende Risikoeinstufung bestimmt das jeweilige Engagement. Wir bewerten unsere Adressausfallrisiken generell einzeln. Bei der Ermittlung der internen Risikoeinstufung vergleichen wir unsere Einschätzung nach Möglichkeit mit den von führenden internationalen Ratingagenturen für unsere Geschäftspartner vergebenen Risikoratings.

Adresslimits: Adresslimits legen die Obergrenze des Risikos fest, dass wir bereit sind, für bestimmte Zeiträume einzugehen. Sie beziehen sich auf Produkte, Konditionen des Engagements und andere Faktoren.

Überwachung des Adressausfallrisikos: Unsere Adressausfallrisiken werden mit Hilfe der oben beschriebenen Risikosteuerungsinstrumente ständig überwacht. Darüber hinaus stehen uns Verfahren zur Verfügung, mit denen wir versuchen, frühzeitig Adressengagements zu erkennen, die möglicherweise einem erhöhten Verlustrisiko ausgesetzt sind. Wir sind bestrebt, Geschäftspartner, bei denen auf Basis der Anwendung unserer Risikosteuerungsinstrumente potenzielle Probleme erkannt werden, frühzeitig zu identifizieren, um das Adressengagement effektiv zu steuern. Der Zweck dieses Frühwarnsystems liegt darin, potenzielle Probleme anzugehen, solange adäquate Handlungsalternativen zu Verfügung stehen.

Zum Jahresende 2014 hatten wir Adressengagements mit Nominalwerten in Höhe von 2,5 Mio € im Bestand.

Notleidende und in Verzug geratene Forderungen bestehen zum Bilanzstichtag keine. Als in Verzug geratene Geschäfte bezeichnen wir

Geschäfte, bei denen ein 90-Tage-Verzug vorliegt und dieser auch als Ausfallkriterium erfasst ist.

Über die oben beschriebenen Risiken hinaus besteht ein Emittentenrisiko aus den von der PEH erworbenen Wertpapieren. Das Risiko eines Ausfalls von Emittenten, deren Wertpapiere wir im Rahmen des Liquiditätsmanagements erworben haben, vermindern wir über die strengen Bonitätsanforderungen unseres Liquiditätsmanagements.

Die PEH hält darüber hinaus Beteiligungen im Anlagebuch. Die Beteiligungen im Anlagebuch umfassen die Beteiligungsinstrumente „Verbundene Unternehmen“ in Höhe von 6,1 Mio €. Bei den verbundenen Unternehmen handelt es sich um nicht börsennotierte Beteiligungen. Negative Entwicklungen bei den Beteiligungsunternehmen würden dazu führen, dass der Beteiligungsansatz überprüft und gegebenenfalls wertberichtigt werden müsste. Der dadurch anstehende einmalige Abschreibungsbedarf – ohne Cash-Flow-Auswirkung – würde sich auf den Gewinn der PEH Wertpapier AG negativ auswirken.

Den Adressausfallrisiken bei PEH wird aus unserer Sicht angemessene Rechnung getragen. Wir sehen aktuell nach den von uns durchgeführten Impairmenttests (gemäß WACC) keine wesentlichen Risiken. Dies auch nicht bei den verbundenen Unternehmen, welche Verluste oder nur geringe Ergebnisse im Geschäftsjahr erwirtschaftet haben, weil die Planzahlen ab 2015 positive Ergebnisse (Cashflows) prognostizieren. Die kumulierten Buchwerte dieser Töchter betragen zum 31. Dezember 2014 T€ 3.296.

4.3 Liquiditätsrisiko

Das Liquiditätsrisiko ist das Risiko, dass wir möglicherweise nicht oder nur zu überhöhten Kosten in der Lage sind, unsere Zahlungsverpflichtungen bei Fälligkeit zu erfüllen. Die Sicherstellung der jederzeitigen Zahlungsfähigkeit ist die Kernfunktion unseres Liquiditätsmanagements, dies auch auf Konzernebene. Die Liquiditätssteuerung wird über eine tägliche Disposition durchgeführt. Neben möglichen Cash-Flow-Szenarien werden auch die aktualisierte Neugeschäftsplanung, die Investitionsplanung sowie sonstige Kapitalbewegungen berücksichtigt. Die Steuerung der in unserem Bestand befindlichen Finanzinstrumente der Liquiditätsreserve erfolgt durch barwertige Betrachtung unserer Finanzmittel und deren möglicher Entwicklung unter verschiedenen Zinsszenarien. Die Grundlagen der Liquiditätssteuerung und -planung sind in den internen Kapitalanlagerichtlinien definiert. Trotz des Rückgangs von T€ 478 auf T€ 117 am 31. Dezember 2014 halten wir ausreichende Liquiditätspuffer (risikoarme Anlagen überschüssiger Mittel) bereit. Zum Bilanzstichtag besteht zudem ein Kontokorrentkredit von T€ 281.

4.4 Marktrisiko

Das Marktrisiko resultiert aus der Unsicherheit über Veränderungen von Marktpreisen und Marktkursen und den zwischen ihnen bestehenden Korrelationen und Volatilitäten. Das Marktpreisrisiko im engeren Sinne ist die Gefahr eines Verlusts, der aufgrund nachteiliger Veränderungen von Marktpreisen oder preisbeeinflussender Parameter eintreten kann. Das Marktliquiditätsrisiko ist die Gefahr eines Verlusts, der aufgrund nachteiliger Veränderungen der Marktliquidität – zum Beispiel durch Marktstörungen – eintreten kann. Marktpreisrisiken entstehen bei PEH in geringem Umfang durch die Aktivitäten im Liquiditätsmanagement. Im Bestand befindliche Wertpapiere können durch

Marktzinsschwankungen einem Kursrisiko ausgesetzt sein. Über eine ständige Überwachung und Bewertung des Portfolios werden mögliche Ergebnisauswirkungen starker Kurschwankungen frühzeitig adressiert. So stellen wir zeitnahe Reaktionen auf Marktveränderungen sicher. Der Ausweis der Eigenkapitalanforderungen für Marktrisiken ist für die PEH nicht relevant. Es bestehen keine Fremdwährungs- und Warenpositionsrisiken. Die Barwertveränderungen aller Positionen im Verhältnis zu den Eigenmitteln werden kontinuierlich abgebildet. Die Simulation erfolgt automatisiert über alle Positionen. Die dabei ermittelten Wertveränderungen blieben im Berichtszeitraum stets unter der Schwelle von 5% der Eigenmittel. Zum Bilanzstichtag bestehen keine wesentlichen Zinsänderungsrisiken.

4.5 Operationelle Risiken

Das operationelle Risiko bezeichnet den potenziellen Eintritt von Verlusten in Zusammenhang mit Mitarbeitern, vertraglichen Vereinbarungen und deren Dokumentation, Technologie, Versagen oder Zusammenbruch der Infrastruktur, externen Einflüssen und Kundenbeziehungen. Diese Definition schließt rechtliche wie auch aufsichtsrechtliche Risiken ein, jedoch nicht das allgemeine Geschäfts- und das Reputationsrisiko.

Die operationellen Risiken werden dezentral in den einzelnen Organisationseinheiten identifiziert und bewertet. Die daraus resultierenden Ergebnisse werden im Risikocontrolling zusammengeführt und dem Vorstand und den steuernden Einheiten zur Verfügung gestellt. Die Verminderung des operationellen Risikos und damit einhergehend eine Verringerung der Verlusthäufigkeit und -höhe wird in erster Linie durch die laufende Verbesserung der Geschäftsprozesse erreicht. Weitere Sicherungsmaßnahmen sind u.a. der Risikotransfer durch den Abschluss von Versicherungen und der Verzicht

auf risikoträchtige Produkte. Darüber hinaus stehen zur Sicherung der Fortführung des Geschäftsbetriebs für die wesentlichen Bereiche und Prozesse umfassende Notfall- und Business-Continuity-Pläne bereit. Die PEH setzt im Rahmen ihrer administrativen Tätigkeiten interne und externe Mitarbeiter sowie bauliche und technische Einrichtungen ein. Durch einen umfangreichen Versicherungsschutz, der einer laufenden Überprüfung unterzogen wird, sichern wir uns gegen Schadensfälle und ein mögliches Haftungsrisiko ab. Im Geschäftsjahr ergaben sich keine Risiken für potentielle Haftungsansprüche.

Offene Regressansprüche liegen derzeit nicht vor.

Mögliche Unternehmensprozesse, deren Störung oder Ausfall erheblichen Einfluss auf die Geschäftstätigkeit der PEH haben könnte, identifizieren wir fortlaufend. Hierzu haben wir geeignete Maßnahmen definiert, um den geregelten Geschäftsbetrieb unter festgelegten Standards zu sichern. Dies beinhaltet auch eine schriftliche Notfallplanung, die bei Eintritt von schweren Betriebsstörungen Verluste auf ein Minimum reduziert und den laufenden Geschäftsbetrieb sichert. Die kritischen Prozesse sowie die Wirksamkeit der definierten Maßnahmen unterliegen einer ständigen Überwachung und Weiterentwicklung.

PEH ist auf qualifizierte Mitarbeiter und Führungskräfte angewiesen. Mit einer umfangreichen Personalplanung und gezielten Personalmaßnahmen verringern wir das Risiko von personellen Engpässen. Mitarbeiter, die mit vertraulichen Informationen arbeiten, verpflichten sich, die entsprechenden Vorschriften einzuhalten und mit den Informationen verantwortungsvoll umzugehen. Eine klare Trennung von Management- und Kontrollfunktionen begrenzt das Risiko von Verstößen gegen interne

und externe Vorschriften. Definierte Vertretungsregelungen gewährleisten die Sicherstellung unserer Geschäftsabläufe und Entscheidungsprozesse.

Um mögliche Risiken aus dem IT-Bereich effektiv zu minimieren, verfolgt PEH eine einheitliche IT-Strategie. Durch die Aufteilung unserer IT-Systeme auf verschiedene Standorte, Back-up-Systeme, Spiegeldatenbanken und durch einen definierten Notfallplan sichern wir unseren Datenbestand vor einem möglichen Datenverlust und gewährleisten eine konsistente Verfügbarkeit. Wir schützen unsere IT-Systeme vor einem unberechtigten Zugriff durch unser Zugangs- und Berechtigungskonzept sowie durch einen umfangreichen Virenschutz und weitere umfassende Sicherheitseinrichtungen.

4.6 Sonstige Risiken

Das **allgemeine Geschäftsrisiko** bezeichnet das Risiko, das aufgrund veränderter Rahmenbedingungen entsteht. Dazu gehören beispielsweise das Marktumfeld, das Kundenverhalten und der technische Fortschritt. Wenn wir uns nicht rechtzeitig auf diese veränderten Bedingungen einstellen, können diese Risiken unsere Geschäftsergebnisse beeinträchtigen. Wir beobachten daher fortwährend nationale und internationale Entwicklungen im politischen, ökonomischen und regulatorischen Umfeld sowie konjunkturelle Entwicklungen und Anforderungen am Finanzdienstleistungsmarkt. Dadurch gewährleisten wir auch, dass wir Chancen, die sich aus der Veränderung der genannten Bedingungen ergeben, rechtzeitig erkennen und für das Unternehmen nutzen können. Das Berichtsjahr war von weiterhin hoher Volatilität gekennzeichnet.

Die Rahmenbedingungen für das Geschäftsjahr 2015 geben nach den ersten Prognosen Anlass zu Optimismus – doch angesichts der im Finanz-

sektor bestehenden Unsicherheiten sind die Risiken nach wie vor hoch. Der Fokus unseres Geschäfts liegt auf den internationalen Finanzmärkten. Deren Entwicklung ist daher für unseren Geschäftserfolg von wesentlicher Bedeutung.

Die Qualität unserer Dienstleistungen, unser Fokus auf ausgewählte Kundengruppen und unsere Unabhängigkeit geben uns eine unverändert gute Marktposition.

Die PEH hat die bis dato notwendigen aufsichtsrechtlichen und regulatorischen Änderungen zeitnah und erfolgreich umgesetzt. Sie kann zudem innerhalb der im Vorjahr reformierten Unternehmensstruktur des PEH-Konzerns auf ein zentral angesiedeltes Service- und Verwaltungsteam zugreifen, das die erforderlichen spezialisierten Dienstleistungen bereitstellt.

Die PEH konzentriert sich im Rahmen ihrer Geschäftsaktivitäten auf die Vermögensverwaltung und Vermögensberatung privater Kunden. Auch 2014 gab es hohe Volatilitäten an den Märkten, so bestand lange Unklarheit über die weitere Politik der US-Notenbank. Die Anleger haben sich deshalb im vergangenen Jahr zu großen Teilen bei Investitionsentscheidungen zurückgehalten.

Unternehmensstrategische Risiken bestehen im Wesentlichen in der Fehleinschätzung künftiger Marktentwicklungen und, daraus abgeleitet, in einer Fehlansicht der unternehmerischen Aktivitäten. Strategische Risiken resultieren zudem aus unerwarteten Veränderungen der Markt- und Umfeldbedingungen mit negativen Auswirkungen auf die Ertragslage.

Die unternehmensstrategische Steuerung der PEH ist originäre Aufgabe des Vorstands. Auf der Basis von intensiven Beobachtungen des Wettbewerbsumfeldes werden Veränderungen und

Entwicklungen der nationalen und internationalen Märkte und des Geschäftsumfeldes analysiert und Maßnahmen zur langfristigen Sicherung des Unternehmenserfolges abgeleitet. Dabei werden anhand einer vorausschauenden Beurteilung von Erfolgsfaktoren Zielgrößen festgelegt, deren Einhaltung laufend überwacht wird. Die strategische Positionierung wird dabei regelmäßig kritisch hinterfragt.

Der positive Trend, der sich aus den Umstrukturierungsmaßnahmen im Jahr 2013 entwickelte, konnte sich auch in 2014 fortsetzen. Dies führte zu einem stark verbesserten Ergebnis im Vergleich zum Vorjahr.

Auch **leistungswirtschaftliche Risiken** sind zu beachten. Zentraler Werttreiber des Geschäftsmodells der PEH ist die Produktivität des Kernbereiches, der mittels verschiedener Messgrößen wie Volumensteigerung der betreuten Investmentfonds betrachtet wird. Positive oder negative Trends im Neugeschäft sowie in der Produktivität werden daher laufend in ihren Auswirkungen auf den Unternehmenserfolg analysiert und bewertet. Das erzielte Neugeschäftsvolumen sowie die Entwicklung der betreuten Volumen in den unterschiedlichen Sparten werden ebenfalls beständig beobachtet. Dieses periodische Berichtswesen dient dem Management als Grundlage für eine zeitnahe und differenzierte Einschätzung der Geschäftsentwicklung sowie für Entscheidungen über einzuleitende Maßnahmen.

Die Gewinnung von Neukunden sowie die Sicherung einer langfristigen Kundenbindung in allen Bereichen sind wichtige Wertgrößen des Geschäftsmodells der PEH. Die Entwicklung der Kundenbasis, unterschieden in Bestands- und Neukunden, ist ebenfalls Gegenstand des periodischen Berichtswesens. Mögliche positive oder negative Tendenzen in der Kundenentwicklung werden laufend in ihren Auswirkungen auf

den Gesamterfolg des Unternehmens analysiert und bewertet.

Das Auftreten neuer Wettbewerber am Markt und mögliche Fluktuationstendenzen in diesem Zusammenhang werden von uns intensiv beobachtet und analysiert. Somit können rechtzeitig entsprechende Maßnahmen ergriffen werden. Positive oder negative Entwicklungen werden laufend in ihren Auswirkungen auf den Unternehmenserfolg analysiert und bewertet. Sie sind Gegenstand möglicher Steuerungsmaßnahmen. Negative Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage aus der Entwicklung des Mitarbeiterstamms analysieren und bewerten wir in ihren Auswirkungen auf den Gesamterfolg des Unternehmens.

Performanceabhängige Provisionen und Managementvergütungen bilden den Kernbestandteil der Gesamterträge und des Cashflows der PEH. Über unsere Planungs- und Simulationsinstrumente analysieren wir die Auswirkungen aus potenziellen Veränderungen von Provisionsmodellen, mögliche regulatorische Eingriffe in die Kostenberechnung der von der PEH vermittelten und angebotenen Produkte.

In Ausnahmefällen sichert die PEH Wertpapier AG das Risiko sinkender performanceabhängiger Gebührenansprüche durch Mikro-Hedge-Positionen (Optionen, Futures) ab. Bilanzielle Bewertungseinheiten werden hierfür nicht gebildet. Zum Bilanzstichtag sind alle Mikro-Hedge-Positionen abgewickelt. Derartige Geschäfte dürfen nur vom Vorstand genehmigt und veranlasst werden. Dieser tätigt diese Sicherungsgeschäfte nur ausnahmsweise, soweit das Risiko gering und die Effektivität der Absicherung gewährleistet ist. Hierzu erfolgt eine intensive und individuelle Analyse des geplanten Geschäftes durch den Vorstand.

Aus möglichen Fehlern in der Kundenberatung oder der Finanzportfolioverwaltung können Schadensersatzansprüche resultieren. Damit besteht ein Beratungs- und Haftungsrisiko.

Wir minimieren potenzielle Beratungsrisiken durch die Sicherstellung einer fortlaufend hohen Beratungsqualität. Beratungsgespräche mit unseren Kunden und die daraus resultierenden Ergebnisse werden umfassend dokumentiert. Jede einzelne Kundenbeschwerde ist der internen Revision zu melden, welche den Einzelvorgang auch an das Mitarbeiter- und Beschwerderegister der BaFin weitermeldet, aufklärt und analysiert.

Die Steuerung der **Rechtsrisiken** wird durch den Vorstand und externe Rechtsberater wahrgenommen. Die Aufgabe besteht neben der Beratung bei Unternehmensentscheidungen auch in der Begleitung und Bewertung von laufenden Rechtsstreitigkeiten. Mögliche rechtliche Risiken werden in einem frühen Stadium erkannt und Lösungsmöglichkeiten zu deren Minimierung, Begrenzung oder Vermeidung aufgezeigt. Dabei wird auch der vorhandene Versicherungsschutz geprüft und überwacht. Die derzeit bei der PEH anhängigen oder angeordneten Verfahren stellen nach unserer Prüfung keine Risiken dar, die den Fortbestand der PEH gefährden könnten.

Compliance-Risiken umfassen rechtliche sowie regulatorische Sanktionen oder finanzielle Verluste aufgrund der Nichteinhaltung von gesetzlichen oder internen Vorschriften, Verordnungen beziehungsweise der Missachtung von marktüblichen Standards und Verhaltensregeln im Rahmen der Geschäftsaktivitäten der PEH. Im Wesentlichen geht es um Verhinderung von Geldwäsche und Terrorismusfinanzierung, den Schutz von Kundendaten und Geschäftsgeheimnissen sowie den Anlegerschutz, die Überwachung von Insiderinformationen und die

Identifikation von Risikopotenzialen, die kapitalmarkt- und wertpapierhandelsrechtlicher Natur sind. Hierfür ist primär der Vorstand verantwortlich, der Beauftragte bestellt hat, die zusammen mit den betroffenen Fachabteilungen die entsprechenden Anforderungen umsetzen. So gilt es vor allem, den integren Umgang mit sensiblen Kundendaten und Informationen sicherzustellen und zu verhindern, dass Interessenskonflikte entstehen, Marktmanipulationen oder Insiderhandel stattfinden können. Die Sensibilisierung der Mitarbeiter für Compliance-relevante Themen wird durch umfangreiche Schulungsmaßnahmen sichergestellt. Unser Ziel ist es, Compliance-Risiken frühzeitig zu identifizieren, ihnen soweit möglich vorzubeugen, sie zu steuern oder sachgerecht im Interesse unserer Kunden, Aktionäre und Mitarbeiter auszuräumen, um die Integrität und Reputation der PEH zu schützen und dauerhaft zu wahren. Ein Compliance-Beauftragter sowie ein Geldwäschebeauftragter sind bestellt.

Es können **aufsichtsrechtliche Risiken** erwachsen, welche im schlimmsten Fall zur Erlöschung/Aufhebung der Erlaubnis zur Ausführung von Finanzdienstleistungsgeschäften durch die BaFin nach § 35 Abs. II KwG führen und eine Abwicklung der Gesellschaft nach § 38 KwG zur Folge haben könnten. Die PEH Wertpapier AG ist nach § 10 KWG i. v. m. Artikel 92 und Artikel 97 CRR (Verordnung (EU) Nr. 575/2013) verpflichtet, bestimmte Kapitalanforderungen zu erfüllen. Zum einen muss die PEH Wertpapier AG Eigenmittel aufweisen, die mindestens 25 vom Hundert ihrer Kosten entsprechen. Zum anderen muss die Gesamtkapitalquote mindestens 8 vom Hundert, die Kernkapitalquote mindestens 5,5 vom Hundert und die harte Kapitalquote mindestens 4 vom Hundert erfüllt werden. Die Einhaltung dieser Grenzen/Quoten wird von uns laufend überwacht. Auf Basis der Bilanzwerte zum 31. Dezember 2014 würden sämtliche genannten Quoten deutlich erfüllt werden.

Sich abzeichnende Entwicklungen im Steuerrecht werden fortwährend überprüft und auf mögliche Auswirkungen auf die PEH hin untersucht. Die steuerlichen Anforderungen an das Unternehmen werden von den Geschäftsleitern und von externen Experten auf Übereinstimmung mit den steuerlichen Regelungen und den hierzu von der Finanzverwaltung ergangenen Schreiben geprüft. Die Finanzbehörde prüft derzeit die umsatzsteuerliche Beurteilung der Leistungen der PEH. Für die Jahre 2009 – 2013 sind nach Erstattung von TEUR 940 in 2014 von den ursprünglichen Umsatzsteuerforderungen von TEUR 1.270 noch TEUR 330 nicht erstattet worden. Dazu befindet sich die PEH mit der Finanzverwaltung im laufenden Dialog. Im ungünstigsten Fall müssten die ursprünglichen Umsatzsteuerforderungen ergebnismindernd ausgebucht werden, dies halten wir für unwahrscheinlich. Wir gehen von der Werthaltigkeit dieser Forderungen aus.

Besondere Risiken oder Vorteile aus der Auslagerung von Dienstleistungen könnten durch die nachfolgenden Auslagerungsverträge entstehen:

Das Rechnungswesen und das Meldewesen werden durch speziell geschulte Fachkräfte einer Steuerberatungsgesellschaft mit Hilfe zertifizierter Software durchgeführt, so dass keine Risiken daraus hervorgehen.

Die PEH Wertpapier AG Österreich erbringt innerhalb ihrer operativen Einheit (CGU2) administrative Verwaltungs-/Serviceleistungen. Die Dienstleistungen der CGU2 sind aufgeteilt in die operativen Einheiten:

- Legal
- Compliance
- Risikocontrolling
- Geldwäsche
- Revision

- Betreuung des Kundenmanagementsystems
- Erstellung von Kundenauswertungen, Rechnungsdaten und Risikoüberwachung.

Diese Dienstleistungen sind durch einen zentralen Auslagerungsvertrag mit Wirkung zum 01. Januar 2014 von der PEH Wertpapier AG an die PEH Wertpapier AG Österreich (CGU2) ausgelagert. Der Vertrag ist in Abstimmung mit der BaFin.

Vertraglich gebundene Vermittler sind selbst erfahrene Finanzdienstleister. Sollten dennoch Kunden eines solchen Vermittlers gegenüber der PEH Haftungsansprüche geltend machen, so stellt der vertraglich gebundene Vermittler die PEH im Innenverhältnis frei. Besondere Risiken resultieren daraus nicht. Zum 31. Dezember 2014 sind 17 Vermittler beschäftigt.

Das **Reputationsrisiko** ist jenes Risiko, das aus einem Ansehensverlust der PEH insgesamt oder einer oder mehrerer operativer Einheiten bei Anspruchsberechtigten, Anteilseignern, Kunden, Mitarbeitern, Geschäftspartnern oder der Öffentlichkeit erwächst. Die PEH ist insbesondere der Gefahr ausgesetzt, dass durch die öffentliche Berichterstattung über eine Transaktion, über die Organe der Gesellschaft, über die Aktienkursentwicklung, über einen Geschäftspartner oder eine Geschäftspraxis, an der ein Kunde beteiligt ist, das öffentliche Vertrauen in die Gruppe negativ beeinflusst wird. Wir minimieren potenzielle Beratungsrisiken durch die Sicherstellung einer fortlaufend hohen Beratungsqualität.

Auch wenn die Geschäftstätigkeit der PEH nur einen unwesentlichen Einfluss auf die Umwelt hat, sind wir an unseren Standorten auf eine umweltbewusste und umweltverträgliche Arbeitsweise bedacht. Es bestehen keine nennenswerten **Umweltrisiken**.

Die PEH Wertpapier AG erteilt gegenüber der luxemburgischen Aufsichtsbehörde die für die Fondszulassungen der AXXION S.A. notwendige Eigenkapitalgarantie. Aus diesem Bereich ist, wie in der Vergangenheit, mit keiner Inanspruchnahme zu rechnen.

Im Februar 2014 hat die PEH Wertpapier AG eine Patronatserklärung gegenüber der PEH Wertpapier AG Österreich abgegeben, in der geregelt wurde, dass die PEH Wertpapier AG Österreich so lange unterstützt wird, bis die Umstrukturierungsmaßnahmen umgesetzt sind. Diese Maßnahmen wurden im Jahr 2014 abgeschlossen, sodass die Patronatserklärung zum 31. Dezember 2014 ausgelaufen ist.

Die PEH Wertpapier AG hat während des gesamten Geschäftsjahres 2014 alle gesetzlichen Anforderungen an die Kapitalausstattung erfüllt. Die Kapitalausstattung der wesentlichen Gesellschaften der PEH stellt sich dabei wie folgt dar:

Konsolidierte Gesellschaft		Höhe des Eigenkapitals	
Advanced Dynamic Asset Management GmbH		Mio. €	0,2
Axxion S.A. (inkl. navAXX):	(IFRS)	Mio. €	5,6
Oaklet GmbH:		Mio. €	2,3
PEH Vermögensmanagement GmbH:		Mio. €	1,4
PEH Wertpapier AG, Österreich: (IFRS)		Mio. €	0,7
Svea Kuschel + Kolleginnen GmbH:		Mio. €	0,2
W&P Financial Services GmbH (inkl. W&P "D"):	(IFRS)	Mio. €	0,3
PEH Wealth Management GmbH:		Mio. €	-0,3

Bei der PEH sind darüber hinaus zum jetzigen Zeitpunkt keine weiteren sonstigen Risiken bekannt, die einen wesentlichen Einfluss auf den Fortbestand haben könnten.

4.7 Zusammenfassung der Risikosituation

Auch die Geschäftsentwicklung der PEH wird durch Risiken beeinflusst. Dies ist vorstehend dargestellt. Durch unsere Systeme und ein umfangreiches Reporting stellen wir die Identifizierung, Beurteilung, Steuerung und Überwachung unserer Risiken der laufenden und zukünftigen Entwicklung sicher. Die gelieferten Informationen stellen die Einleitung und Priorisierung von Risikomanagementmaßnahmen zeitnah sicher. Die PEH hat sich im Jahr 2014 im Rahmen ihrer ökonomischen Risikotragfähigkeit bewegt. Das wirtschaftliche Ergebnis hat sich verbessert, die operative Entwicklung in 2014 war positiv. Bestandsgefährdende Risiken waren bisher nicht gegeben und sind unter Berücksichtigung unserer prognostizierten Geschäftsentwicklung ebenfalls nicht gegeben. Auch bei möglichen Störungen ist ein geregelter Geschäftsbetrieb gesichert. Über unsere Risikoüberwachungs- und -steuerungssysteme und die konsequente Ausrichtung unseres Geschäftsmodells an der Risikotragfähigkeit können wir gewährleisten, dass die im Rahmen unserer Geschäftstätigkeit eingegangenen Risiken mit entsprechendem Risikokapital unterlegt sind. Die Wirksamkeit unseres Risikomanagements und deren aufsichtsrechtliche Umsetzung werden durch externe Prüfer und durch die Interne Revision turnusmäßig überprüft. Das Risikomanagement- und controllingsystem wird insbesondere hinsichtlich der Entwicklung des Volumens und der Komplexität unseres Geschäfts stets weiterentwickelt.

Die dargestellten Risiken und solche, die uns noch nicht bekannt sind oder bis zum jetzigen Zeitpunkt als unwesentlich eingeschätzt wurden, könnten einen negativen Einfluss auf unsere im Ausblick abgegebenen Prognosen haben.

4.8 Zukünftige gesamtwirtschaftliche Entwicklung

Trotz der Turbulenzen zu Jahresbeginn: Die Vorzeichen für das neue Jahr sind im Allgemeinen gut. Ein schwacher Euro könnte ein wahres Konjunkturprogramm für Europa werden. Zusammen mit der expansiven Geldpolitik aller bedeutenden Notenbanken, was auch 2015 ein extrem geringes Zinsniveau zur Folge haben sollte, und weiterhin günstigen Rohstoffpreisen, werden sich die makroökonomischen Daten weiter verbessern. Die Folge ist eine Beschleunigung der jetzt noch mäßigen Wachstumsraten, vor allem in Europa. Und weil nach dem Kursrutsch im Herbst letzten Jahres viele europäische Unternehmen wieder günstig bewertet sind, sollten sich hier einige gute Anlagechancen finden lassen. Aussichtsreiche Aktien finden wir in den Branchen Pharma (Demografie/älter werdende Gesellschaften), Banken (Bankenregulierung), Industrie (Export/Schwellenländer) und Nahrungsmittel (Basisinvestment/nicht-zyklisch). Die Aktienmärkte im asiatisch-pazifischen Raum sind im Vergleich zu anderen Märkten attraktiv bewertet und die Beschlüsse des letzten G20-Gipfels könnten sich 2015 als der Turbo für das Wirtschaftswachstum herauskristallisieren. Erfolgreiche Reformen, wie Indien und auch Südkorea sie angehen, sind allerdings der entscheidende Faktor bei der Erzielung von Erträgen. In China stellt die Abschwächung auf dem Häusermarkt ein Risiko dar – wir beobachten diese Entwicklung sehr genau. Unverändert positiv bewerten wir die USA, da nur wenige Länder das für die US-Wirtschaft prognostizierte Wachstum erreichen oder gar übertreffen. Allerdings könnte die Aufwertung des Dollars wie eine geldpolitische Straffung wirken und die FED zu einem moderateren Zinskurs bewegen. Summa summarum erwarten wir von dem Börsenjahr 2015 positive Renditen aus Aktieninvestments und anhaltend tiefe Zinsen. Die internationalen Aktienmärkte dürften im Verlauf eine höhere Volatilität und eine starke Rotation ausweisen. Bei Zinsanlagen

erwarten wir positive Zusatzerträge durch Währungsanlagen. Vor diesem Hintergrund wird das aktive Management von Renten- und Aktienportfolios im vor uns liegenden Anlagejahr unverändert einen besonderen Stellenwert einnehmen.

4.9 Zukünftige Branchensituation

Die Konsolidierung der Branche wird sich in den nächsten Jahren weiter fortsetzen. Der Umbau der Strukturen und die Reduktion des Personals dürften gerade bei den Großbanken weitergehen. Große Institute werden sich weiter aus dem Bereich Private Banking zurückziehen. Damit werden hochqualifizierte Fachleute in den Markt eintreten, die es gewohnt sind, von Verwaltungstätigkeiten entlastet zu werden, und die einen Rahmen suchen, in dem sie ihre Kunden individuell auf hohem Niveau betreuen können, ohne einen Großteil ihrer Zeit und Kraft für andere Aufgaben zu verwenden.

Im deutschen Markt ist der Anteil kleinerer und mittlerer Finanzdienstleister vergleichsweise groß. Besonders für sie sind die gestiegenen regulatorischen und aufsichtsrechtlichen Vorgaben eine schwere Last. Um den geforderten Verwaltungsaufwand zu bewältigen und sich auf ihre eigentliche Arbeit konzentrieren zu können, ist es für sie sinnvoll, sich größeren Einheiten anzuschließen, in denen eine entsprechend qualifizierte und leistungsfähige Administration sichergestellt ist.

Die Risikoaversion der privaten und institutionellen Anleger wird sich je nach Marktentwicklung nur zögernd auflösen – angesichts der weiterhin zu niedrigen Renditen bei Rentenanlagen ist es für sie jedoch unumgänglich, sich auch im Aktienbereich zu engagieren. Hier bietet sich eine Chance für Anbieter von flexiblen Mischfonds oder Fonds mit Multi-Strategie-Ansatz, bewährtem Risikomanagement und einer breiten Streuung auf unterschiedliche Anlageziele.

Speziell im Bereich besonders vermögender Anleger (High Net Worth Individuals, HNI) eröffnen sich Wachstumschancen. Solche Anleger bevorzugen Vermögensverwalter gegenüber Banken, die auch Eigenhandel betreiben und legen Wert auf ganzheitliche und individuelle Betreuung.

4.10 Voraussichtliche Geschäftsentwicklung

Der Ausblick der PEH wird weiterhin von Trends und Einflussfaktoren geprägt sein, die wir hier beschrieben und dargestellt haben. Davon wird auch das Ergebnispotenzial für 2015 bestimmt werden. Wir werden auch künftig die Entwicklung von Chancen und Risiken fortlaufend kritisch prüfen.

Durch die in den letzten Jahren vorgenommene Optimierung unserer Unternehmensstruktur und der damit einhergehenden Segmentierung in die Kerngeschäftsfelder Asset Management, Vertrieb sowie Verwaltung und Service hatten wir durch die schlankere skalierbare Struktur bereits Voraussetzungen geschaffen die PEH bestmöglich für die aufsichtsrechtlich erweiterten Anforderungen in der Finanzbranche aufzustellen, Kostenerhöhungen und Ineffizienzen zu minimieren und zugleich den fortwährenden Konsolidierungsdruck aktiv in eine Wachstumschance zu verwandeln. In 2013 waren daraus bereits Erfolge zu verzeichnen, welche sich in 2014 weiter verstärkt haben.

Im Vorjahr gingen wir davon aus, dass wir aufgrund unserer Maßnahmen im Jahr 2014 ein positives Jahresergebnis (Gewinn) erzielen würden. Die PEH hat das Jahr mit einem operativen Gewinn vor Steuern von T€ 1.694 abgeschlossen. Des Weiteren haben wir eine Steigerung der Provisionseinnahmen (Netto) um 5 – 10 % prognostiziert. Diese Erwartung wurde mit einer Steigerung von 37% bei Weitem übertroffen. Vorausgesetzt, dass sich das Umfeld weiter ohne gravierende Verwerfungen entwi-

ckelt, planen wir für die PEH Wertpapier AG im Jahr 2015 eine Steigerung der Provisionseinnahmen (Netto) von 5 bis 15%. Die Voraussetzung für das Erreichen der gesteckten Ziele ist eine weiter positive Entwicklung des wirtschaftlichen Umfelds.

Durch Steigerung der Provisionseinnahmen bei gleichzeitig sinkendem Verwaltungsaufwand erwarten wir ein, im Vergleich zu 2014 leicht steigendes EBITDA.

Wir waren in den beiden vergangenen Jahren 2013 und 2014 auf einem guten Weg, sind das auch in 2015 und wollen dies weiter fortsetzen. Wir wollen Marktanteile gewinnen, Wachstum generieren und im Geschäftsjahr 2015 ein positives Jahresergebnis (Gewinn) erzielen.

Unsere wirtschaftliche Entwicklung 2015 hängt aber auch davon ab, wie sich die internationalen Kapitalmärkte entwickeln werden, und ob die Schuldenkrise sowie Einflüsse durch Politik und Notenbanken erneut negative Auswirkungen auf das Verhalten der Anleger und auf die Finanzdienstleistungsbranche haben werden. Sollte es erneut zu stärkeren Turbulenzen an den Finanz- und Kapitalmärkten kommen, würden sich jedoch entsprechend negative Auswirkungen auf die Finanzdienstleistungsbranche und auch auf das Unternehmen nicht ausschließen lassen.

Der Lagebericht enthält zukunftsbezogene Aussagen über erwartete Entwicklungen. Diese Aussagen basieren auf aktuellen Einschätzungen und sind naturgemäß mit Risiken und Unsicherheiten behaftet. Die tatsächlich eintretenden Ergebnisse können von den hier formulierten Aussagen abweichen. Erneute Verwerfungen an den Finanzmärkten, politische Entwicklungen und andere äußere Ereignisse sind nicht vorhersehbar – auf die damit zusammenhängende Prognoseunsicherheit ist hinzuweisen.

5. Übernahmerelevante Angaben

1. Aktiengattungen: Die Gesellschaft hat nur eine Aktiengattung ausgegeben. Das gezeichnete Kapital beträgt 1.813.800 Euro. Es ist eingeteilt in 1.813.800 namenlose Stückaktien. Alle Aktien gewähren die gleichen Rechte.
2. Es gibt keine Beschränkungen, die Stimmrechte oder Übertragungen von Aktien betreffen. Am Bilanzstichtag hatte die PEH Wertpapier AG 98.966 Stück eigene Aktien im Bestand. Die eigenen Aktien betragen 5,46 Prozent vom Grundkapital. Aus eigenen Aktien stehen der Gesellschaft keine Rechte, insbesondere keine Stimmrechte zu.
3. Eine Beteiligung an der PEH Wertpapier AG, die 10% übersteigt, hält Martin Stürner, Königstein. Er hält aktuell 26,4 % der Stimmrechte an der PEH Wertpapier AG.
4. Es gibt keine Aktien mit Sonderrechten.
5. Es gibt keine Aktien, die mit Stimmrechtskontrollen ausgestattet sind oder die ihre Kontrollrechte nicht unmittelbar ausüben.
6. Die Ernennung und die Abberufung der Mitglieder des Vorstandes erfolgt satzungsgemäß durch den Aufsichtsrat. Der Vorstand besteht aus einer oder mehreren Personen. Im Übrigen bestimmt der Aufsichtsrat die Zahl der Mitglieder des Vorstandes. Der Aufsichtsrat kann einen Vorsitzenden des Vorstandes sowie einen stellvertretenden Vorsitzenden des Vorstandes ernennen. Es können stellvertretende Vorstandsmitglieder bestellt werden. Ist nur ein Vorstandsmitglied bestellt, vertritt es die Gesellschaft allein. Besteht der Vorstand aus mehreren Personen, so vertreten jeweils zwei Vorstandsmitglieder die Gesellschaft oder ein Vorstandsmitglied in Gemeinschaft mit einem Prokuristen. Der Aufsichtsrat kann bestimmen, ob einzelne Vorstandsmitglieder allein zur Vertretung der Gesellschaft befugt sind und/oder Rechtsgeschäfte zugleich mit sich als Vertreter eines Dritten vornehmen können (Befreiung von dem Verbot der Mehrfachvertretung des § 181 BGB). Der Vorstand gibt sich durch einstimmigen Beschluss eine Geschäftsordnung, welche die Verteilung der Geschäfte unter den Mitgliedern des Vorstandes sowie die Einzelheiten der Beschlussfassung des Vorstandes regelt. Eine Geschäftsordnung des Vorstandes bedarf der Zustimmung des Aufsichtsrates.
Zur Vornahme von Satzungsänderungen, die nur die Fassung betreffen, ist der Aufsichtsrat gemäß § 11 Abs. 2 der Satzung der Gesellschaft berechtigt. Ansonsten bedürfen Satzungsänderungen eines Hauptversammlungsbeschlusses. Sofern das Gesetz nicht zwingend etwas anderes vorschreibt, ist die einfache Mehrheit der abgegebenen Stimmen gemäß § 17 Abs. 1 Satz 1 der Satzung der Gesellschaft ausreichend. Darüber hinaus gilt gemäß § 17 Abs. 1 Satz 2 der Satzung, dass in den Fällen, in denen das Gesetz eine Mehrheit des bei der Beschlussfassung vertretenen Grundkapitals erfordert, die einfache Mehrheit des vertretenen Grundkapitals genügt, sofern nicht durch das Gesetz eine größere Mehrheit zwingend vorgeschrieben ist.
7. Gemäß Beschluss der Hauptversammlung vom 28. Juni 2013 wurde der Vorstand ermächtigt, das Grundkapital bis zum 27. Juni 2018 mit Zustimmung des Aufsichtsrats um bis zu insgesamt € 906.900 (Genehmigtes Kapital I: € 544.140, Genehmigtes Kapital II: € 362.760) zu erhöhen. Bisher hat der Vorstand von der ihm erteilten Ermächtigung zur Erhöhung des Grundkapitals keinen Gebrauch gemacht. Am Abschlussstichtag verbleibt damit ein genehmigtes Kapital i. S. v. § 160 Abs. 1 Nr. 4 AktG in Gesamthöhe von € 906.900.
8. Gemäß Beschluss der Hauptversammlung vom 28. Juni 2013 wurde die Gesellschaft ermächtigt, eigene Aktien nach § 71 Abs. 1

Nr. 8 AktG bis zu einem Volumen von 10 % des Grundkapitals bis zum 27. Juni 2018 zu anderen Zwecken als zum Handel in eigenen Aktien zu erwerben. Die Ermächtigung kann ganz oder in Teilbeträgen einmal oder mehrmals ausgeübt werden. In 2014 wurden 60.249 Aktien erworben. Die Gesellschaft hält am 31. Dezember 2014 damit 98.966 Stück eigene Aktien.

9. Wesentliche Vereinbarungen, die unter Bedingung eines Kontrollwechsels infolge eines Übernahmeangebotes stehen, sind nicht getroffen.
10. Entschädigungsvereinbarungen, die für den Fall eines Übernahmeangebotes mit den Mitgliedern des Vorstandes oder Arbeitnehmern getroffen sind, bestehen nicht.

6. Erklärung zu Unternehmensführung (§289a HGB)

Die Erklärung wurde von der PEH Wertpapier AG vollständig abgegeben und auf der Internetseite der Gesellschaft (http://peh.de/de/main/investor_relations.htm) öffentlich zugänglich gemacht.

Der Lagebericht enthält zukunftsbezogene Aussagen über erwartete Entwicklungen. Diese Aussagen basieren auf aktuellen Einschätzungen und sind naturgemäß mit Risiken und Unsicherheiten behaftet. Die tatsächlich eintretenden Ergebnisse können von den hier formulierten Aussagen abweichen. Erneute Verwerfungen an den Finanzmärkten, politische Entwicklungen und andere äußere Ereignisse sind nicht vorhersehbar – auf die damit zusammenhängende Prognoseunsicherheit ist hinzuweisen.

Frankfurt, 10. März 2015

Martin Stürner
(Vorstand)

Sven Ulbrich
(Vorstand)

Jahresabschluss PEH Wertpapier AG

PEH Wertpapier AG Bilanz zum 31. Dezember 2014

	2014	2013
	€	€
AKTIVA		
1. Forderungen an Kreditinstitute täglich fällig	69.034,77	427.779,26
2. Forderungen an Kunden darunter: an Finanzdienstleistungsinstituten: € 0,00 (Vj.: € 0,00) durch Grundpfandrechte gesichert: € 0,00 (Vj.: € 0,00) Kommunalkredite: € 0,00 (Vj.: € 0,00)	1.040.058,24	789.560,01
3. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	48.087,48	50.456,02
4. Anteile an verbundenen Unternehmen darunter: an Kreditinstituten: € 0,00 (Vj.: € 0,00) an Finanzdienstleistungsinstituten: € 2.111.422,37 (Vj.: € 4.044.859,17)	6.120.701,47	6.669.093,14
5. Immaterielle Anlagewerte a) entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	37.791,00	55.000,00
6. Sachanlagen	43.396,00	85.270,00
7. Sonstige Vermögensgegenstände	1.437.495,92	1.958.693,11
8. Rechnungsabgrenzungsposten	14.969,70	10.876,70
	8.811.534,58	10.046.728,24

PEH Wertpapier AG
Bilanz zum 31. Dezember 2014

PASSIVA	2014			2013
	€	€	€	€
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten täglich fällig			280.917,09	0,00
2. Sonstige Verbindlichkeiten			1.180.168,47	2.422.696,63
3. Rückstellungen				
a) Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		199.564,00		192.730,00
b) Steuerrückstellungen		50.000,00		50.000,00
c) andere Rückstellungen		300.116,73	549.680,73	547.103,68
4. Eigenkapital				
a) Gezeichnetes Kapital	1.813.800,00			1.813.800,00
rechnerischer Wert eigener Anteile	- 98.966,00			- 38.717,00
Ausgegebenes Kapital	1.714.834,00	1.714.834,00		1.775.083,00
b) Kapitalrücklage		3.425.549,50		3.425.549,50
c) Gewinnrücklagen				
ca) gesetzliche Rücklage	139.276,19			139.276,19
cb) andere Gewinnrücklagen	0,00	139.276,19		38.717,00
d) Bilanzgewinn		1.521.108,60	6.800.768,29	1.455.572,24
			8.811.534,58	10.046.728,24

1. Eventualverbindlichkeiten

a) Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen: € 1,00 (VJ: € 200.001,00)

PEH Wertpapier AG

Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2014

	€	2014 €	€	2013 €
1. Zinserträge aus Kredit- und Geldmarktgeschäften		9.454,71		7.505,78
2. Zinsaufwendungen		-26.405,41	- 16.950,70	- 134.923,46
3. Laufende Erträge aus				
a) Beteiligungen		0,00		23.999,00
b) Anteilen an verbundenen Unternehmen		1.523.061,40	1.523.061,40	1.290.181,50
4. Provisionserträge		4.441.554,30		4.055.998,43
5. Provisionsaufwendungen		- 1.815.760,95	2.625.793,35	- 2.139.504,86
6. Zwischensumme			4.131.904,05	3.103.256,39
7. Sonstige betriebliche Erträge			896.804,90	491.217,95
8. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen				
a) Personalaufwand				
aa) Löhne und Gehälter	- 1.163.781,96			- 886.882,55
ab) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung darunter: für Altersversorgung € 94.193,77 (Vorjahr € 30.624,02)	- 176.002,47	- 1.339.784,43		- 116.863,38
b) andere Verwaltungsaufwendungen		- 1.938.679,87	- 3.278.464,30	- 1.706.477,79
9. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen			- 52.799,51	- 61.344,23
10. Sonstige betriebliche Aufwendungen			- 3.068,54	- 75.522,72
11. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere			0,00	- 67.773,93
12. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Beteiligungen, Anteile an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelte Wertpapiere			- 1,00	- 24.999,00
13. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit			1.694.375,60	654.610,74
14. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		0,54		- 2.193,45
15. Sonstige Steuern		- 748,00	- 747,46	- 1.354,00
16. Jahresüberschuss / -fehlbetrag			1.693.628,14	651.063,29
17. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr			923.047,34	804.508,95
18. Aufwand aus Erwerb eigener Aktien			- 1.095.566,88	0,00
19. Bilanzgewinn			1.521.108,60	1.455.572,24

PEH Wertpapier AG
Entwicklung des Anlagevermögens (Erweiterte direkte Bruttomethode)

Anschaffungs- und Herstellungskosten

	Bruttowert 01.01.2014	+ Zugänge	- Abgänge	Umbuchungen	Bruttowert 31.12.2014
	€	€	€	€	€
I. Finanzanlagen					
Anteile an verbundenen Unternehmen	6.719.591,14	30.000,00	- 603.890,67	0,00	6.145.700,47
	6.719.591,14	30.000,00	- 603.890,67	0,00	6.145.700,47
II. Immaterielle Anlagewerte					
entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	280.766,82	1.617,00	0,00	0,00	282.383,82
	280.766,82	1.617,00	0,00	0,00	282.383,82
III. Sachanlagen					
Betriebs- und Geschäftsausstattung	351.173,10	5.567,92	- 109.833,87	0,00	246.907,15
Geringwertige Anlagegegenstände	24.805,63	1.898,59	- 3.175,77	0,00	23.528,45
	375.978,73	7.466,51	- 113.009,64	0,00	270.435,60
Insgesamt:	7.376.336,69	39.083,51	- 716.900,31	0,00	6.698.519,89

Abschreibungen

Buchwert

Vortrag 01.01.2014	Abschreibungen des Geschäfts- jahres	- Abgänge	Umbuchungen	Stand 31.12.2014	31.12.2014	31.12.2013
€	€	€	€	€	€	€
50.498,00	0,00	- 25.499,00	0,00	24.999,00	6.120.701,47	6.669.093,14
50.498,00	0,00	- 25.499,00	0,00	24.999,00	6.120.701,47	6.669.093,14
225.766,82	18.826,00	0,00	0,00	244.592,82	37.791,00	55.000,00
225.766,82	18.826,00	0,00	0,00	244.592,82	37.791,00	55.000,00
275.386,10	29.358,92	- 94.466,87	0,00	210.278,15	36.629,00	75.787,00
15.322,63	4.614,59	- 3.175,77	0,00	16.761,45	6.767,00	9.483,00
290.708,73	33.973,51	- 97.642,64	0,00	227.039,60	43.396,00	85.270,00
566.973,55	52.799,51	- 123.141,64	0,00	496.631,42	6.201.888,47	6.809.363,14

Anhang zum Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2014

Allgemeines, Angaben zu Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Gesellschaft ist börsennotiert und daher eine große Kapitalgesellschaft im Sinne des § 267 Abs. 3 Satz 2 HGB. Sie ist außerdem ein Finanzdienstleistungsinstitut im Sinne von § 1 Abs. 1a KWG.

Der Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2014 wurde nach den Vorschriften der §§ 242 bis 288 sowie 340 ff HGB, des AktG und des KWG aufgestellt. Zudem wurden die Verordnung über die Rechnungslegung der Kreditinstitute und Finanzdienstleistungsinstitute (RechKredV) beachtet.

In den Vorjahren unter den Abschreibungen und Wertberichtigungen auf bestimmte Wertpapiere ausgewiesene Vorgänge werden unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen gezeigt (T€ 2). Der Vorjahresausweis ist unverändert (T€ 68).

Im Einzelnen wurden folgende Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden angewandt: Forderungen an Kreditinstitute, Forderungen an Kunden und Sonstige Vermögensgegenstände wurden mit dem Nennwert oder mit dem am Bilanzstichtag niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt. Bei Forderungen, deren Einbringlichkeit mit erkennbaren Risiken behaftet ist, werden angemessene Wertabschläge vorgenommen, uneinbringliche Forderungen werden abgeschrieben.

Die Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere sind zu Anschaffungskosten oder zum niedrigeren Kurs am Bilanzstichtag bewertet.

Der Bilanzansatz der Beteiligungen und der verbundenen Unternehmen erfolgt zu den Anschaffungskosten. Soweit erforderlich wurden ausreichende Abwertungen vorgenommen.

Die entgeltlich erworbenen Immateriellen Anlagewerte sind zu Anschaffungskosten angesetzt und um planmäßige Abschreibungen vermindert. Die Abschreibungen werden nach der voraussichtlichen Nutzungsdauer der Vermögensgegenstände linear vorgenommen. Die zugrunde gelegte Nutzungsdauer beträgt zwischen 3 und 5 Jahren.

Das Sachanlagevermögen ist zu Anschaffungs- und Herstellungskosten angesetzt und um planmäßige Abschreibungen vermindert. Die Abschreibungen werden linear und zeitanteilig vorgenommen. Die zugrunde gelegten Nutzungsdauern betragen zwischen 3 und 13 Jahren.

Bewegliche Gegenstände des Anlagevermögens mit Anschaffungskosten zwischen € 150 und € 1.000 werden in einem Sammelposten erfasst und über 5 Jahre abgeschrieben.

Latente Steuern werden nicht ausgewiesen, da der bestehende Aktivüberhang unter Ausnutzung des Wahlrechts des § 274 HGB bilanziell nicht angesetzt wird. Die aktiven latenten Steuern resultieren im Wesentlichen aus dem steuerlichen Verlustvortrag und aus temporären Differenzen im Bereich der Pensionsrückstellungen.

Der unternehmensindividuelle Steuersatz bei der Bewertung latenter Steuern zum Zeitpunkt des Abbaus der Differenzen beträgt ca. 30 %.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und die sonstigen Verbindlichkeiten sind mit dem Erfüllungsbetrag passiviert.

Die Pensionsrückstellungen sind in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung zu erwartenden Erfüllungsbetrages auf der Basis des von der Bundesbank veröffentlichten Rechnungszinsfußes von 4,53 % angesetzt worden.

Die Steuerrückstellungen und die Sonstigen Rückstellungen enthalten alle bis zur Bilanzaufstellung erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten. Sie sind in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages angesetzt.

Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden abgezinst.

Angaben und Erläuterungen zu den Posten der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung

Erläuterungen zur Bilanz

Forderungen an Kreditinstitute

Bei den Forderungen an Kreditinstitute handelt es sich um täglich fällige Sichteinlagen.

Forderungen an Kunden

Die Forderungen an Kunden haben eine Restlaufzeit von bis zu drei Monaten. In den Forderungen an Kunden sind folgende Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen enthalten:

Svea Kuschel + Kolleginnen Finanzdienstleistungen für Frauen GmbH, München, Deutschland	T€	59
W&P Financial Services GmbH, Wien, Österreich	T€	16
Gesamt	T€	75

Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere

Bei den Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren handelt es sich um börsennotierte Wertpapiere, vorwiegend um Fondsanteile, die der Liquiditätsreserve dienen und grundsätzlich dem Anlagebuch zugeordnet werden.

Anteile an verbundenen Unternehmen

Die Anteile an verbundenen Unternehmen setzen sich wie folgt zusammen:

	Höhe des Eigenkapitals zum 31. Dezember 2014	Anteil in %	Jahresergebnis 2014	Anteil an verbundenen Unternehmen
PEH Wertpapier AG, Österreich, Wien, Österreich	€ 722.119 ¹	98,58	€ 197.449 ¹	€ 482.746
Oaklet GmbH, Frankfurt, Deutschland	€ 2.308.270	55,00	€ 795.532	€ 1.407.127
Svea Kuschel + Kolleginnen Finanzdienstleistungen für Frauen GmbH, München, Deutschland	€ 184.116	100,0	€ - 81.924	€ 841.354
Axxion S.A., Munsbach, Luxemburg	€ 4.636.851 ¹	50,01	€ 2.596.436 ¹	€ 63.000
PEH Vermögensmanagement GmbH, Oberursel, Deutschland	€ 1.391.903	100,00	€ 6.429	€ 2.111.422
Advanced Dynamic Asset Management GmbH, Oberursel, Deutschland	€ 164.172	51,00	€ - 69.811	€ 312.751
eXergy Financial Advisory GmbH i.L., GmbH, Oberursel, Deutschland	€ 20.285 ²	100,00	€ - 1.564 ²	€ 1
W&P Financial Services GmbH, Wien, Österreich	€ 301.053	75,10	€ 80.830	€ 872.300
PEH Wealth Management GmbH, Stuttgart, Deutschland	€ - 311.824	60,00	€ - 361.824	€ 30.000
Summe				€ 6.120.701

¹ Werte gemäß Jahresabschluss per 31.12.2014 nach IAS/IFRS

² Werte gemäß Liquidationsabschluss per 10.07.2014 nach HGB

Bei den ausgewiesenen Anteilen an verbundenen Unternehmen handelt es sich ausschließlich um nicht börsennotierte Gesellschaften.

Bei der PEH Wertpapier AG Österreich erfolgte eine Kapitalherabsetzung. Dies führte bei der PEH Wertpapier AG zu einer Minderung des Anteilswert um TEUR 578.

Die eXergy Financial Advisory GmbH befindet sich unverändert in Liquidation.

Bei der Beteiligung an der W&P Financial Services GmbH kommt es abhängig von den Ergebnissen 2012 bis 2015 der W&P Financial Services GmbH zu bedingten Kaufpreiszahlungen (Earn-Outs). In 2014 wurden T€ 181 (Vj. T€ 120) an Earn-Out von der PEH Wertpapier AG bezahlt. Unter Berücksichtigung der Planwerte der W&P Financial Services ergeben sich zukünftige bedingte Kaufpreiszahlungen für Earn-Outs von T€ 30, welche als Rückstellung nach der Nettomethode eingebucht wurden (siehe „Andere Rückstellungen“, Seite 132).

Die Liquidation der Titan Consult GmbH wurde 2014 beendet. Die Gesellschaft ist gelöscht.

Die PEH Wealth Management GmbH wurde mit Vertrag vom 14. Januar 2014 mit einem Stammkapital von € 50.000 errichtet. Die Gesellschafter haben ihren Anteil am Stammkapital der Gesellschaft im Wege der Bareinlage erbracht. Die PEH Wertpapier AG ist als Gesellschafterin mit 60,00 % am Stammkapital beteiligt. Von der PEH Wertpapier AG wurden € 30.000 in das Gezeichnete Kapital erbracht. Das Geschäftsjahr der Gesellschaft entspricht dem Kalenderjahr. Gegenstand der Gesellschaft ist der Handel mit Finanzinstrumenten, die Beteiligung an Unternehmen im eigenen Namen und auf eigene Rechnung, die Anlage- und Abschlussvermittlung und die Anlageberatung für Rechnung und unter der Haftung der PEH Wertpapier AG. Die Anschaffungskosten für die Beteiligung betragen T€ 30. Bei der Gründung der Gesellschaft war nur die Stammeinlage vorhanden; anderes Vermögen war nicht vorhanden.

Die Oaklet GmbH hat eigene Anteile in Höhe von € 7.800 an einen neuen Gesellschafter veräußert, was zu einer aktuellen Beteiligungsquote von 55,00 % bei der PEH Wertpapier AG führte.

Darüber hinaus hält die PEH Wertpapier AG mittelbar über die Axxion S.A., Luxemburg, zwei Beteiligungen und über die W&P Financial Services GmbH, Österreich eine Beteiligung:

	Höhe des Eigenkapitals zum 31. Dezember 2014	Anteil in % der Axxion/W&P	Jahresergebnis 2014
navAXX S.A., Grevenmacher, Luxemburg	€ 2.238.463	100,00	€ 910.931
Axxion Deutschland Investmentaktiengesellschaft mit Teilgesellschaftsvermögen, Frankfurt, Deutschland	€ 130.000	100,00	€ 0
W&P Financial Services GmbH, München, Deutschland	€ 13.169	100,00	€ - 40.469

Immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen

Die Entwicklung des Anlagevermögens haben wir auf Seite 124 gesondert erläutert. Das Anlagevermögen wird im Rahmen der eigenen Tätigkeit von der PEH Wertpapier AG genutzt.

Sonstige Vermögensgegenstände

Der Posten beinhaltet folgende Forderungen und Vermögensgegenstände:

	2014 T€	2013 T€
Ertragsteuerforderungen	598	407
Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen	438	0
Umsatzsteuerforderungen	401	1.231
Darlehen gegenüber verbundenen Unternehmen	0	302
Mietkaution	0	17
Sonstige	1	2
Gesamt	1.438	1.959

Sonstige Forderungen in Höhe von T€ 305 haben eine Laufzeit von mehr als einem Jahr.

Die Finanzbehörde prüft derzeit die umsatzsteuerliche Beurteilung der Leistungen der PEH. Für die Jahre 2009 – 2013 sind nach Erstattung von TEUR 940 in 2014 von den ursprünglichen Umsatzsteuerforderungen von TEUR 1.270 noch TEUR 330 nicht erstattet worden. Dazu befindet sich die PEH mit der Finanzverwaltung im laufenden Dialog. Im ungünstigsten Fall müssten die ursprünglichen Umsatzsteuerforderungen ergebnismindernd ausgebucht werden, dies halten wir für unwahrscheinlich. Wir gehen von der Werthaltigkeit dieser Forderungen aus.

Sonstige Verbindlichkeiten

Die Sonstigen Verbindlichkeiten beinhalten folgende Verpflichtungen:

	2014 T€	2013 T€
Verbindlichkeiten PEH Vermögensmanagement GmbH	578	0
Verbindlichkeiten Oaklet GmbH	250	0
Vermittlungsprovisionen und sonstige bezogene Leistungen	189	280
Verbindlichkeiten W&P Financial Services GmbH	114	86
Verbindlichkeiten PEH Wertpapier AG Österreich, Wien	43	94
Verbindlichkeiten Advanced Dynamic Asset Management GmbH	6	87
Darlehen PEH Vermögensmanagement GmbH	0	1.676
Darlehen PEH Wertpapier AG Österreich	0	200
Gesamt	1.180	2.423

Die Sonstigen Verbindlichkeiten sind in voller Höhe innerhalb eines Jahres rückzahlbar. In den Sonstigen Verbindlichkeiten sind Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von T€ 991 (Vj. T€ 2.215) enthalten.

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Die Pensionsrückstellung wurde für den ehemaligen Geschäftsführer der am 1. Januar 2002 auf die PEH Wertpapier AG verschmolzenen PH Capital Management GmbH, Peter E. Huber, gebildet. Die Berechnung erfolgt ab 2010 (BilMoG) nach der Projected Unit Credit Methode unter Annahme eines Rententrends von 1,5 % p.a. Der berücksichtigte Rechnungszins gemäß § 253 Abs. 2 HGB beträgt 4,53 %. Der Berechnungsmethode wurden die Sterbetafeln (Richttafeln 2005G) von Klaus Heubeck zugrunde gelegt. Die Berechnung der Anwartschaft auf Ehegattenrente erfolgte nach der Kollektivmethode. Die Berechnungen basieren auf einem rechnerischen Endalter von 65 Jahren.

Das Wahlrecht nach Art. 68 Abs. II EGHGB zur ratielichen Ansammlung des Zuführungsbetrages, der sich bei der erstmaligen Anwendung der BilMoG-Vorschriften ergibt, wurde nicht in Anspruch genommen.

Rückdeckungsversicherungen bestehen nicht.

Andere Rückstellungen

Die Anderen Rückstellungen beinhalten folgende Verpflichtungen:

	2014	2013
	T€	T€
Jahresabschluss- und Prüfungskosten	107	114
Tantiemen 2014	77	0
Restkaufpreis (Earn-Out) W&P Financial Services GmbH (Barwert)	30	263
Ausstehende Rechnungen	8	8
Sonstige Personalkosten und ausstehender Urlaub	7	18
Aufwand für Betriebsstätte Salzburg 2013	0	56
Sonstige	72	88
Gesamt	301	547

In den Sonstigen Rückstellungen sind im Wesentlichen Rückstellungen für Aufsichtsratsvergütungen in Höhe von T€ 54 enthalten.

Näheres zum Restkaufpreis der W&P (Earnout) siehe Seite 130.

Eigenkapital

Das Grundkapital zum 31. Dezember 2014 beträgt wie im Vorjahr unverändert € 1.813.800 und ist eingeteilt in 1.813.800 Stückaktien.

Gezeichnetes Kapital	€
Gezeichnetes Kapital (Grundkapital)	1.813.800,00
rechnerischer Wert eigene Anteile	- 38.717,00
Stand 01.01.2014 (Ausgegebenes Kapital)	1.775.083,00
Veränderung rechnerischer Wert eigener Anteile 2014	- 60.249,00
Stand 31.12.2014	1.714.834,00
Kapitalrücklage	€
Stand 01.01.2014	3.425.549,50
Stand 31.12.2014	3.425.549,50
Gewinnrücklagen	€
Gesetzliche Rücklage	
Stand 01.01.2014	139.276,19
Stand 31.12.2014	139.276,19
Andere Gewinnrücklagen	€
Stand 01.01.2014	38.717,00
- Veränderung 2014 wg. Erwerb eigener Aktien	- 1.134.283,88
= Stand 31.12.2014	- 1.095.566,88
+ Verrechnung mit Bilanzgewinn	1.095.566,88
Stand 31.12.2014	0,00
Bilanzgewinn / Ergebnisverwendung	€
Stand 01.01.2014	1.455.572,24
- Ausschüttung 2014	- 532.524,90
+ Jahresüberschuss 2014	1.693.628,14
- Verrechnung mit anderen Gewinnrücklagen	- 1.095.566,88
Bilanzgewinn 31.12.2014	1.521.108,60

Die Gesellschaft hat im Jahr 2014 insgesamt 60.249 Stück eigene Aktien für einen Gesamtkaufpreis von € 1.194.532,88 erworben. Zusammen mit den in den Vorjahren erworbenen Aktien in Höhe von 38.717 Stück hält sie zum 31.12.2014 insgesamt 98.966 Stück eigene Aktien.

Die eigenen Aktien betragen insgesamt 5,46 Prozent vom Grundkapital zum 31.12.2014.

Genehmigtes Kapital

Gemäß Beschluss der Hauptversammlung vom 28. Juni 2013 wurde der Vorstand ermächtigt, das Grundkapital bis zum 27. Juni 2018 mit Zustimmung des Aufsichtsrats um bis zu insgesamt € 906.900 (Genehmigtes Kapital I: € 544.140, Genehmigtes Kapital II: € 362.760) zu erhöhen. In 2013 hat der Vorstand von der ihm erteilten Ermächtigung zur Erhöhung des Grundkapitals keinen Gebrauch gemacht. Am Abschlussstichtag verbleibt damit ein genehmigtes Kapital i. S. v. § 160 Abs. 1 Nr. 4 AktG in Gesamthöhe von € 906.900.

Ermächtigung zum Erwerb eigener Aktien

Gemäß Beschluss der Hauptversammlung vom 28. Juni 2013 wurde die Gesellschaft ermächtigt, eigene Aktien nach § 71 Abs. 1 Nr. 8 AktG bis zu einem Volumen von 10 % des Grundkapitals bis zum 27. Juni 2018 zu anderen Zwecken als zum Handel in eigenen Aktien zu erwerben. Die Ermächtigung kann ganz oder in Teilbeträgen einmal oder mehrmals ausgeübt werden. Die Gesellschaft hat in 2014 mehrmals von dieser Ermächtigung Gebrauch gemacht und insgesamt 60.249 Aktien (3,32 Prozent des Grundkapitals) zu einem Gesamtkaufpreis von € 1.194.532,88 erworben.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

In den Zinsaufwendungen sind in Höhe von T€ 12 (Vj. T€ 20) Aufwendungen aus der Aufzinsung von Rückstellungen enthalten.

Die Zuführungen zur Pensionsrückstellung im Jahr 2014 betragen T€ 7. Die Zuführung wurde in Höhe von T€ 2 als Ertrag erfasst und in Höhe von T€ 9 als Zinsaufwand erfasst.

Die Netto-Provisionserträge haben sich auf T€ 2.626 (Vj. T€ 1.916) erhöht.

Geographische Märkte

Der Gesamtbetrag der GuV-Posten

- Zinserträge
- Laufende Erträge aus Beteiligungen, Anteilen an verbundenen Unternehmen und Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren
- Provisionserträge
- Sonstige betriebliche Erträge

gliedert sich nach folgenden geographischen Märkten:

	2014	2013
	T€	T€
Luxemburg	5.142	4.949
Deutschland	1.339	724
Österreich	390	196
Gesamt	6.871	5.869

Sonstige betriebliche Erträge

Der Posten beinhaltet:

	2014	2013
	T€	T€
Gewinn aus Options- und Futuregeschäften	548	0
Zinserträge aus Unternehmenssteuern	76	0
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	56	197
Erträge aus Weiterbelastung von Kosten	27	45
Geldwerte Vorteile aus der privaten Kfz-Nutzung	14	26
Mieterträge	6	10
Erträge aus Personalweiterbelastung	0	40
Sonstige	170	173
Gesamt	897	491

In Ausnahmefällen sichert die PEH Wertpapier AG das Risiko sinkender performanceabhängiger Gebührenansprüche durch Mikro-Hedge-Positionen (Optionen, Futures) ab. Hieraus resultiert ein Gewinn von T€ 548. Bilanzielle Bewertungseinheiten werden hierfür nicht gebildet. Zum Bilanzstichtag sind alle Mikro-Hedge-Positionen abgewickelt.

Andere Verwaltungsaufwendungen

Die Anderen Verwaltungsaufwendungen enthalten:

	2014	2013
	T€	T€
Administrative Verwaltungs-/Serviceleistungen PEH W. AG Ö (CGU2)	515	0
Rechts- und Beratungskosten	285	606
Raumkosten	194	70
Kommunikation, Bürobedarf	183	86
Werbekosten, Public Relations, Kosten der Hauptversammlung	147	178
Versicherungen, Beiträge	84	152
Reisekosten	59	20
Kosten von Weiterbelastungen der PEH Vermögensmanagement GmbH (Marketing, Personal)	0	225
Aufwand aus Options- und Futuregeschäften	0	56
Sonstige	472	313
Gesamt	1.939	1.706

Die Aufschlüsselung des Abschlussprüferhonorars erfolgt im Konzernabschluss der PEH Wertpapier AG.

Die Sonstigen Verwaltungsaufwendungen enthalten im Wesentlichen Aufwendungen aus der Abschreibung von Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen (T€ 300), für die Vergütung des Aufsichtsrats einschließlich Reisekosten (T€ 108) und Aufwendungen aus den betrieblichen PKW (T€ 49).

Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Beteiligungen, Anteile an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelte Wertpapiere

Aus der Beendigung der Liquidation und Löschung der Titan Consult GmbH resultiert die Abschreibung des Restbuchwertes von € 1.

Auf Grundlage der durchgeführten Impairmenttests (WACC-Ansatz) ergibt sich 2014 kein weiterer Abwertungsbedarf für die Anteile an verbundenen Unternehmen. Dies auch nicht bei den verbundenen Unternehmen, welche Verluste oder nur geringe Ergebnisse im Geschäftsjahr erwirtschaftet haben, weil die Planzahlen ab 2015 positive Ergebnisse (CashFlows) prognostizieren. Die kumulierten Buchwerte dieser Töchter betragen zum 31. Dezember 2014 T€ 3.296 (siehe „Beteiligungsspiegel“, Seite 129).

Steuern vom Einkommen und Ertrag

Im Jahr 2014 ist kein Steueraufwand angefallen.

Sonstige Pflichtangaben

Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen und Personen

Wir unterhalten Geschäftsbeziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen. Im Rahmen unserer Geschäftsbeziehungen zu diesen Unternehmen und Personen bieten wir diesen vielfach die gleichen Dienstleistungen, die wir unseren Kunden im Allgemeinen erbringen. Unseres Erachtens tätigen wir sämtliche Geschäfte mit diesen Unternehmen zu fremdüblichen Bedingungen. Geschäfte, die zu marktunüblichen Bedingungen zustande gekommen sind, liegen nicht vor.

Aufwandsentschädigungen für Aufsichtsratsmitglieder

Die an die Mitglieder des Aufsichtsrats gezahlten Aufwandsentschädigungen betragen im Geschäftsjahr T€ 107.

Gesamtbezüge der Vorstandsmitglieder

Nachfolgend werden die Gesamtbezüge jedes Vorstands entsprechend der Mustertabelle des Corporate Governance Kodex in seiner Fassung vom 24. Juni 2014 dargestellt:

Gewährte Zuwendungen im Jahr 2014 (in T€)

Name	Martin Stürner				Sven Ulbrich				Günter Stadler				Summe
	Vorstandsvorsitzender				Vorstand				Vorstand				
Funktion													
Datum Ein-/Austritt									Austritt zum 31.05.2014				
	2013	2014	n(Min)	n(Max)	2013	2014	n(Min)	n(Max)	2013	2014	n(Min)	n(Max)	
1 Festvergütung	200	275	275	275	160	207	207	207	170	159	0	0	
2 Nebenleistungen (Sachbezüge,...)	21	17	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	
3 Summe (1+2)	221	292	275	275	160	207	207	207	170	159	0	0	2.173
4 Einjährig var. Vergütung (Boni, Tantiemen, Gewinnbeteiligungen)	0	40	0	300	0	67	0	240	0	0	0	0	
5 Mehrjährige var. Vergütung (Mehrjahresbonus, Bezugsrechte,...)	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
5a Planbezeichnung (Planlaufzeit)	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
5b Planbezeichnung (Planlaufzeit)	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
6 Summe (1+2+4+5)	221	332	275	575	160	274	207	447	170	159	0	0	2.820
7 Versorgungsaufwand (Dienstzeitaufwand gem. IAS)	0	0	0	0	0	0	0	0	14	- 21	0	0	- 7
8 Gesamtsumme	221	332	275	575	160	274	207	447	184	138	0	0	2.813

Zufluss im Jahr 2014 (in T€)

Name	Martin Stürner		Sven Ulbrich		Günter Stadler		Summe
	Vorstandsvorsitzender		Vorstand		Vorstand		
Funktion							
Datum Ein-/Austritt					Austritt zum 31.05.2014		
	2013	2014	2013	2014	2013	2014	
1 Festvergütung	200	275	160	207	170	159	
2 Nebenleistungen (Sachbezüge,...)	21	17	0	0	0	0	
3 Summe (1+2)	221	292	160	207	170	159	1.209
4 Einjährig var. Vergütung (Boni, Tantiemen, Gewinnbeteiligungen)	0	0	0	40	0	0	
5 Mehrjährige var. Vergütung (Mehrjahresbonus, Bezugsrechte,...)	0	0	0	0	0	0	0
5a Planbezeichnung (Planlaufzeit)	0	0	0	0	0	0	
5b Planbezeichnung (Planlaufzeit)	0	0	0	0	0	0	
6 Sonstiges, z.B. Vergütungsrückforderungen	0	0	0	0	0	0	
7 Summe (1+2+4+5)	221	292	160	247	170	159	1.249
8 Versorgungsaufwand					14	- 21	- 7
8 Gesamtsumme	221	292	160	247	184	138	1.242

Haftungsverhältnisse, sonstige finanzielle Verpflichtungen sowie nicht in der Bilanz enthaltene Geschäfte

Als Eventualverbindlichkeiten sind Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen von EUR 1,00 (Vj. EUR 200.001,00) zu verzeichnen. Die PEH erteilt laufend gegenüber der luxemburgischen Aufsichtsbehörde die für die Fondszulassungen des Tochterunternehmens Axxion S.A., Luxemburg, notwendige Eigenkapitalgarantie. Da dieses Haftungsrisiko weder konkret ermittelbar, noch zu schätzen ist, wird ein Merkposten von EUR 1,00 angegeben. Mit einer Inanspruchnahme der Gesellschaft für diese Beträge ist nach bisherigen Erfahrungen nicht zu rechnen. In der Vergangenheit erfolgte keinerlei Inanspruchnahme oder Geltendmachung der Inanspruchnahme, dies wird mit sehr hoher Wahrscheinlichkeit auch zukünftig so sein.

Es bestanden zum Bilanzstichtag ansonsten keine nicht bilanzwirksamen Geschäfte.

Die finanziellen Verpflichtungen aus Mietverträgen setzen sich wie folgt zusammen:

	Gesamtbetrag	davon mit einer Restlaufzeit		
	31.12.2014	bis 1 Jahr	1 – 5 Jahre	5 Jahre
	T€	T€	T€	T€
Verpflichtungen aus Mietverträgen	331	103	228	0
Verpflichtungen aus Leasingverträgen	14	14	0	0
Gesamt	345	117	228	0

Die PEH Wertpapier AG hat folgende betriebliche Funktionen ausgelagert:

- Meldewesen, Buchführung und Jahresabschlusserstellung an die Firma btu beraterpartner GmbH, Oberursel;

- Die PEH Wertpapier AG Österreich erbringt innerhalb ihrer operativen Einheit (CGU2) administrative Verwaltungs-/Serviceleistungen. Die PEH Vermögensmanagement GmbH hat die nachfolgenden Dienstleistungen an die CGU2 ausgelagert
 - Legal,
 - Compliance,
 - Risikocontrolling,
 - Geldwäsche,
 - Revision,
 - Betreuung des Kundenmanagementsystems,
 - Erstellung von Kundenauswertungen, Rechnungsdaten und Risikoüberwachung.

- die Capanum GmbH, München, die Discover Capital GmbH, Augsburg, die Oaklet GmbH, Frankfurt, die Advanced Dynamic Asset Management GmbH, Oberursel, die First Corporate GmbH, Essingen, die FeGra Capital GmbH, Frankfurt, die Fontis Advisory Office GmbH, Stuttgart, die WFG Wertpapier und Firmen-Beteiligungs GmbH, Gäufelden, die Deutsche Atlas Finanzdienstleistungs AG, Augsburg, die HC Capital Advisors GmbH, Augsburg, die PEH Wealth Management GmbH, Stuttgart, die Svea Kuschel & Kolleginnen Finanzdienstleistungen für Frauen GmbH, München, die W&P Financial Services GmbH, München, die PEH Wertpapier AG Österreich, Wien, die W&P Financial Services GmbH, Wien, die Myra Capital GmbH, Salzburg und Frau Gudrun Strouhal, Wien, sind als vertraglich gebundene Vermittler nach § 2 Absatz 10 Satz 6 KWG für die PEH tätig.

Besondere Risiken oder Vorteile für die Finanzlage resultieren aus den Auslagerungen nicht. Die Auslagerungen erfolgen zu fremdüblichen Konditionen.

Sollten Kunden der oben genannten vertraglich gebundenen Vermittler gegenüber der PEH Haftungsansprüche geltend machen, so stellt der vertraglich gebundenen Vermittler die PEH im Innenverhältnis frei.

Ausschüttungsgesperrte Beträge

Im Geschäftsjahr 2014 bestanden keinerlei Sachverhalte nach § 268 Abs. 8 HGB, welche zu nicht ausschüttbaren Beträgen geführt hätten. Ansonsten wird auf die Erläuterungen auf Seite 134 (Erwerb eigener Aktien) verwiesen.

Zahl der beschäftigten Mitarbeiter

Durchschnittlich waren im Geschäftsjahr acht Mitarbeiter (ohne Vorstand) beschäftigt. Im Vorjahr waren durchschnittlich neun Mitarbeiter (ohne Vorstand) beschäftigt.

Vorstand der Gesellschaft im Geschäftsjahr

- Martin Stürner, Vorstandsvorsitzender, verantwortlich für Finanzen, Controlling, Rechnungswesen & Controlling, Personal, IR, Asset Management und Beteiligungen, Frankfurt am Main, einzelvertretungsbefugt (Verwaltungsratsvorsitzender Axxion S.A., Grevenmacher, Luxemburg; Aufsichtsratsvorsitzender: Axxion Deutschland Investmentaktiengesellschaft mit Teilgesellschaftsvermögen, Frankfurt, ab 09.2014).
- Sven Ulbrich, Vorstand, verantwortlich für Organisation, Produktentwicklung, gebunden Vermittler, Revision, Compliance, Meldewesen, Orga, Admin, IT, Spiesheim, einzelvertretungsbefugt (Aufsichtsratsvorsitzender: PEH Wertpapier AG Österreich, ab 11.2014);
- Bis 31.05.2014: Günter Stadler, Vorstand, verantwortlich für Private Kunden, Beteiligungen, Orga/Admin und Finanzen, Wien.

Mitglieder des Aufsichtsrates im Geschäftsjahr

- Rudolf Locker, Schmitt, WP, StB, Vorsitzender und unabhängiger Finanzexperte (Aufsichtsratsvorsitzender: btu beraterpartner Holding AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft, Oberursel; Obema Beteiligungs- und Management AG, Oberursel; Aufsichtsratsmitglied der PEH Wertpapier AG Österreich, Wien);
- Gregor Langer, Kelkheim, Kaufmann, stellvertretender Vorsitzender (stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender: PEH Wertpapier AG, Österreich; Verwaltungsrat Compuzz S.A./Barchon/Belgien, ab 01.09.2014);
- Hermann Wagner, Frankfurt, WP, StB (Aufsichtsratsvorsitzender: CBC Business Consultants AG, Frankfurt, bis 07.2014; DEMIRE Deutsche Mittelstands Real Estate AG, PEH Wertpapier AG Österreich, bis 11.2014; stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender: btu beraterpartner Holding AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft, Oberursel; Aufsichtsratsmitglied: SQUADRA Immobilien GmbH & Co KGaA; Vorsitzender des Beirats: Arminius Kapitalgesellschaft mbH, Frankfurt).

Veröffentlichungen nach § 26 WpHG; Stimmrechtsanteile

Im Jahr 2014 erhielten wir keine entsprechenden Meldungen.

Es bestehen zum 31. Dezember 2014 folgende Stimmrechtsanteile (soweit uns Mitteilungen vorliegen):

	Stimmrechtsanteil		
	Direkt gehalten (Prozent)	Zurechnung (Prozent)	Gesamt (Prozent)
Stürner, Martin	19,7%	6,7%	26,4%
Isartor Verwaltungsgesellschaft mbH, Königstein	6,7%		6,7%
Lorenz, Swen W.	4,44%		4,44%
Falk Strascheg Holding GmbH, München	7,1%		7,1%
Strascheg, Falk F.		7,1%	7,1%
Locker, Rudolf	9,4%		9,4%
German Assets Limited, La Heche / Isle of Sark	4,5%		4,5%
Gomoll, Stefan		4,5%	4,5%

Bis zum Abschlusserstellungszeitpunkt ergaben sich keine Änderungen in den Verhältnissen der Stimmrechtsanteile.

Erklärung zum Corporate Governance Kodex

Die nach § 161 AktG vorgeschriebene Erklärung wurde von der PEH Wertpapier AG abgegeben und den Aktionären auf der Homepage der Gesellschaft (http://www.peh.de/fileadmin/Investor_Relations/Entsprechenserkl%C3%A4rungen/PEH_Wertpapier_AG_-_Entsprechenserkl%C3%A4rung__2015.pdf) zugänglich gemacht.

Frankfurt, den 10. März 2015

Martin Stürner
Vorstand

Sven Ulbrich
Vorstand

Wiedergabe des Bestätigungsvermerks

Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der PEH Wertpapier AG für das Geschäftsjahr vom 01. Januar bis 31. Dezember 2014 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt.

Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichtes. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung auf Grund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Kassel, 10. März 2015

GBZ Revisions und Treuhand AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Bringmann
Wirtschaftsprüfer

ppa. Blanck
Wirtschaftsprüferin

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

**Versicherung der gesetzlichen Vertreter („Bilanz- und Lageberichtseid“)
zum Einzelabschluss und Lagebericht der PEH Wertpapier AG gem.
§ 37y Nr. 1 WpHG i. V. m. §§ 264 Absatz 2 Satz 3 und 289 Absatz 1 Satz 5 HGB**

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Jahresabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt und im Lagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage der Gesellschaft so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung der Gesellschaft beschrieben sind.

Frankfurt, 10.03.2015

Martin Stürner
Vorstand

Sven Ulbrich
Vorstand

Organe der Gesellschaft

Vorstand (Stand 14. April 2015)

Martin Stürner

Frankfurt
(Vorsitzender)

Sven Ulbrich

Spiesheim

Aufsichtsrat

Rudolf Locker

Wirtschaftsprüfer und Steuerberater,
Schmittgen
(Vorsitzender)

Gregor Langer

Kaufmann,
Kelkheim

Professor Dr. Hermann Wagner

Wirtschaftsprüfer und Steuerberater
in eigener Praxis,
Frankfurt

Anteilsbesitz der Organe (Stand 14. April 2015)

Aufsichtsrat:

- | | |
|---|---------------|
| 1. Rudolf Locker: | 169.857 Stück |
| 2. Gregor Langer
(plus 1.000 Stück ggü. Vorjahr) | 9.000 Stück |
| 3. Professor Dr. Hermann Wagner | |

Vorstand:

- | | |
|--------------------|----------------|
| 1. Martin Stürner: | 478.802 Aktien |
| 2. Sven Ulbrich | |

Zukunftsgerichtete Aussagen enthalten Risiken

Dieser Bericht enthält vorausschauende Aussagen. Vorausschauende Aussagen sind Aussagen, die nicht Tatsachen der Vergangenheit beschreiben; sie umfassen auch Aussagen über unsere Annahmen und Erwartungen. Jede Aussage in diesem Bericht, die unsere Absichten, Annahmen, Erwartungen oder Vorhersagen (sowie die zugrunde liegenden Annahmen) wiedergibt, ist eine vorausschauende Aussage. Diese Aussagen beruhen auf Planungen, Schätzungen und Prognosen, die der PEH derzeit zur Verfügung stehen. Vorausschauende Aussagen beziehen sich deshalb nur auf den Tag, an dem sie gemacht werden. Wir übernehmen keine Verpflichtung, solche Aussagen angesichts neuer Informationen oder künftiger Ereignisse weiterzuentwickeln. Vorausschauende Aussagen beinhalten naturgemäß Risiken und Unsicherheitsfaktoren. Eine Vielzahl wichtiger Faktoren kann dazu beitragen, dass die tatsächlichen Ergebnisse erheblich von vorausschauenden Aussagen abweichen.

